

Analytikreport der Statistik



Analyse der Grundsicherung für Arbeitsuchende
Juli 2015



Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Inhaltsverzeichnis

Kategorie	Thema	Tabelle	Grafiken - Analyse - Methodische Hinweise
Überblick		3	
Bedarfsgemeinschaften und Personen	1.1 Bedarfsgemeinschaften und leistungsberechtigte Personen: Bestände	4	5
	1.2 Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ	6	7
	1.3 Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	8	9
	1.4 Leistungsberechtigte Personen: Zugang und Abgang	10	11
	1.5 Leistungsberechtigte Personen: Zugang und Abgang nach vorherigem bzw. mit erneutem Leistungsbezug	12	13
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	2.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte: Bestand	14	15
	2.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Arbeitslosigkeit	16	17
	2.3 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Arbeitslosigkeit nach Personenmerkmalen	18	19
	2.4 Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit	20	21
	2.5 Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit: Strukturmerkmale	22	23
	2.6 Aufstocker: Gleichzeitiger Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II	24	25
	2.7 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Personenmerkmalen	26	27
	2.8 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Ländern	28	29
	2.9 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte: Zugang und Abgang	30	31
	2.10 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte: Zugang und Abgang nach vorherigem bzw. mit erneutem Leistungsbezug	32	33
	2.11 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte: Zu- und Abgangsraten nach Personenmerkmalen	34	35
	2.12 Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	36	37
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	3.1 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte: Bestand	38	39
	3.2 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte: Zugang und Abgang	40	41
	3.3 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte: Zugang und Abgang nach vorherigem bzw. mit erneutem Leistungsbezug	42	43
	3.4 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Ländern	44	45
Hilfequoten	4.1 Hilfequoten von leistungsberechtigten Personen	46	47
	4.2 Hilfequoten nach Typ der Bedarfsgemeinschaft	48	49
	4.3 Zerlegung der Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiko - Soziodemografische Merkmale	50	51
	4.4 Langzeitleistungsbezug (15 Jahre und älter) von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)	52	53
Geldleistungen	5.1 Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften	54	55
	5.2 Geldleistungen je Bedarfsgemeinschaft nach Größe und Typ	56	57
	5.3 Verfügbares Einkommen bei Bedarfsgemeinschaften	58	59
	5.4 Bedarfe, Geldleistungen und Haushaltsbudget von Bedarfsgemeinschaften	60	61
Methodische Hinweise		62	

Herausgeber:

 Statistik der Bundesagentur für Arbeit
 E-Mail: BA-Service-Haus-Statistik-Analytik
Redaktion:

 Michael Hartmann 0911-179-3611
 Christopher Grimm 0911-179-3051
 Konrad Renner 0911-179-2130

 Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Analyse der Grundsicherung für Arbeitsuchende, Juli 2015
 Erscheinungstermin: Monatlich am Tag der Veröffentlichung der Arbeitsmarktdaten (Pressekonferenz)

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Überblick für Deutschland

Juli 2015

Bedarfsgemeinschaften und Personen - aktuelle, hochgerechnete Daten

	Absolute Zahlen				Hilfequoten ¹⁾			
	Juli 2015		Juni 2015		Juli 2015		Juni 2015	
	Absolut	% bzw. in Prozentpunkten	Absolut	% bzw. in Prozentpunkten	Absolut	% bzw. in Prozentpunkten	Absolut	% bzw. in Prozentpunkten
Zahl der Bedarfsgemeinschaften (BG)	3.296.000		3.295.000		10,3		10,3	
Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)	-17.000	-0,5	-22.000	-0,7	-0,1		-0,1	
Zahl der leistungsberechtigten Personen	6.137.000		6.135.000		9,6		9,6	
Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)	15.000	0,2	9.000	0,2	0,0		0,0	
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	4.407.000		4.408.000		8,2		8,2	
Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)	-1.000	-0,0	-4.000	-0,1	-0,0		-0,0	
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (nEf)	1.730.000		1.727.000		2,7		2,7	
Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)	16.000	0,9	13.000	0,8	0,0		0,0	

¹⁾ Bezogen auf die entsprechenden Bevölkerungsgruppen eLb (15 Jahre bis Regelaltersgrenze), nEf und alle leistungsberechtigten Personen (0 Jahre bis Regelaltersgrenze) am 31.12. nach Fortschreibung (StBA). Der Jahresendwert der Bevölkerung für das Jahr t wird dem halben Jahr vor und dem halben Jahr nach dem Jahresendwert als Nenner zugeordnet. Ab Juli 2014 sind die Quoten vorläufig, dabei werden die Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung vom 31.12.2013 des Statistischen Bundesamtes genutzt. Bei Vorliegen endgültiger Bevölkerungszahlen werden die vorläufigen Quoten revidiert. Zur Berechnung der BG-Hilfequoten, siehe Kapitel 4.2.

Wichtige Strukturdaten erwerbsfähiger Leistungsberechtigter - Daten mit Wartezeit von 3 Monaten

	Absolute Zahlen				Anteile an allen eLb			
	März 2015		Februar 2015		März 2015		Februar 2015	
	Absolut	% bzw. in Prozentpunkten	Absolut	% bzw. in Prozentpunkten	Absolut	% bzw. in Prozentpunkten	Absolut	% bzw. in Prozentpunkten
eLb unter 25 Jahre	756.000		743.000		17,1		16,9	
Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)	6.000	0,8	-1.000	-0,2	0,2		0,1	
arbeitslose eLb	1.891.000		1.897.000		42,7		43,1	
Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)	-55.000	-2,8	-62.000	-3,1	-1,1		-1,0	
erwerbstätige AlgII-Bezieher	1.235.000		1.223.000		27,9		27,8	
Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)	-54.000	-4,2	-55.000	-4,3	-1,1		-1,0	
Aufstocker Arbeitslosengeld	103.000		106.000		2,3		2,4	
Veränderung gegenüber Vorjahr (absolut / in % bzw. in Prozentpunkten)	-6.000	-5,7	-7.000	-6,0	-0,1		-0,1	

1.1 Bedarfsgemeinschaften (BG) und leistungsberechtigte Personen: Bestände

Zeitreihen Deutschland

Zeit	Bedarfsgemeinschaften					Leistungsberechtigte Personen								Leistungs- berechtigte Personen pro BG
	Anzahl	Veränderung gegenüber				Anzahl	Veränderung gegenüber				SGB II - Quote ¹⁾	Anteile leistungsberechtigter Personen		
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vormonat		Vorjahresmonat			Anteil erwerbsfähiger Leistungsbe- rechtigter in %	Anteil nicht erwerbsfähiger Leistungsbe- rechtigter in %	
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
2013	3.323.832	.	.	-1.246	0,0	6.126.322	.	.	-16.336	-0,3	9,6	72,2	27,8	1,8
2014	3.303.011	.	.	-20.821	-0,6	6.097.879	.	.	-28.443	-0,5	9,5	71,9	28,1	1,8
Januar 2014	3.310.494	29.945	0,9	-1.463	0,0	6.099.014	57.891	1,0	-7.175	-0,1	9,5	72,1	27,9	1,8
Februar	3.336.792	26.298	0,8	-5.576	-0,2	6.148.217	49.203	0,8	-15.703	-0,3	9,6	72,1	27,9	1,8
März	3.347.987	11.195	0,3	-12.337	-0,4	6.168.920	20.703	0,3	-25.980	-0,4	9,6	72,2	27,8	1,8
April	3.342.812	-5.175	-0,2	-19.072	-0,6	6.160.902	-8.018	-0,1	-33.896	-0,5	9,6	72,1	27,9	1,8
Mai	3.328.258	-14.554	-0,4	-22.977	-0,7	6.139.283	-21.619	-0,4	-37.863	-0,6	9,6	72,1	27,9	1,8
Juni	3.316.583	-11.675	-0,4	-24.303	-0,7	6.125.656	-13.627	-0,2	-34.775	-0,6	9,6	72,0	28,0	1,8
Juli	3.312.881	-3.702	-0,1	-29.758	-0,9	6.122.683	-2.973	0,0	-42.197	-0,7	9,5	72,0	28,0	1,8
August	3.296.210	-16.671	-0,5	-28.137	-0,8	6.087.951	-34.732	-0,6	-41.218	-0,7	9,5	71,9	28,1	1,8
September	3.274.223	-21.987	-0,7	-27.208	-0,8	6.055.550	-32.401	-0,5	-31.633	-0,5	9,4	71,8	28,2	1,8
Oktober	3.260.309	-13.914	-0,4	-30.298	-0,9	6.028.549	-27.001	-0,4	-34.029	-0,6	9,4	71,7	28,3	1,8
November	3.252.017	-8.292	-0,3	-25.740	-0,8	6.012.232	-16.317	-0,3	-21.315	-0,4	9,4	71,7	28,3	1,8
Dezember	3.257.569	5.552	0,2	-22.980	-0,7	6.025.595	13.363	0,2	-15.528	-0,3	9,4	71,7	28,3	1,8
Januar 2015	3.279.868	22.299	0,7	-30.626	-0,9	6.071.895	46.300	0,8	-27.119	-0,4	9,5	71,8	28,2	1,9
Februar	3.300.603	20.735	0,6	-36.189	-1,1	6.115.294	43.399	0,7	-32.923	-0,5	9,5	71,9	28,1	1,9
März	3.319.946	19.343	0,6	-28.041	-0,8	6.164.704	49.410	0,8	-4.216	-0,1	9,6	71,9	28,1	1,9
April	3.311.829	-8.117	-0,2	-30.983	-0,9	6.153.802	-10.902	-0,2	-7.100	-0,1	9,6	71,9	28,1	1,9
Mai	3.300.840	-10.989	-0,3	-27.418	-0,8	6.139.851	-13.951	-0,2	568	0,0	9,6	71,9	28,1	1,9
Juni	3.294.700	-6.139	-0,2	-21.883	-0,7	6.135.041	-4.810	-0,1	9.385	0,2	9,6	71,9	28,1	1,9
Juli	3.296.168	1.467	0,0	-16.713	-0,5	6.137.302	2.261	0,0	14.619	0,2	9,6	71,8	28,2	1,9
August														
September														
Oktober														
November														
Dezember														
gleitend Vorjahr ²⁾	3.314.208	.	.	.	.	6.109.856	.	.	.	.	9,5	72,1	27,9	1,8
gleitend aktuell ²⁾	3.287.023	.	.	-27.185	-0,8	6.093.981	.	.	-15.876	-0,3	9,5	71,8	28,2	1,9

¹⁾ Leistungsberechtigte Personen nach SGB II (Bestand an erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten) bezogen auf die geschätzte Bevölkerung von 0 Jahren bis Regelaltersgrenze am 31.12. nach Fortschreibung (StBA). Der Jahresendwert der Bevölkerung für das Jahr t wird dem halben Jahr vor und dem halben Jahr nach dem Jahresendwert als Nenner zugeordnet. Bevölkerungsdaten liegen derzeit bis 31.12.2013 vor. Die Daten für den 31.12.2013 werden vorläufig für Berichtsmonate ab Juli 2014 genutzt bis aktuellere Informationen zur Bevölkerung zur Verfügung stehen. Im November 2014 werden die Hilfequoten rückwirkend bis 2011 auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011 unter Berücksichtigung der Regelaltersgrenze revidiert. Die Hilfequoten weichen von bisherigen Veröffentlichungen ab, Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

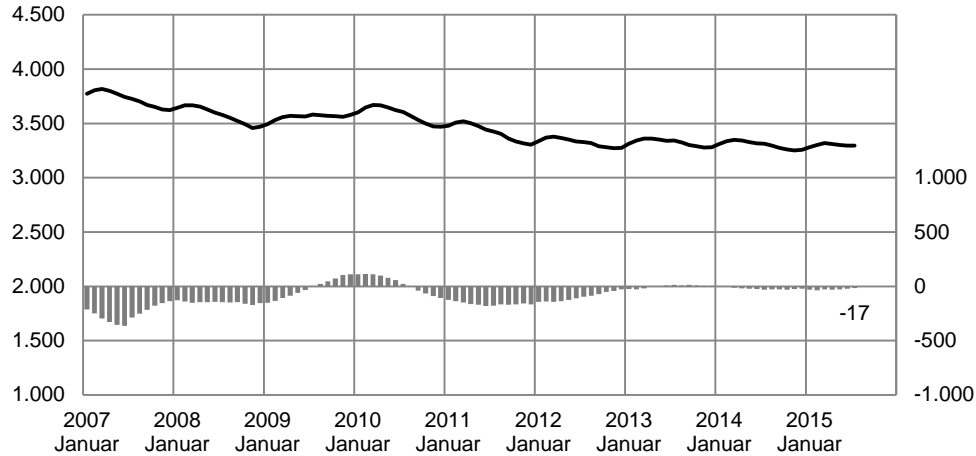
²⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

1.1 Bedarfsgemeinschaften (BG) und leistungsberechtigte Personen (IP): Bestände

Juli 2015

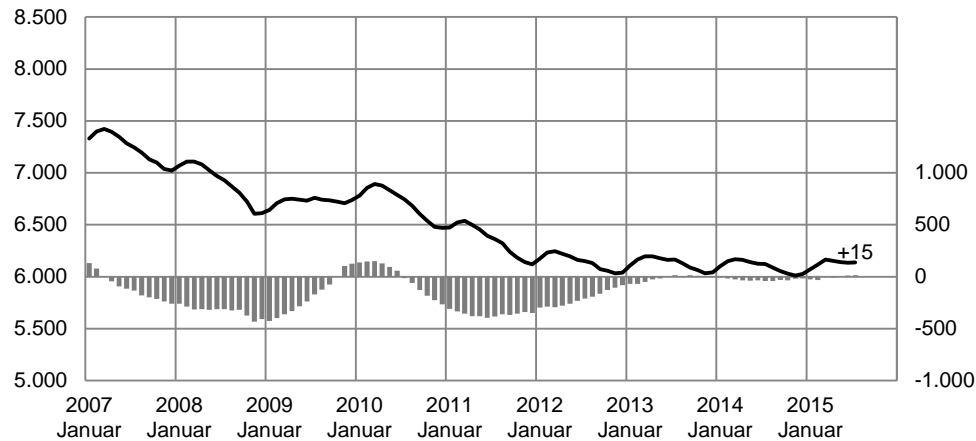
Bedarfsgemeinschaften

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



Leistungsberechtigte Personen

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



Analyse

Im **Juli** erhielten 6,14 Mio. Leistungsberechtigte in 3,30 Mio. Bedarfsgemeinschaften (BG) Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Damit lebten in einer Bedarfsgemeinschaft im Durchschnitt 1,9 Personen. Von den Leistungsberechtigten waren 72% erwerbsfähig und 28% nicht erwerbsfähig.

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften blieb gegenüber dem Vormonat fast unverändert und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 17.000 oder 1 Prozent vermindert. Auch die Zahl der Leistungsberechtigten blieb gegenüber dem Vormonat fast unverändert und im Vergleich zum Vorjahr hat sie sich um 15.000 oder 0,2 Prozent erhöht.

Von den Bedarfsgemeinschaften im **März 2015** waren 54% Single-BG, 19% Alleinerziehende, 10% Paare ohne und 14% Paare mit Kindern (vgl. 1.2). Die Bedeutung der Single-BG ist dahingehend zu relativieren, dass 71% der leistungsberechtigten Personen nicht allein in einem Haushalt leben.

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu Bedarfsgemeinschaften und leistungsberechtigten Personen beruhen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Bedarfsgemeinschaften und leistungsberechtigte Personen auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.

1.2 Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Größe und Typ

März 2015

Deutschland

Personengruppe	Bestand an Bedarfsgemeinschaften						Veränderung jeweils gegenüber Vorjahresmonat				
	März 2015	Anteil in %	Veränderung gegenüber				Februar	Januar	Dezember	November	Oktober
			Vormonat		Vorjahresmonat						
			absolut	in %	absolut	in %	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Bedarfsgemeinschaften	3.319.946	100,0	19.343	0,6	-28.041	-0,8	-1,1	-0,9	-0,7	-0,8	-0,9
darunter:											
Größe der BG											
BG mit einer Person	1.897.469	57,2	9.712	0,5	-16.871	-0,9	-1,0	-0,8	-0,6	-0,7	-0,8
BG mit zwei Personen	644.880	19,4	1.116	0,2	-21.636	-3,2	-3,2	-3,0	-2,7	-2,6	-2,7
BG mit drei Personen	383.083	11,5	2.438	0,6	-1.316	-0,3	-0,6	-0,5	-0,4	-0,5	-0,7
BG mit vier Personen	231.650	7,0	2.650	1,2	4.082	1,8	0,9	1,0	1,1	1,0	0,6
BG mit fünf und mehr Personen	162.864	4,9	3.427	2,1	7.700	5,0	3,2	2,9	3,0	2,7	2,3
Typ der BG											
Single-BG ¹⁾	1.798.443	54,2	10.950	0,6	-14.166	-0,8	-1,0	-0,9	-0,7	-1,3	-1,4
Alleinerziehende-BG ²⁾	627.264	18,9	1.778	0,3	-2.312	-0,4	-0,5	-0,3	-0,1	-0,3	-0,3
Paare ohne Kinder	340.953	10,3	1.383	0,4	-13.410	-3,8	-3,9	-3,7	-3,3	-1,0	-1,4
Paare mit Kindern ²⁾	479.986	14,5	4.635	1,0	5.090	1,1	0,5	0,5	0,9	1,5	1,1

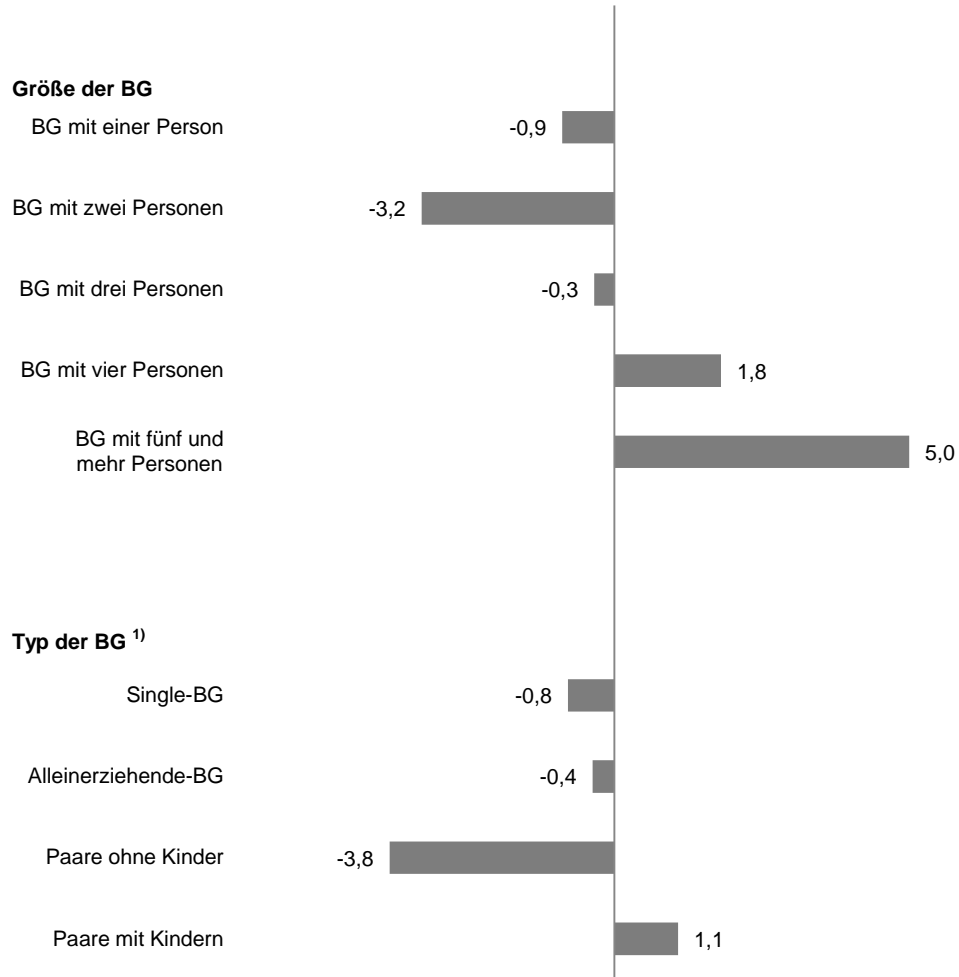
¹⁾ Zum Unterschied "BG mit einer Person" und "Single-BG" siehe Methodische Hinweise S. 62.

²⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

1.2 Bedarfsgemeinschaften (BG) nach Größe und Typ

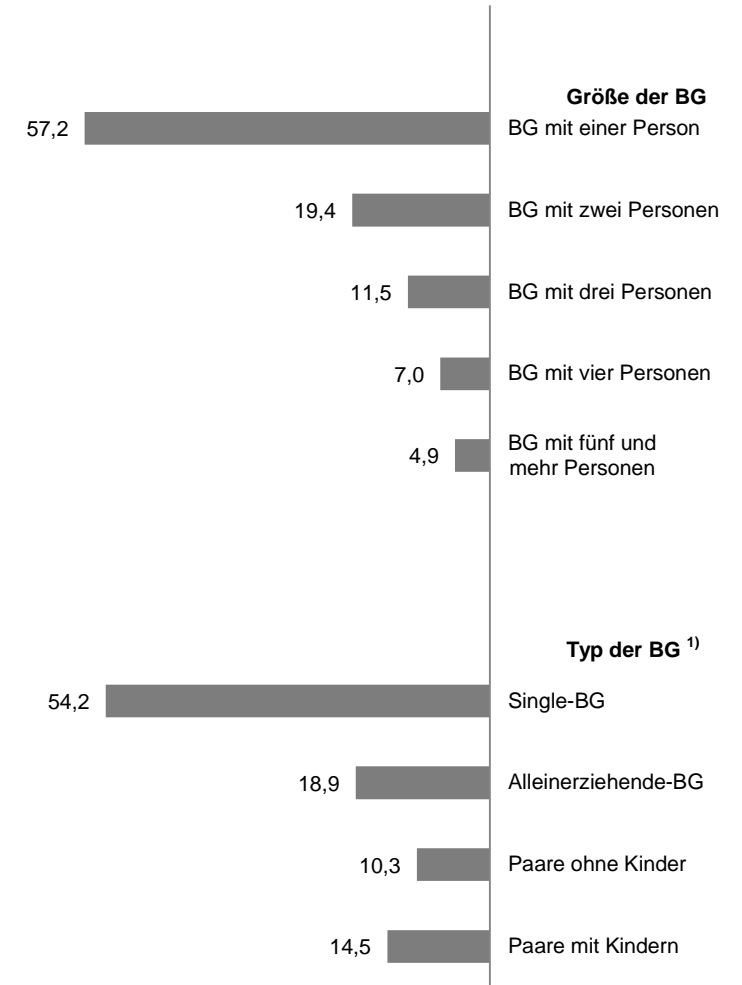
März 2015

Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ
- Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in Prozent -



¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

Bedarfsgemeinschaften nach Größe und Typ
- Anteil an allen Bedarfsgemeinschaften in Prozent -



1.3 Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern unter 18 Jahren

Zeitreihen

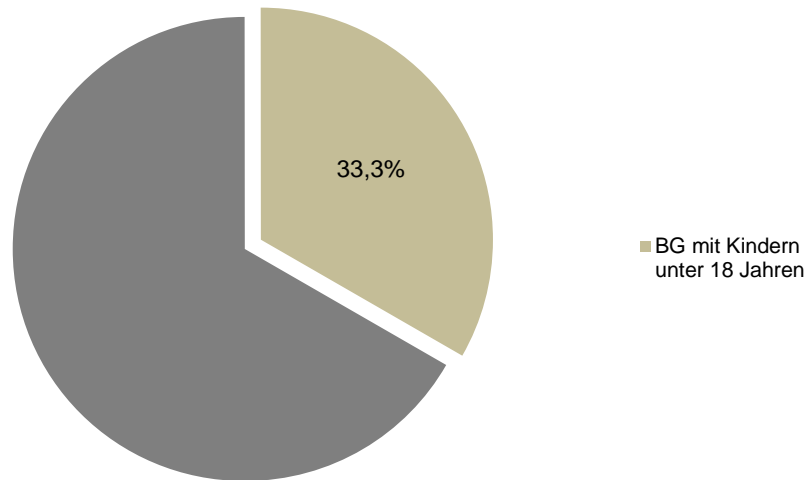
Deutschland

Zeit	Alle BG	Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren			Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 3 Jahren					Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 7 Jahren				
		Anzahl	Anteil in % an Spalte 1	Zahl der Kinder unter 18 Jahren	Anzahl	Anteil in % an Spalte 1	Anteil in % an Spalte 2	Zahl der Kinder unter 3 Jahren		Anzahl	Anteil in % an Spalte 1	Anteil in % an Spalte 2	Zahl der Kinder unter 7 Jahren	
								absolut	Anteil in % an Sp. 4				absolut	Anteil in % an Sp. 4
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
2013	3.323.832	1.091.257	32,8	1.879.877	319.280	9,6	29,3	348.774	18,6	615.100	18,5	56,4	813.327	43,3
2014	3.303.011	1.093.940	33,1	1.895.702	317.048	9,6	29,0	346.320	18,3	613.986	18,6	56,1	812.537	42,9
Januar 2014	3.310.494	1.090.729	32,9	1.883.844	316.708	9,6	29,0	345.930	18,4	613.660	18,5	56,3	811.295	43,1
Februar	3.336.792	1.097.838	32,9	1.896.365	318.658	9,5	29,0	347.925	18,3	617.503	18,5	56,2	816.239	43,0
März	3.347.987	1.100.792	32,9	1.901.262	318.899	9,5	29,0	347.987	18,3	618.494	18,5	56,2	817.261	43,0
April	3.342.812	1.100.438	32,9	1.902.347	319.240	9,6	29,0	348.511	18,3	618.127	18,5	56,2	817.009	42,9
Mai	3.328.258	1.097.573	33,0	1.899.230	318.515	9,6	29,0	347.776	18,3	616.363	18,5	56,2	815.040	42,9
Juni	3.316.583	1.097.500	33,1	1.900.331	318.646	9,6	29,0	347.896	18,3	616.117	18,6	56,1	814.616	42,9
Juli	3.312.881	1.097.785	33,1	1.902.554	318.016	9,6	29,0	347.308	18,3	615.495	18,6	56,1	814.281	42,8
August	3.296.210	1.094.448	33,2	1.897.646	316.677	9,6	28,9	345.951	18,2	613.273	18,6	56,0	811.784	42,8
September	3.274.223	1.091.112	33,3	1.894.339	315.939	9,6	29,0	345.322	18,2	612.040	18,7	56,1	810.814	42,8
Oktober	3.260.309	1.088.814	33,4	1.892.516	314.893	9,7	28,9	344.177	18,2	610.231	18,7	56,0	808.688	42,7
November	3.252.017	1.084.485	33,3	1.887.320	313.941	9,7	28,9	343.155	18,2	608.060	18,7	56,1	806.337	42,7
Dezember	3.257.569	1.085.765	33,3	1.890.667	314.450	9,7	29,0	343.897	18,2	608.466	18,7	56,0	807.076	42,7
Januar 2015	3.279.868	1.092.633	33,3	1.903.364	316.303	9,6	28,9	345.920	18,2	611.963	18,7	56,0	811.751	42,6
Februar	3.300.603	1.098.747	33,3	1.915.361	318.432	9,6	29,0	348.181	18,2	615.115	18,6	56,0	815.952	42,6
März	3.319.946	1.105.931	33,3	1.932.680	320.611	9,7	29,0	350.758	18,1	619.197	18,7	56,0	822.246	42,5
April														
Mai														
Juni														
Juli														
August														
September														
Oktober														
November														
Dezember														
Veränd. VJ														
abs. / %-Pkt.	-28.041	5.139	0,4	31.418	1.712	0,1	0,0	2.771	-0,2	703	0,2	-0,2	4.985	-0,4
in %	-0,8	0,5	x	1,7	0,5	x	x	0,8	x	0,1	x	x	0,6	x

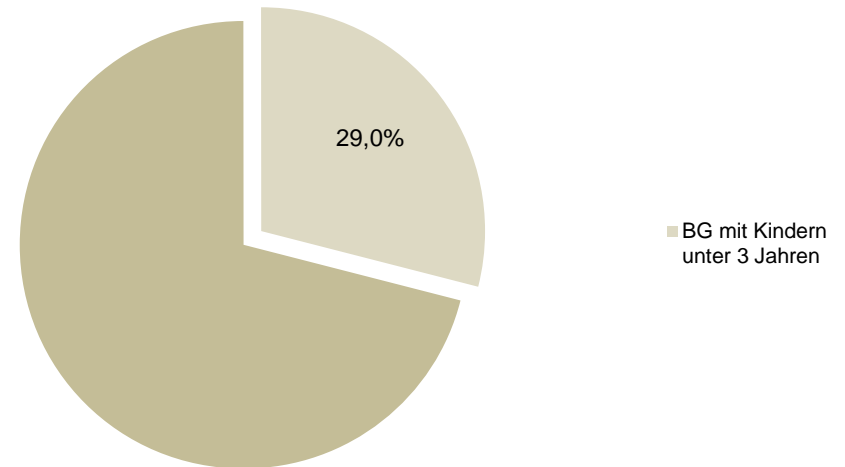
1.3 Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern unter 18 Jahren

März 2015

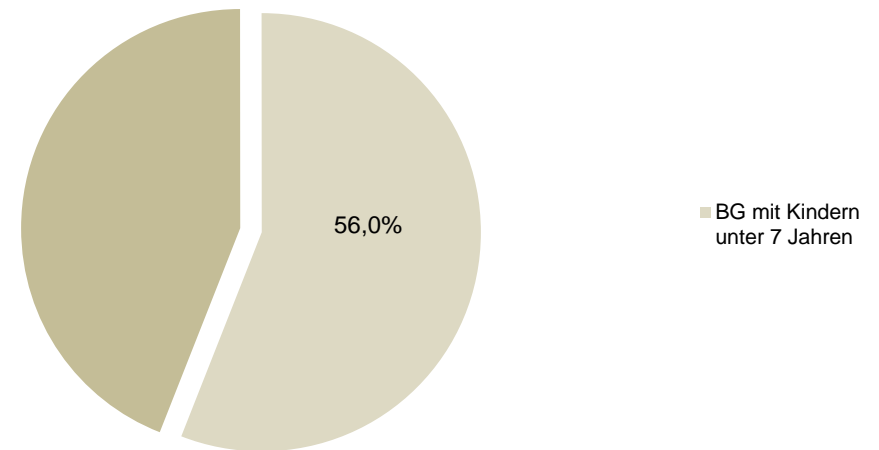
Alle Bedarfsgemeinschaften



Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern



Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern



Analyse

Im **März** 2015 lebten in 1,11 Mio. oder in 33 Prozent aller Bedarfsgemeinschaften 1,93 Mio. Kinder unter 18 Jahren. In 321.000 oder 29 Prozent der Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern gab es Kinder unter 3 Jahren und in 619.000 oder 56 Prozent dieser Bedarfsgemeinschaften Kinder unter 7 Jahren. Von den 1,93 Mio. minderjährigen Kindern hatten 351.000 oder 18 Prozent das 3. Lebensjahr und 822.000 oder 43 Prozent das 7. Lebensjahr noch nicht vollendet.

1.4 Zugang und Abgang von leistungsberechtigten Personen

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Zugang von leistungsberechtigten Personen			Zugangs- rate ¹⁾	Abgang von leistungsberechtigten Personen			Abgangs- rate ¹⁾	Bestand an IP
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Anzahl
		absolut	in %			absolut	in %		
	1	2	3		4	5	6		7	8	9
2013	2.460.048	5.513	0,2	3,3	2.463.799	-84.378	-3,3	3,4	6.126.322
2014	2.478.764	18.717	0,8	3,4	2.504.800	41.001	1,7	3,4	6.097.879
Januar 2014	245.140	1.287	0,5	4,1	188.049	12.343	7,0	3,1	6.099.014
Februar	222.191	-2.630	-1,2	3,6	173.523	5.763	3,4	2,8	6.148.217
März	198.461	5.691	3,0	3,2	178.305	14.973	9,2	2,9	6.168.920
April	190.605	1.548	0,8	3,1	199.060	9.847	5,2	3,2	6.160.902
Mai	185.142	1.798	1,0	3,0	207.352	6.221	3,1	3,4	6.139.283
Juni	178.649	3.533	2,0	2,9	192.802	198	0,1	3,1	6.125.656
Juli	204.402	-3.867	-1,9	3,3	208.973	4.403	2,2	3,4	6.122.683
August	208.414	-5.756	-2,7	3,4	243.126	-7.250	-2,9	4,0	6.087.951
September	226.738	11.106	5,2	3,7	260.098	2.015	0,8	4,3	6.055.550
Oktober	214.612	818	0,4	3,5	243.155	3.884	1,6	4,0	6.028.549
November	198.473	3.014	1,5	3,3	216.198	-8.815	-3,9	3,6	6.012.232
Dezember	205.937	2.175	1,1	3,4	194.159	-2.581	-1,3	3,2	6.025.595
Januar 2015	236.531	-8.609	-3,5	3,9	192.032	3.983	2,1	3,2	6.071.895
Februar	218.448	-3.743	-1,7	3,6	176.912	3.389	2,0	2,9	6.115.294
März	228.060	29.599	14,9	3,7	181.006	2.701	1,5	3,0	6.164.704
April									
Mai									
Juni									
Juli									
August									
September									
Oktober									
November									
Dezember									
gleitend Vorjahr ²⁾	2.464.395			3,4	2.496.878			3,4	6.122.251
gleitend aktuell ²⁾	2.496.011	31.616	1,3	3,4	2.514.873	17.995	0,7	3,4	6.092.525

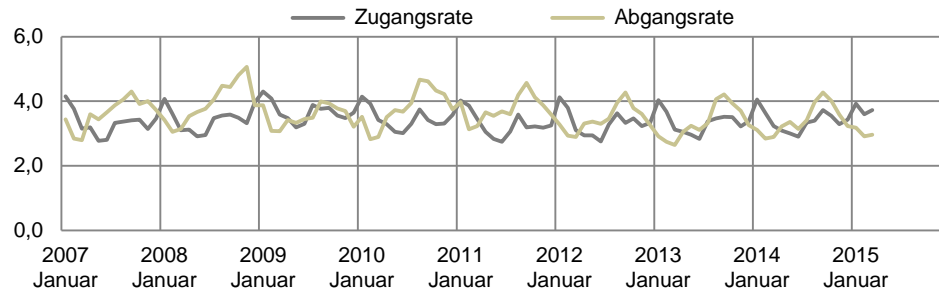
¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

²⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

1.4 Zugang und Abgang von leistungsberechtigten Personen

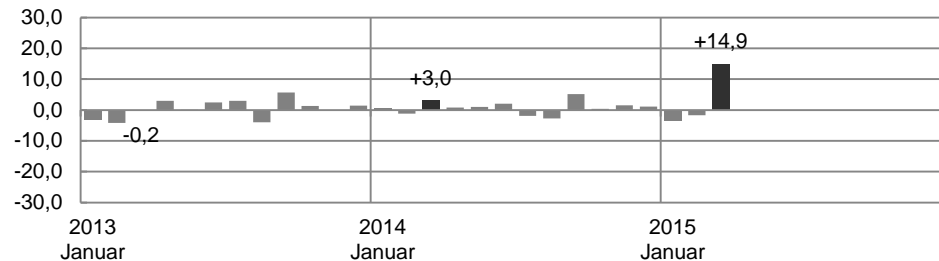
März 2015

Zu- und Abgangsraten von leistungsberechtigten Personen



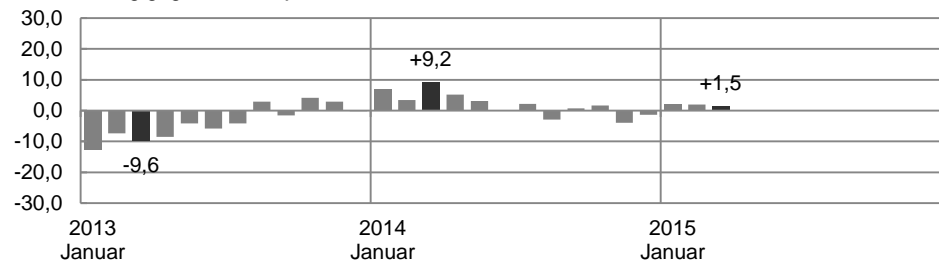
Zugang von leistungsberechtigten Personen

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Abgang von leistungsberechtigten Personen

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Analyse

Beim **Zugang** von leistungsberechtigten Personen ist im **März** im Vergleich zum Vorjahresmonat eine deutliche Zunahme von 15 Prozent zu verzeichnen. Ursache dafür ist eine Reihe von Änderungen zum Asylbewerberleistungsgesetz, die am 1. März in Kraft getreten sind. Ein Anspruch auf SGB II-Leistungen ist nun auch gegeben, wenn eine befristete Aufenthaltserlaubnis nach §25 Abs.5 AufenthG (Unmöglichkeit der Ausreise) vorliegt und die Aussetzung der Abschiebung mindestens 18 Monate zurückliegt. Für den **Abgang** errechnet sich ein Plus von 2 Prozent.

Im **gleitenden Jahreszeitraum** April 2014 bis März 2015 kamen monatsdurchschnittlich 3,4 Prozent leistungsberechtigte Personen zum jeweiligen Vormonatsbestand neu hinzu (Zugangsrate), während gleichzeitig ebenfalls 3,4 Prozent der Leistungsberechtigten die Grundsicherung - wenigstens zeitweise - verließen (Abgangsrate). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum blieb die Zugangsrate und die Abgangsrate praktisch unverändert

Von den leistungsberechtigten Personen, die im Zeitraum April 2014 bis März 2015 die Grundsicherung verließen, bekamen 28 Prozent innerhalb von 3 Monaten erneut SGB II-Leistungen (vgl. 1.5).

Methodische Hinweise

- Angaben zu Bewegungen liegen aus dem Fachverfahren A2LL und über XSozial-BA-SGB II vor.
- Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt.
- Abgangs- und Zugangsrate = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsrate, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfrate und als Wahrscheinlichkeit, die Hilfebedürftigkeit zu beenden.

1.5 Zugang und Abgang von leistungsberechtigten Personen nach vorherigem bzw. mit erneutem Leistungsbezug

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Leistungsberechtigte Personen					
	Zugang			Abgang		Bestand
	Anzahl	dar. mit vorherigem SGB-II-Leistungsbezug		Anzahl	dar. erneuter SGB-II-Leistungsbezug innerhalb von 3 Monaten	Anzahl
		Vorbezug ≤ 3 Monate	Vorbezug > 3 Monate und ≤ 12 Monate			
		Anteil in %	Anteil in %			
1	2	3	4	5	6	
2013	2.460.048	31,9	16,0	2.463.799	27,0	6.126.322
2014	2.478.764	32,7	15,3	2.504.800	27,9	6.097.879
Januar 2014	245.140	32,8	16,9	188.049	31,1	6.099.014
Februar	222.191	31,9	17,2	173.523	27,6	6.148.217
März	198.461	29,2	16,6	178.305	25,3	6.168.920
April	190.605	27,7	15,9	199.060	24,7	6.160.902
Mai	185.142	30,8	15,5	207.352	26,2	6.139.283
Juni	178.649	32,7	14,6	192.802	26,8	6.125.656
Juli	204.402	31,1	14,5	208.973	28,1	6.122.683
August	208.414	31,5	15,0	243.126	29,6	6.087.951
September	226.738	38,5	13,2	260.098	26,7	6.055.550
Oktober	214.612	34,0	13,8	243.155	24,7	6.028.549
November	198.473	34,0	15,2	216.198	31,2	6.012.232
Dezember	205.937	37,2	15,3	194.159	32,8	6.025.595
Januar 2015	236.531	33,2	16,3	192.032	31,9	6.071.895
Februar	218.448	32,1	16,6	176.912	28,1	6.115.294
März	228.060	26,5	14,3	181.006	27,1	6.164.704
April						
Mai						
Juni						
Juli						
August						
September						
Oktober						
November						
Dezember						
gleitend Vorjahr ¹⁾	2.464.395	32,1	15,7	2.496.878	27,2	6.122.251
gleitend aktuell ¹⁾	2.496.011	32,5	15,0	2.514.873	28,1	6.092.525

¹⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

1.5 Zugang und Abgang von leistungsberechtigten Personen nach vorherigem bzw. erneutem Leistungsbezug

- Gleitende Jahreswerte von April 2014 bis März 2015 -



Analyse

47 Prozent der im **gleitenden Jahreszeitraum** April 2014 bis März 2015 zugegangenen Leistungsberechtigten waren in den letzten zwölf Monaten schon einmal Leistungsbezieher, darunter 32 Prozent in den letzten drei Monaten. Von den Personen, die die Grundsicherung im gleichen Zeitraum verließen, erhielten 28 Prozent innerhalb von drei Monaten erneut SGB II-Leistungen.

Methodische Hinweise

1. Bei Zugängen wird der Zeitraum zwischen Zugangsdatum und Beendigung des letzten SGB II-Leistungszeitraums betrachtet, bei Abgängen die Dauer der Unterbrechung zwischen Abgangsdatum und nächstem erneuten Zugangsdatum. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage dauern, werden nicht gezählt.
2. Die Begrenzung des Anschlussbezugs auf einen maximalen Zeitraum von drei Monaten nach Abgang beruht darauf, dass die Grundsicherungsdaten nach einer Wartezeit von drei Monaten aufbereitet werden. Dabei dürfte der Anteil der Abgänge, die innerhalb von drei Monaten erneut zugehen, etwas untererfasst sein, da es erfahrungsgemäß nach dem Erhebungsstichtag noch zu nachträglichen Bewilligungen kommt.

2.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb): Bestände

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte											
	Alle eLb						darunter: eLb unter 25 Jahren					
	Anzahl	Veränderung gegenüber				eLb-Quote ¹⁾	Anzahl	Veränderung gegenüber				eLb-Quote für unter 25-Jährige ¹⁾
		Vormonat		Vorjahresmonat				Vormonat		Vorjahresmonat		
		absolut	in %	absolut	in %			absolut	in %	absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
2013	4.423.731	.	.	-19.163	-0,4	8,3	750.168	.	.	-10.456	-1,4	8,6
2014	4.387.178	.	.	-36.553	-0,8	8,2	737.836	.	.	-12.333	-1,6	8,5
Januar 2014	4.395.446	45.311	1,0	-15.535	-0,4	8,2	733.846	9.627	1,3	-7.850	-1,1	8,4
Februar	4.434.176	38.730	0,9	-21.818	-0,5	8,3	744.267	10.421	1,4	-10.143	-1,3	8,6
März	4.451.458	17.282	0,4	-30.149	-0,7	8,3	749.876	5.609	0,8	-11.029	-1,4	8,6
April	4.443.410	-8.048	-0,2	-39.059	-0,9	8,3	750.103	227	0,0	-12.695	-1,7	8,6
Mai	4.425.703	-17.707	-0,4	-43.329	-1,0	8,3	749.766	-337	0,0	-14.318	-1,9	8,6
Juni	4.412.278	-13.425	-0,3	-41.988	-0,9	8,2	751.250	1.484	0,2	-13.627	-1,8	8,6
Juli	4.408.328	-3.950	-0,1	-48.411	-1,1	8,2	755.149	3.899	0,5	-17.495	-2,3	8,7
August	4.376.932	-31.396	-0,7	-48.533	-1,1	8,2	748.094	-7.055	-0,9	-15.405	-2,0	8,6
September	4.345.917	-31.015	-0,7	-42.443	-1,0	8,1	728.587	-19.507	-2,6	-14.710	-2,0	8,4
Oktober	4.320.444	-25.473	-0,6	-44.862	-1,0	8,1	712.721	-15.866	-2,2	-14.113	-1,9	8,2
November	4.310.023	-10.421	-0,2	-34.391	-0,8	8,0	712.303	-418	-0,1	-10.456	-1,4	8,2
Dezember	4.322.022	11.999	0,3	-28.113	-0,6	8,1	718.069	5.766	0,8	-6.150	-0,8	8,3
Januar 2015	4.360.204	38.182	0,9	-35.242	-0,8	8,1	729.678	11.609	1,6	-4.168	-0,6	8,4
Februar	4.396.724	36.520	0,8	-37.452	-0,8	8,2	743.049	13.371	1,8	-1.218	-0,2	8,5
März	4.433.825	37.101	0,8	-17.633	-0,4	8,3	756.249	13.200	1,8	6.373	0,8	8,7
April	4.426.151	-7.674	-0,2	-17.259	-0,4	8,3						
Mai	4.414.146	-12.005	-0,3	-11.557	-0,3	8,2						
Juni	4.408.461	-5.685	-0,1	-3.817	-0,1	8,2						
Juli	4.407.161	-1.301	0,0	-1.167	0,0	8,2						
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												
gleitend Vorjahr ²⁾	4.403.707	.	.	-26.872	-0,6	8,2	747.750	.	.	-9.832	-1,3	8,6
gleitend aktuell ²⁾	4.376.834	.	.	-26.872	-0,6	8,2	737.918	.	.	-9.832	-1,3	8,5

¹⁾ Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten bezogen auf die geschätzte Bevölkerung von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze bzw. auf die Bevölkerung von 15 bis unter 25 Jahren am 31.12. nach Fortschreibung (StBA). Der Jahresendwert der Bevölkerung für das Jahr t wird dem halben Jahr vor und dem halben Jahr nach dem Jahresendwert als Nenner zugeordnet. Bevölkerungsdaten liegen derzeit bis 31.12.2013 vor. Die Daten für den 31.12.2013 werden vorläufig für Berichtsmonate ab Juli 2014 genutzt bis aktuellere Informationen zur Bevölkerung zur Verfügung stehen. Im November 2014 werden die Hilfequoten rückwirkend bis 2011 auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011 unter Berücksichtigung der Regelaltersgrenze revidiert. Die Hilfequoten weichen von bisherigen Veröffentlichungen ab, Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

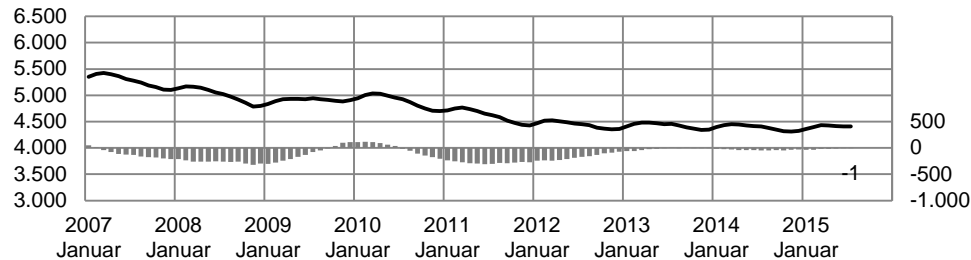
²⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

2.1 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb): Bestände

Juli 2015

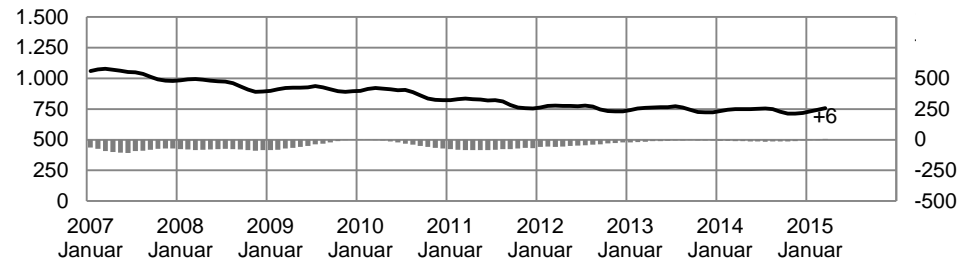
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -

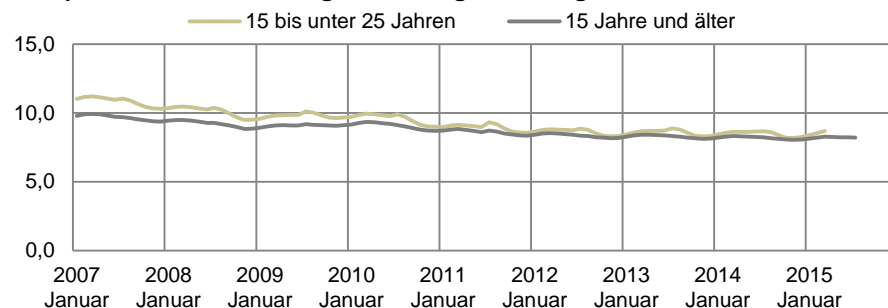


Erwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 25 Jahren

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



Hilfequoten der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



Analyse

Im **Juli 2015** waren 4,41 Mio. **erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)** registriert. Gegenüber dem Vormonat hat sich ihre Zahl um 1.000 vermindert. Saisonbereinigt errechnet sich eine Zunahme in Höhe von 1.000 zum Vormonat, nach +6.000 im Juni und +2.000 im Mai. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Juli nur geringfügig gestiegen (+1.000), nach Rückgängen von 4.000 im Juni und 12.000 im Mai. 8,2 Prozent der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter erhielten im Juli 2015 Leistungen aus der Grundsicherung.

Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren im **März 2015** 43 Prozent arbeitslos gemeldet (vgl. 2.2), 28 Prozent verfügten über Einkommen aus Erwerbstätigkeit (vgl. 2.4) und 2 Prozent bezogen parallel Arbeitslosengeld nach dem SGB III (vgl. 2.6). An allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten betrug der Anteil der Frauen 51 Prozent und der der Männer 49 Prozent (vgl. 2.7). Jüngere unter 25 Jahren stellen 17 Prozent und Ältere ab 50 Jahren 28 Prozent an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Der Anteil der Ausländer betrug 25 Prozent. Insgesamt lag der Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im März 2015 leicht unter dem Niveau des Vorjahresmonats (-18.000 oder -0,4 Prozent). Dabei zeigt sich diese Abnahme sowohl bei Frauen (-15.000 oder -1 Prozent) als auch bei Männern (-3.000 oder -0,1 Prozent). Differenziert nach dem Alter zeigen sich Rückgänge in fast allen Altersgruppen: Die Abnahmen reichen von 2 Prozent bei den Älteren ab 58 Jahren bis zu 0,5 Prozent bei der Gruppe der 25 bis 50 Jährigen. In der Altersgruppe der unter 25 Jährigen gab es eine Zunahme von 1%. Dabei wurde die Zunahme in der Altersgruppe unter 20 Jahre in Höhe von 5 Prozent durch den starken Rückgang in der Altersgruppe 20 bis unter 25 Jahre teilweise kompensiert. Die Zahl der ausländischen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten stieg um 8 Prozent, die der deutschen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ging um 3 Prozent zurück.

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu erwerbsfähigen Leistungsberechtigten beruhen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Bedarfsgemeinschaften und leistungsberechtigte Personen auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.

2.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) und Arbeitslosigkeit

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	davon																		
	eLb	arbeitslose eLb		nicht arbeitslose eLb		darunter (nicht Arbeitslose) ¹⁾													
		Anzahl	Anzahl	Anteil an Sp. 1 in %	Anzahl	Anteil an Sp. 1 in %	in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen		in ungeförderter Erwerbstätigkeit		in Schule, Studium, ungeförderter Ausbildung		in Erziehung, Haushalt, Pflege		in Arbeitsunfähigkeit		in Sonderregelungen für Ältere (§§ 428 SGB III/65 SGB II, 53a SGB II)		unbekannt
	Anzahl						Anteil an Sp. 1 in %	Anzahl	Anteil an Sp. 1 in %	Anzahl	Anteil an Sp. 1 in %	Anzahl	Anteil an Sp. 1 in %	Anzahl	Anteil an Sp. 1 in %	Anzahl	Anteil an Sp. 1 in %	Anzahl	Anteil an Sp. 1 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
2013	4.423.731	1.899.620	42,9	2.524.110	57,1	446.624	10,1	652.475	14,7	320.201	7,2	288.848	6,5	255.144	5,8	203.556	4,6	277.820	6,3
2014	4.387.178	1.876.636	42,8	2.510.542	57,2	427.526	9,7	674.025	15,4	323.358	7,4	282.695	6,4	259.998	5,9	177.463	4,0	277.925	6,3
Januar 2014	4.395.446	1.955.161	44,5	2.440.285	55,5	393.387	8,9	634.020	14,4	317.162	7,2	281.858	6,4	252.579	5,7	188.365	4,3	288.893	6,6
Februar	4.434.176	1.958.473	44,2	2.475.703	55,8	411.326	9,3	640.736	14,4	324.051	7,3	283.348	6,4	266.325	6,0	187.349	4,2	279.881	6,3
März	4.451.458	1.946.579	43,7	2.504.879	56,3	420.378	9,4	652.294	14,7	329.610	7,4	284.312	6,4	269.689	6,1	186.181	4,2	279.364	6,3
April	4.443.410	1.916.949	43,1	2.526.461	56,9	425.828	9,6	661.617	14,9	334.046	7,5	284.752	6,4	269.364	6,1	185.634	4,2	282.221	6,4
Mai	4.425.703	1.891.105	42,7	2.534.598	57,3	432.817	9,8	688.728	15,6	337.955	7,6	285.440	6,4	254.046	5,7	182.604	4,1	269.523	6,1
Juni	4.412.278	1.873.543	42,5	2.538.735	57,5	436.950	9,9	692.263	15,7	342.801	7,8	286.804	6,5	254.878	5,8	180.053	4,1	259.423	5,9
Juli	4.408.328	1.869.353	42,4	2.538.975	57,6	420.311	9,5	697.212	15,8	343.726	7,8	286.546	6,5	251.538	5,7	177.179	4,0	272.420	6,2
August	4.376.932	1.884.019	43,0	2.492.913	57,0	402.601	9,2	688.816	15,7	311.509	7,1	284.425	6,5	253.242	5,8	174.268	4,0	278.944	6,4
September	4.345.917	1.826.910	42,0	2.519.007	58,0	420.658	9,7	690.075	15,9	315.294	7,3	280.644	6,5	263.135	6,1	170.840	3,9	286.752	6,6
Oktober	4.320.444	1.794.779	41,5	2.525.665	58,5	450.113	10,4	688.673	15,9	303.442	7,0	277.817	6,4	254.213	5,9	167.951	3,9	293.613	6,8
November	4.310.023	1.788.865	41,5	2.521.158	58,5	462.995	10,7	677.316	15,7	307.762	7,1	277.570	6,4	262.656	6,1	165.691	3,8	278.497	6,5
Dezember	4.322.022	1.813.898	42,0	2.508.124	58,0	452.946	10,5	676.546	15,7	312.940	7,2	278.823	6,5	268.307	6,2	163.439	3,8	265.572	6,1
Januar 2015	4.360.204	1.901.464	43,6	2.458.740	56,4	402.107	9,2	657.258	15,1	318.614	7,3	278.020	6,4	248.165	5,7	160.186	3,7	303.011	6,9
Februar	4.396.724	1.896.928	43,1	2.499.796	56,9	417.539	9,5	665.187	15,1	323.531	7,4	280.070	6,4	263.203	6,0	159.104	3,6	299.567	6,8
März	4.433.825	1.891.322	42,7	2.542.503	57,3	429.209	9,7	677.359	15,3	329.419	7,4	282.432	6,4	268.559	6,1	158.758	3,6	303.847	6,9
April																			
Mai																			
Juni																			
Juli																			
August																			
September																			
Oktober																			
November																			
Dezember																			
Veränd. VJ abs. / %-Pkt.	-17.633	-55.257	-1,1	37.624	1,1	8.832	0,2	25.065	0,6	-191	0,0	-1.880	0,0	-1.130	0,0	-27.422	-0,6	24.483	0,6
in %	-0,4	-2,8	x	1,5	x	2,1	x	3,8	x	-0,1	x	-0,7	x	-0,4	x	-14,7	x	8,8	x

¹⁾ Hochrechnung auf Basis von statistischen Daten aus der Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen.

Methodische Hinweise

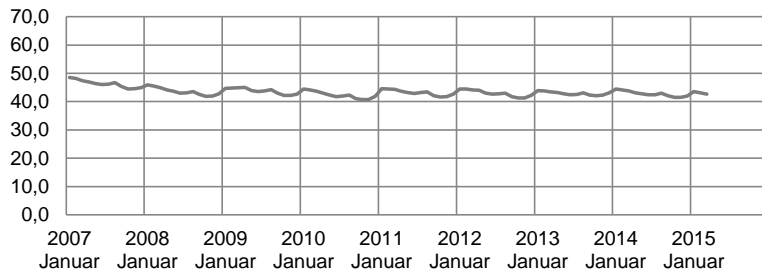
Der Status Arbeitslosigkeit wird nach den im Sozialgesetzbuch festgelegten Kriterien vergeben; danach werden gemeldete Personen als Arbeitslose geführt, wenn sie keine Beschäftigung von mehr als 15 Wochenstunden ausüben, eine solche Beschäftigung suchen, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen. Personen, die wenigstens eines dieser Merkmale nicht erfüllten, werden nicht als arbeitslos geführt. Im SGB II ist insbesondere der § 10 SGB II relevant, der bestimmt unter welchen Bedingungen Arbeit nicht zumutbar ist; darunter fällt insbesondere Erziehung von Kindern, Pflege von Angehörigen und Schulbesuch. In der Tabelle werden die typischen Fallkonstellationen aufgeführt, in denen eLb nicht als arbeitslos zählen. Die statusrelevanten Lebenslagen der nichtarbeitslosen eLb werden aus der Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen entnommen.

2.2 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) und Arbeitslosigkeit

März 2015

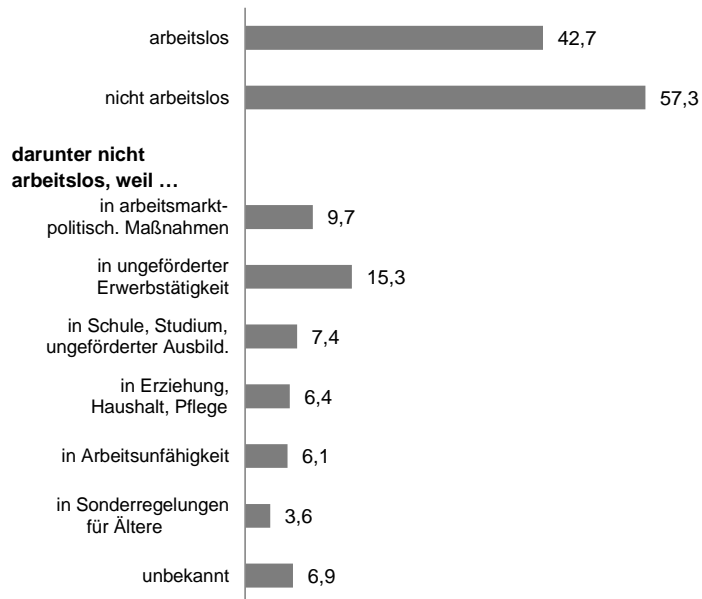
Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte

- Anteil an allen eLb in Prozent -



Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Status

- Anteile in Prozent -



Analyse

Im **März 2015** waren 1,89 Mio. oder 43 Prozent der **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) arbeitslos** und 2,54 Mio. oder 57 Prozent **nicht arbeitslos** gemeldet. Die eLb, welche Leistungen aus der Grundsicherung erhalten, ohne arbeitslos zu sein, können in folgende Gruppen unterschieden werden: (1) Teilnehmer an Maßnahmen der Arbeitsförderung, die weitere Leistungen aus der Grundsicherung beziehen (Anteile bezogen auf alle eLb: 10 Prozent); (2) erwerbstätige Leistungsbezieher, die mehr als 15 Wochenstunden arbeiten (15 Prozent); (3) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, welche die Schule, ein Studium oder eine Ausbildung absolvieren (7 Prozent); (4) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die Kinder erziehen oder Angehörige pflegen (6 Prozent); (5) erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die arbeitsunfähig erkrankt sind (6 Prozent) und (6) erwerbsfähige Leistungsberechtigte in Sonderregelungen für Ältere (4 Prozent).

Der Anteil der Arbeitslosen nach **Geschlecht und Alter** zeigt deutliche Unterschiede. So sind im **März 2015** 48 Prozent der Männer und 38 Prozent der Frauen arbeitslos (vgl. 2.3). Jüngere unter 25 Jahren sind zu 19 Prozent und Ältere ab 50 Jahren zu 46 Prozent arbeitslos. Die Gründe: Frauen stehen häufiger als Männer wegen der Betreuung kleiner Kinder oder pflegebedürftiger Angehöriger und junge Menschen wegen Schulbesuch dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung. Bei Älteren spielt die Inanspruchnahme des § 428 SGB III i.V.m. § 65 SGB II bzw. die Regelung des § 53a SGB II eine Rolle.

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu arbeitslosen und nicht-arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten beruhen auf einer Verknüpfung der integrierten Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende mit der integrierten Arbeitslosenstatistik.
2. Die Angaben zu den arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten weichen von den Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II ab (auf Bundesebene etwa um 4%), da wegen nachträglichen Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitigen Leistungsunterbrechungen (ohne Rechtskreiswechsel) nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfänger in der Grundsicherung sind.
3. Die statusrelevanten Lebenslagen der nichtarbeitslosen eLb werden aus der Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen entnommen; die Daten sind hochgerechnet, weil Daten von zugelassenen kommunalen Träger aus verarbeitungstechnischen Gründen noch nicht berücksichtigt werden konnten. Die Daten sind vorläufig; es ist geplant die Zuordnung zu den statusrelevanten Lebenslagen zu verbessern und die Informationen zu den statusrelevanten Lebenslagen in die Grundsicherungsstatistik zu integrieren um weitere Auswertungsmöglichkeiten zu erschließen. Veränderungen in den Einzelkategorien der statusrelevanten Lebenslagen sind noch dadurch beeinflusst, dass die Erfassung im Zeitablauf besser wurde, was an der Abnahme der Kategorie "unbekannt" erkennbar ist.

2.3 Anteil arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Personenmerkmalen

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Geschlecht		Alter			Nationalität	
		Männer	Frauen	15 bis unter 25 Jahren	25 bis unter 50 Jahren	50 Jahre und älter ¹⁾	Deutsche	Ausländer
	Anteil in %							
	1	2	3	4	5	6	7	8
2013	42,9	47,4	38,7	20,0	49,0	44,9	43,8	39,9
2014	42,8	47,3	38,5	19,5	48,5	45,5	43,7	39,6
Januar 2014	44,5	49,5	39,7	20,2	50,6	46,8	45,5	41,0
Februar	44,2	49,2	39,4	20,4	50,2	46,4	45,2	40,6
März	43,7	48,7	39,1	20,2	49,7	46,1	44,8	40,2
April	43,1	47,8	38,7	19,6	49,0	45,7	44,2	39,7
Mai	42,7	47,4	38,4	19,2	48,6	45,4	43,7	39,5
Juni	42,5	46,9	38,3	19,0	48,3	45,3	43,4	39,3
Juli	42,4	46,6	38,5	19,6	48,2	45,0	43,2	39,7
August	43,0	47,1	39,3	21,8	48,6	45,1	43,8	40,6
September	42,0	46,1	38,2	19,5	47,6	44,6	42,8	39,4
Oktober	41,5	45,8	37,6	18,3	46,9	44,6	42,5	38,6
November	41,5	45,9	37,4	18,0	46,8	44,9	42,5	38,3
Dezember	42,0	46,6	37,6	17,9	47,3	45,6	43,1	38,5
Januar 2015	43,6	48,7	38,8	18,7	49,2	47,5	44,8	39,9
Februar	43,1	48,3	38,3	18,6	48,8	46,9	44,4	39,5
März	42,7	47,6	37,9	18,5	48,2	46,4	43,9	39,1
April								
Mai								
Juni								
Juli								
August								
September								
Oktober								
November								
Dezember								
gleitend Vorjahr ²⁾	43,0	47,5	38,8	20,1	49,1	45,1	43,9	40,0
gleitend aktuell ²⁾	42,5	47,1	38,2	19,1	48,1	45,6	43,5	39,3

¹⁾ Anpassung der Regelaltersgrenze. Siehe Methodische Hinweise.

²⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

2.3 Anteil arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach Personenmerkmalen

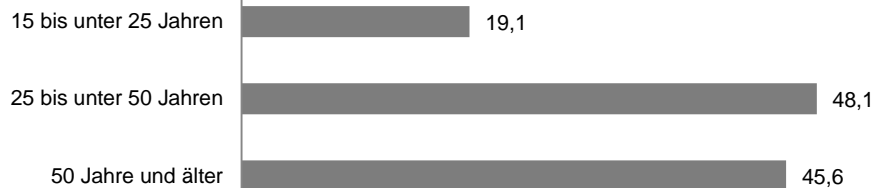
Anteil arbeitsloser eLb an allen eLb nach Personenmerkmalen

- Anteile in Prozent (Gleitende Jahresdurchschnitte von April 2014 bis März 2015) -

Geschlecht



Alter

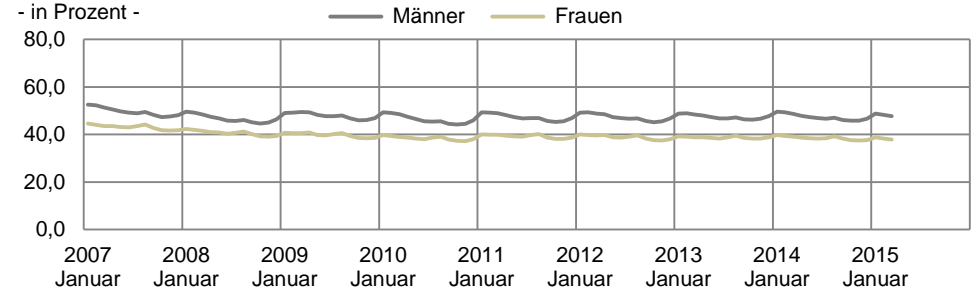


Nationalität



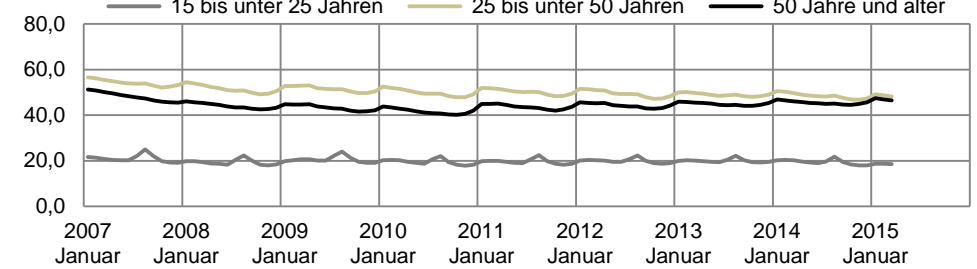
Anteil arbeitsloser eLb an allen eLb nach Geschlecht

- in Prozent -



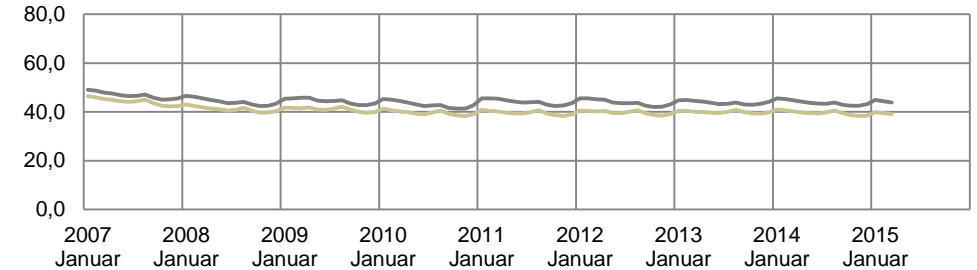
Anteil arbeitsloser eLb an allen eLb nach Alter

- in Prozent -



Anteil arbeitsloser eLb an allen eLb nach Nationalität

- in Prozent -



2.4 Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	eLb		erwerbstätige AlglI-Bezieher		davon ¹⁾													selbständig erwerbstätige AlglI-Bezieher ²⁾		
					abhängig erwerbstätige AlglI-Bezieher		sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte		davon						ausschließlich geringfügig Beschäftigte/ ohne Meldung		davon			
									Vollzeit		darunter		Teilzeit				ausschließlich geringfügig Beschäftigte			ohne Beschäfti- gungs- meldung
											Auszubildende									
Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Anzahl	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Anzahl	Anzahl	absolut	Anteil in % an Sp. 1		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18			
2013	4.423.731	1.303.386	29,5	1.193.574	27,0	574.503	13,0	218.894	4,9	35.484	354.080	8,0	619.070	14,0	486.194	132.876	119.391	2,7		
2014	4.387.178	1.290.012	29,4	1.181.903	26,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	117.904	2,7
Januar 2014	4.395.446	1.285.679	29,3	1.176.794	26,8	558.921	12,7	203.283	4,6	36.716	354.480	8,1	617.873	14,1	479.019	138.853	118.495	2,7		
Februar	4.434.176	1.278.030	28,8	1.168.631	26,4	561.874	12,7	204.256	4,6	35.470	356.512	8,0	606.757	13,7	482.166	124.591	119.026	2,7		
März	4.451.458	1.288.970	29,0	1.179.413	26,5	570.258	12,8	208.249	4,7	34.769	360.981	8,1	609.155	13,7	485.162	123.993	119.281	2,7		
April	4.443.410	1.301.607	29,3	1.191.765	26,8	579.729	13,0	213.698	4,8	34.054	365.063	8,2	612.036	13,8	487.316	124.720	119.743	2,7		
Mai	4.425.703	1.305.103	29,5	1.195.434	27,0	584.072	13,2	214.237	4,8	33.048	368.929	8,3	611.362	13,8	488.677	122.684	119.584	2,7		
Juni	4.412.278	1.305.895	29,6	1.196.898	27,1	584.022	13,2	212.614	4,8	31.671	370.523	8,4	612.876	13,9	489.699	123.177	118.983	2,7		
Juli	4.408.328	1.306.641	29,6	1.198.787	27,2	584.307	13,3	212.455	4,8	28.526	371.039	8,4	614.481	13,9	485.623	128.857	117.867	2,7		
August	4.376.932	1.294.185	29,6	1.187.490	27,1	581.301	13,3	212.512	4,9	29.889	368.348	8,4	606.189	13,8	477.931	128.258	116.438	2,7		
September	4.345.917	1.290.692	29,7	1.184.397	27,3	587.642	13,5	216.505	5,0	34.419	370.861	8,5	596.755	13,7	472.599	124.156	115.986	2,7		
Oktober	4.320.444	1.287.944	29,8	1.181.505	27,3	588.401	13,6	214.989	5,0	35.676	373.202	8,6	593.104	13,7	468.421	124.683	116.223	2,7		
November	4.310.023	1.271.125	29,5	1.164.528	27,0	574.466	13,3	208.088	4,8	34.722	366.198	8,5	590.062	13,7	464.014	126.048	116.348	2,7		
Dezember	4.322.022	1.264.279	29,3	1.157.191	26,8	570.023	13,2	203.299	4,7	33.982	366.637	8,5	587.168	13,6	465.988	121.180	116.874	2,7		
Januar 2015	4.360.204	1.242.484	28,5	1.134.671	26,0												117.419	2,7		
Februar	4.396.724	1.223.292	27,8	1.114.556	25,3												118.326	2,7		
März	4.433.825	1.234.878	27,9	1.125.236	25,4												119.400	2,7		
April																				
Mai																				
Juni																				
Juli																				
August																				
September																				
Oktober																				
November																				
Dezember																				
Ver. VJ Dezember abs. / %-Pkt.	-28.113	-30.510	-0,5	-28.822	-0,5	-2.755	0,0	-10.108	-0,2	-1.809	8.400	0,2	-26.067	-0,5	-20.880	-5.187	-1.578	0,0		
in %	-0,6	-2,4	x	-2,4	x	-0,5	x	-4,7	x	-5,1	2,3	x	-4,3	x	-4,3	-4,1	-1,3	x		
Ver. VJ März abs. / %-Pkt.	-17.633	-54.092	-1,1	-54.178	-1,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	119	0,0
in %	-0,4	-4,2	x	-4,6	x	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,1	x

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich.

²⁾ Das Messkonzept der erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieher wurde im April 2015 angepasst. Die Teilgruppe der selbständig erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieher wird anders ermittelt. Daher können sich Ergebnisse der vorliegenden Auswertung von bereits publizierten Werten unterscheiden.

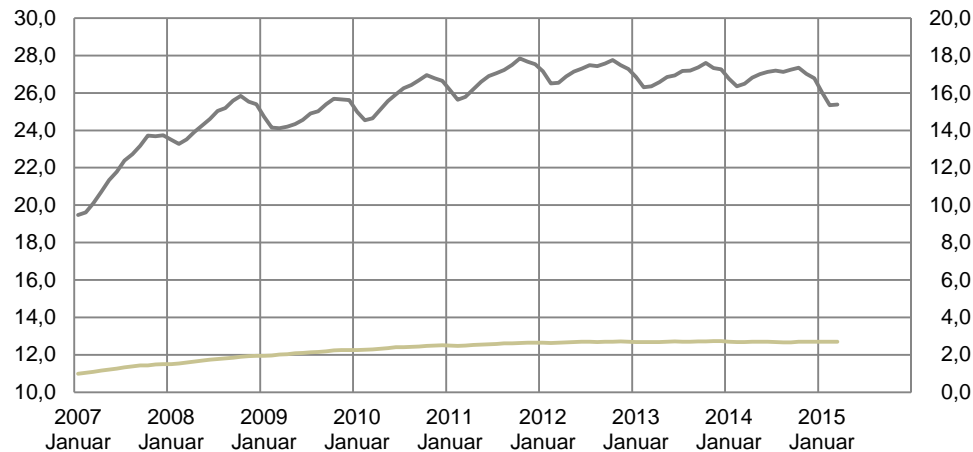
Im August 2014 wurden die Daten der Beschäftigtenstatistik rückwirkend revidiert und weichen deshalb von zuvor veröffentlichten Daten früherer Stichtage ab.

2.4 Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit

März 2015

Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit

- Anteil **abhängiger** (li. Achse) und **selbständiger** (re. Achse) Erwerbstätigkeit an allen eLb in Prozent -

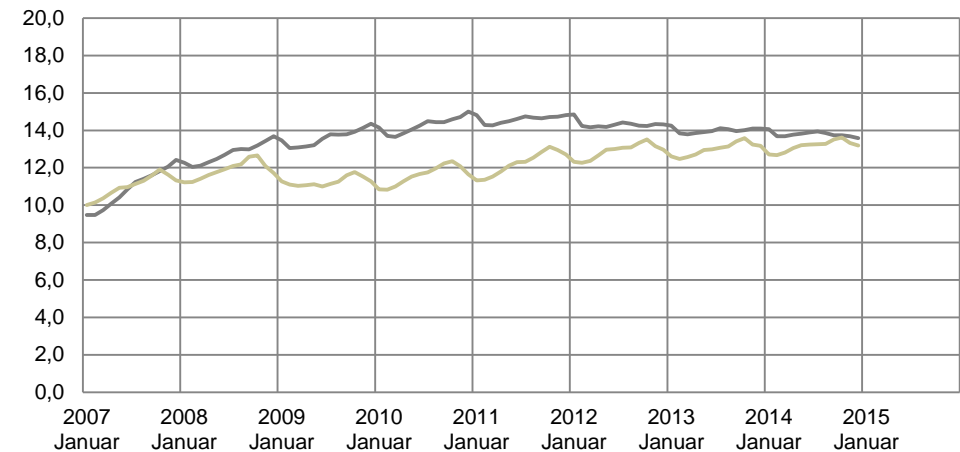


Analyse

Im **März** 2015 verfügten 1,23 Mio. oder 28 Prozent der eLb über Einkommen aus Erwerbstätigkeit, 1,13 Mio. oder 25 Prozent als abhängige und 119.000 oder 3 Prozent als selbständige Erwerbstätige (Mehrfachnennung möglich). Angaben zur Art des Beschäftigungsverhältnisses liegen aktuell bis **Dezember** 2014 vor. Danach arbeiteten 570.000 oder 13 Prozent der eLb in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (darunter mit 367.000 weit überwiegend in Teilzeit) und 587.000 oder 14 Prozent in einem ausschließlich geringfügigen Beschäftigungsverhältnis. Im Vorjahresvergleich ging die Zahl der erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieher im Dezember um 31.000 zurück. Diese Entwicklung beruht auf dem Rückgang bei den eLb, die in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis sind (-26.000), dem Rückgang bei den Selbständigen (-2.000) sowie bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten eLb (-3.000).

Abhängig erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Beschäftigungsform

- Anteil **ausschl. geringfügig Beschäftigte**, **sozialversicherungspflichtig Beschäftigte** an allen eLb in Prozent -



Methodische Hinweise

Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende und gleichzeitig Brutto-Einkommen aus abhängiger oder selbständiger Erwerbstätigkeit beziehen. Für die abhängig erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieher können über eine integrierte Auswertung mit der Beschäftigungsstatistik Informationen u.a. über die Art des Beschäftigungsverhältnisses (sozialversicherungspflichtig oder geringfügig) und über die Arbeitszeit gewonnen werden. Bei der Beschäftigungsstatistik kam es aufgrund einer Umstellung im Meldeverfahren zur Sozialversicherung bei bestimmten Merkmalen von Juli 2011 bis November 2012 zu Einschränkungen in der Berichterstattung. Deshalb ist für diesen Zeitraum die Berichterstattung zu sozialversicherungspflichtig vollzeit- und teilzeitbeschäftigten Arbeitslosengeld II-Beziehern nicht möglich.

2.5 Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit: Strukturmerkmale

Dezember 2014

Deutschland

Merkmal	eLb		erwerbstätige AlgII-Bezieher		davon ¹⁾													
					abhängig erwerbstätige AlgII-Bezieher		sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte		darunter			ausschließlich geringfügig Beschäftigte/ ohne Meldung		davon		selbständig erwerbstätige AlgII-Bezieher ⁴⁾		
							Vollzeit		Auszubildende	Teilzeit				ausschl. geringfügig Beschäftigte	ohne Beschäftigungsmeldung	absolut	Anteil in % an Sp. 1	
	Anzahl	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Anzahl	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Anzahl	Anteil in % an Sp. 1	Anzahl	Anzahl	absolut	Anteil in % an Sp. 1
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Insgesamt	4.322.022	1.264.279	29,3	1.157.191	26,8	570.023	13,2	203.299	4,7	33.982	366.637	8,5	587.168	13,6	465.988	121.180	116.874	2,7
darunter:																		
Typ der BG ²⁾																		
Single-BG	1.760.182	446.404	25,4	395.690	22,5	151.515	8,6	40.489	2,3	4.540	110.994	6,3	244.175	13,9	191.704	52.471	54.969	3,1
Alleinerziehende BG	787.485	234.060	29,7	222.293	28,2	121.063	15,4	28.650	3,6	9.138	92.404	11,7	101.230	12,9	82.179	19.051	13.524	1,7
mit einem Kind	450.517	147.586	32,8	139.946	31,1	79.243	17,6	19.163	4,3	5.899	60.073	13,3	60.703	13,5	49.473	11.230	8.757	1,9
mit zwei Kindern	231.124	67.174	29,1	63.947	27,7	33.970	14,7	7.505	3,2	2.303	26.464	11,5	29.977	13,0	24.540	5.437	3.756	1,6
Paare ohne Kinder	599.428	201.708	33,7	187.188	31,2	90.647	15,1	35.245	5,9	4.533	55.387	9,2	96.541	16,1	79.977	16.564	15.675	2,6
Paare mit Kindern	1.041.378	339.471	32,6	311.246	29,9	183.614	17,6	87.430	8,4	7.918	96.162	9,2	127.632	12,3	98.238	29.394	30.629	2,9
mit einem Kind	400.036	136.265	34,1	126.155	31,5	75.335	18,8	36.241	9,1	4.029	39.084	9,8	50.820	12,7	39.606	11.214	11.020	2,8
mit zwei Kindern	355.523	124.506	35,0	114.050	32,1	68.299	19,2	32.121	9,0	2.280	36.171	10,2	45.751	12,9	35.503	10.248	11.349	3,2
Geschlecht																		
Männer	2.093.779	577.153	27,6	512.007	24,5	251.969	12,0	131.828	6,3	19.471	120.095	5,7	260.038	12,4	194.368	65.670	69.582	3,3
Frauen	2.228.239	687.125	30,8	645.183	29,0	318.054	14,3	71.471	3,2	14.511	246.542	11,1	327.129	14,7	271.620	55.509	47.292	2,1
Alter																		
unter 25 Jahren	718.069	104.606	14,6	102.895	14,3	53.837	7,5	39.371	5,5	28.081	14.414	2,0	49.058	6,8	32.982	16.076	1.861	0,3
25 bis unter 50 Jahren	2.391.583	787.286	32,9	718.793	30,1	382.137	16,0	130.094	5,4	5.809	252.013	10,5	336.656	14,1	264.399	72.257	75.159	3,1
50 Jahre und älter ³⁾	1.212.370	372.387	30,7	335.503	27,7	134.049	11,1	33.834	2,8	92	100.210	8,3	201.454	16,6	168.607	32.847	39.854	3,3
Nationalität																		
Deutsche	3.267.017	936.109	28,7	854.794	26,2	421.649	12,9	150.832	4,6	26.438	270.742	8,3	433.145	13,3	345.485	87.660	88.980	2,7
Ausländer	1.041.007	324.663	31,2	299.155	28,7	146.821	14,1	51.869	5,0	7.380	94.940	9,1	152.334	14,6	119.272	33.062	27.614	2,7

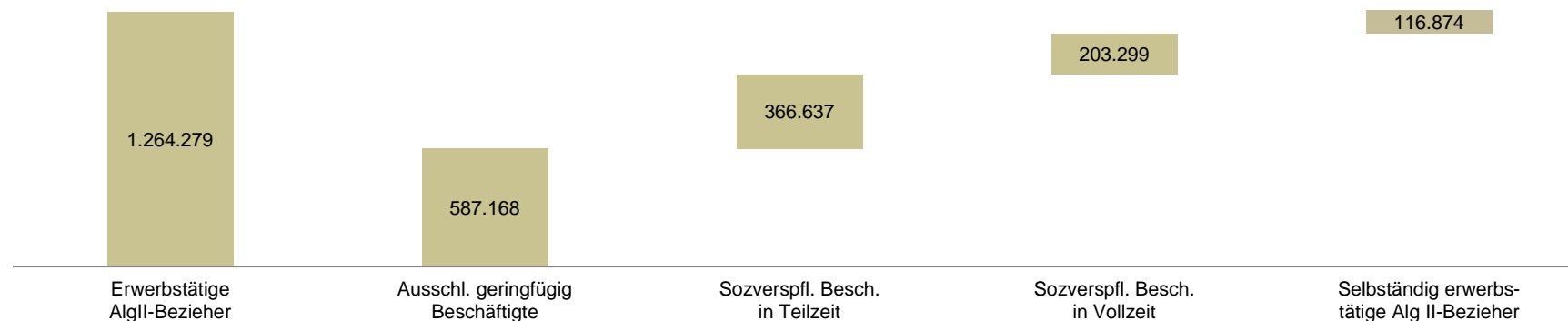
¹⁾ Mehrfachnennungen möglich. ²⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder. ³⁾ Anpassung der Regelaltersgrenze. Siehe Methodische Hinweise S.62.

⁴⁾ Das Messkonzept der erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieher wurde im April 2015 angepasst. Die Teilgruppe der selbständig erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieher wird anders ermittelt. Daher können sich Ergebnisse der vorliegenden Auswertung von bereits publizierten Werten unterscheiden.

2.5 Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit: Strukturmerkmale

Dezember 2014

Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher nach Art der Erwerbstätigkeit



Typ der BG	Erwerbstätige AlgII-Bezieher	Ausschl. geringfügig Beschäftigte	Sozverspfl. Besch. in Teilzeit	Sozverspfl. Besch. in Vollzeit	Selbständig erwerbstätige Alg II-Bezieher
Single-BG	35%	42%	30%	20%	47%
Alleinerziehende BG	19%	17%	25%	14%	12%
Paare ohne Kinder	16%	16%	15%	17%	13%
Paare mit Kindern	27%	22%	26%	43%	26%
Geschlecht					
Männer	46%	44%	33%	65%	60%
Frauen	54%	56%	67%	35%	40%
Alter					
unter 25 Jahren	8%	8%	4%	19%	2%
25 bis unter 50 Jahren	62%	57%	69%	64%	64%
50 Jahre und älter	29%	34%	27%	17%	34%
Nationalität					
Deutsche	74%	74%	74%	74%	76%
Ausländer	26%	26%	26%	26%	24%

Beschäftigungsform der abhängig erwerbstätigen AlgII-Bezieher - also geringfügig oder sozialversicherungspflichtig - auf Basis einer integrierten Auswertung der Grundsicherungs- und Beschäftigungsstatistik.

2.6 Aufstocker: Gleichzeitiger Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Aufstocker von Arbeitslosengeld													
	Aufstocker insgesamt							darunter: arbeitslose Aufstocker						
	Anzahl	Veränderung gegenüber				Anteil an allen eLb	Nachrichtlich: Anteil an ALG I-Empfängern	Anzahl	Veränderung gegenüber				Anteil an allen arbeitslosen eLb	Nachrichtlich: Anteil an arbeitslosen ALG I-Empfängern
		Vormonat		Vorjahresmonat					Vormonat		Vorjahresmonat			
		absolut	in %	absolut	in %				absolut	in %	absolut	in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
2013	99.235	.	.	11.021	12,5	2,2	10,8	76.651	.	.	8.223	12,0	4,0	9,6
2014	96.593	.	.	-2.642	-2,7	2,2	10,9	73.818	.	.	-2.832	-3,7	3,9	9,5
Januar 2014	105.456	8.238	8,5	2.797	2,7	2,4	10,1	83.356	8.417	11,2	2.434	3,0	4,3	8,9
Februar	112.688	7.232	6,9	2.009	1,8	2,5	10,5	87.998	4.642	5,6	1.044	1,2	4,5	9,3
März	109.366	-3.322	-2,9	-969	-0,9	2,5	11,1	84.878	-3.120	-3,5	-1.227	-1,4	4,4	9,8
April	101.973	-7.393	-6,8	-3.259	-3,1	2,3	11,3	78.188	-6.690	-7,9	-3.658	-4,5	4,1	10,0
Mai	95.356	-6.617	-6,5	-3.135	-3,2	2,2	11,3	72.833	-5.355	-6,8	-2.914	-3,8	3,9	9,9
Juni	91.965	-3.391	-3,6	-3.485	-3,7	2,1	11,2	70.083	-2.750	-3,8	-2.722	-3,7	3,7	9,8
Juli	91.607	-358	-0,4	-5.357	-5,5	2,1	10,8	69.554	-529	-0,8	-4.773	-6,4	3,7	9,4
August	92.093	486	0,5	-3.816	-4,0	2,1	10,6	70.500	946	1,4	-3.660	-4,9	3,7	9,2
September	89.372	-2.721	-3,0	-3.825	-4,1	2,1	10,8	67.493	-3.007	-4,3	-3.962	-5,5	3,7	9,4
Oktober	87.572	-1.800	-2,0	-3.581	-3,9	2,0	11,1	65.335	-2.158	-3,2	-3.949	-5,7	3,6	9,7
November	89.164	1.592	1,8	-4.366	-4,7	2,1	11,2	66.262	927	1,4	-5.006	-7,0	3,7	9,7
Dezember	92.502	3.338	3,7	-4.716	-4,9	2,1	10,9	69.343	3.081	4,6	-5.596	-7,5	3,8	9,5
Januar 2015	100.169	7.667	8,3	-5.287	-5,0	2,3	10,0	77.747	8.404	12,1	-5.609	-6,7	4,1	8,7
Februar	105.928	5.759	5,7	-6.760	-6,0	2,4	10,4	81.474	3.727	4,8	-6.524	-7,4	4,3	9,1
März	103.113	-2.815	-2,7	-6.253	-5,7	2,3	11,0	78.821	-2.653	-3,3	-6.057	-7,1	4,2	9,7
April														
Mai														
Juni														
Juli														
August														
September														
Oktober														
November														
Dezember														
gleitend Vorjahr ¹⁾	99.555	.	.			2,3	11,0	76.838	.	.			4,0	9,7
gleitend aktuell ¹⁾	95.068	.	.	-4.487	-4,5	2,2	10,9	72.303	.	.	-4.536	-5,9	3,9	9,5

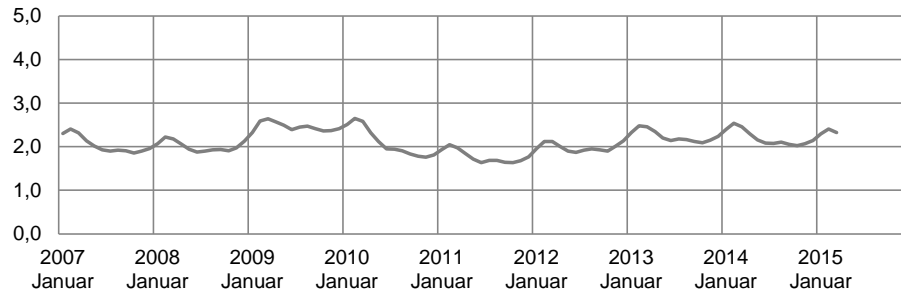
¹⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

2.6 Aufstocker: Gleichzeitiger Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II

März 2015

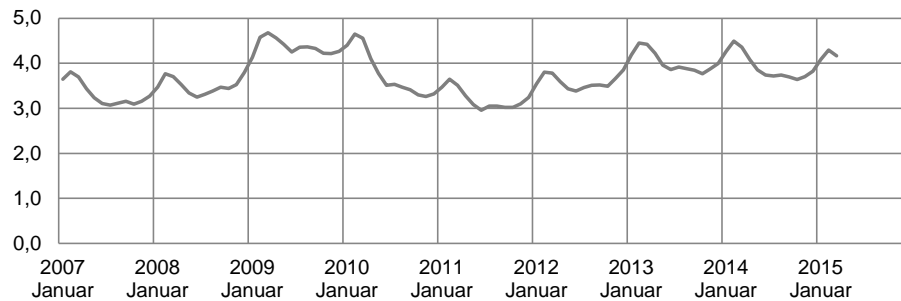
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Prozent -



Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Prozent -

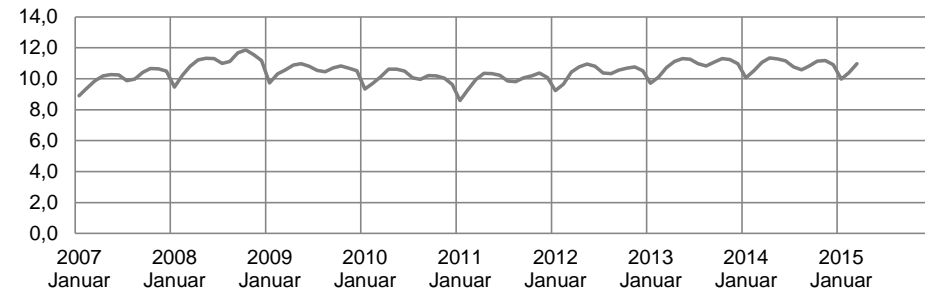


Analyse

Im **März 2015** erhielten 103.000 oder 2 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) gleichzeitig Leistungen aus der Grundsicherung und Arbeitslosengeld nach dem SGB III. Die Zahl der Aufstocker hat im Vorjahresvergleich um 6.000 oder 6 Prozent abgenommen, der Anteil an allen eLb hat sich zum Vorjahr nur geringfügig verändert (-0.1 Prozentpunkte).

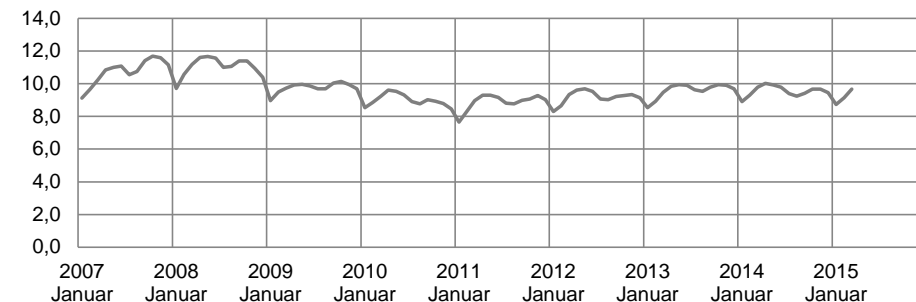
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen Arbeitslosengeld I-Empfängern in Prozent -



Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte mit Arbeitslosengeldbezug

- Anteil an allen arbeitslosen Arbeitslosengeld I-Empfängern in Prozent -



Methodische Hinweise

1. Daten zu Aufstockern von Arbeitslosengeld werden über eine Verknüpfung der integrierten Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende mit der Statistik der Arbeitslosengeldempfänger gewonnen.
2. Aufstocker beziehen gleichzeitig Arbeitslosengeld nach dem SGB III und Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Als Aufstocker werden nur solche Personen ausgewiesen, deren Arbeitslosengeldbezug frühestens im Kalendermonat nach dem Zugang in die Grundsicherung endet. Hilfebedürftige Personen mit kurzzeitiger Überlappung aufgrund unterschiedlicher Bewilligungspraxen werden nicht als Aufstocker gewertet.

2.7 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) nach Personenmerkmalen

März 2015

Deutschland

Merkmal	Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten						Veränderung jeweils gegenüber Vorjahresmonat				
	März 2015	Anteil in %	Veränderung gegenüber				Februar	Januar	Dezember	November	Oktober
			Vormonat		Vorjahresmonat						
			absolut	in %	absolut	in %	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Alle eLb	4.433.825	100,0	37.101	0,8	-17.633	-0,4	-0,8	-0,8	-0,6	-0,8	-1,0
darunter:											
Geschlecht											
Frauen	2.271.888	51,2	15.826	0,7	-14.652	-0,6	-1,0	-0,9	-0,7	-0,8	-1,0
Männer	2.161.911	48,8	21.488	1,0	-3.007	-0,1	-0,7	-0,8	-0,6	-0,8	-1,1
Alter											
unter 20 Jahren	413.425	9,3	8.731	2,2	19.896	5,1	3,7	2,8	2,3	1,6	1,2
unter 25 Jahren	756.249	17,1	13.200	1,8	6.373	0,8	-0,2	-0,6	-0,8	-1,4	-1,9
25 bis unter 50 Jahren	2.448.276	55,2	18.784	0,8	-13.366	-0,5	-1,0	-0,9	-0,6	-0,7	-0,9
50 Jahre und älter ¹⁾	1.229.300	27,7	5.117	0,4	-10.640	-0,9	-1,0	-0,8	-0,5	-0,5	-0,7
55 Jahre und älter ¹⁾	743.765	16,8	3.046	0,4	-5.113	-0,7	-0,8	-0,7	-0,5	-0,6	-0,7
58 Jahre und älter ¹⁾	481.973	10,9	1.311	0,3	-9.430	-1,9	-2,0	-1,7	-1,3	-1,3	-1,5
Nationalität											
Deutsche	3.324.236	75,0	10.448	0,3	-98.783	-2,9	-3,0	-2,9	-2,8	-2,9	-3,2
Ausländer	1.096.271	24,7	25.944	2,4	84.136	8,3	6,8	6,8	7,1	6,9	6,5
dar. EU14-Staaten (Beitritt vor 2004)	135.767	3,1	1.434	1,1	8.955	7,1	6,9	7,5	8,1	8,2	7,9
EU-Beitrittsstaaten 2004 (EU10)	96.496	2,2	1.243	1,3	10.253	11,9	12,3	13,0	14,2	14,5	14,9
EU-Beitrittsstaaten 2007/2013 (EU3)	79.681	1,8	3.053	4,0	27.271	52,0	52,8	54,9	57,7	55,7	54,0
Europa ohne EU	447.986	10,1	8.196	1,9	1.223	0,3	-1,2	-1,1	-0,8	-0,9	-1,2

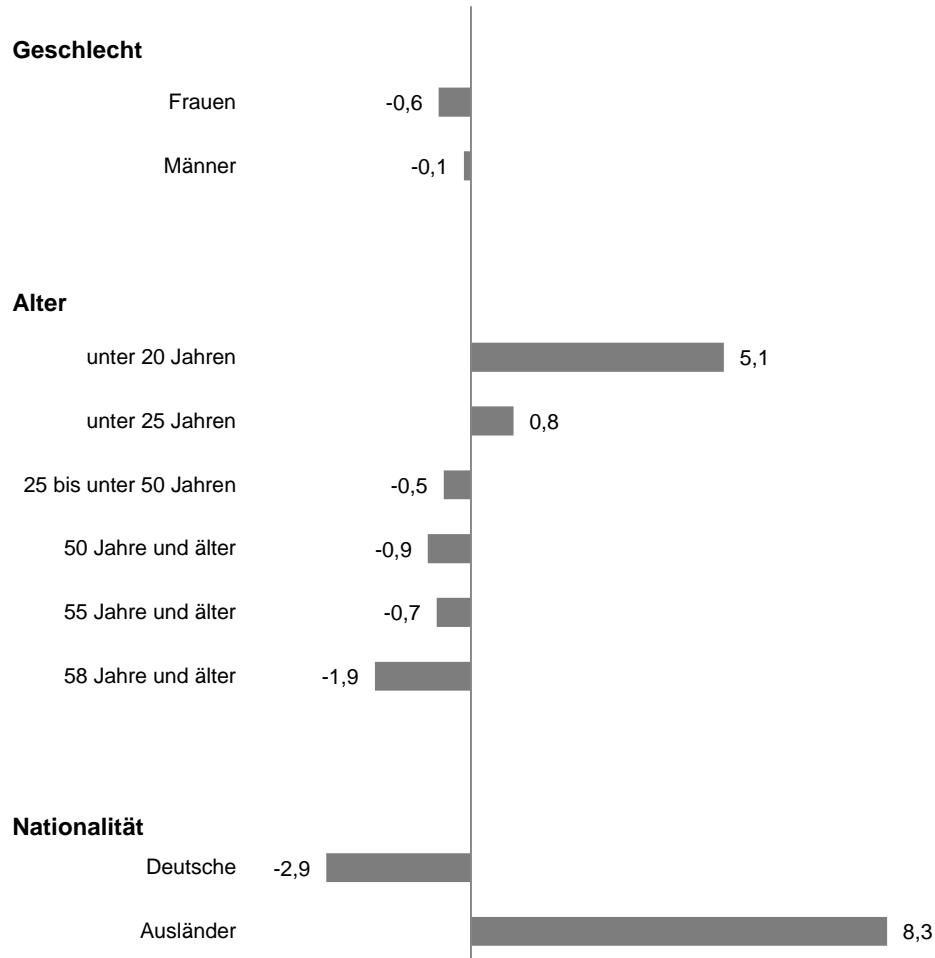
¹⁾ Anpassung der Regelaltersgrenze. Siehe Methodische Hinweise S.62.

2.7 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) nach Personenmerkmalen

März 2015

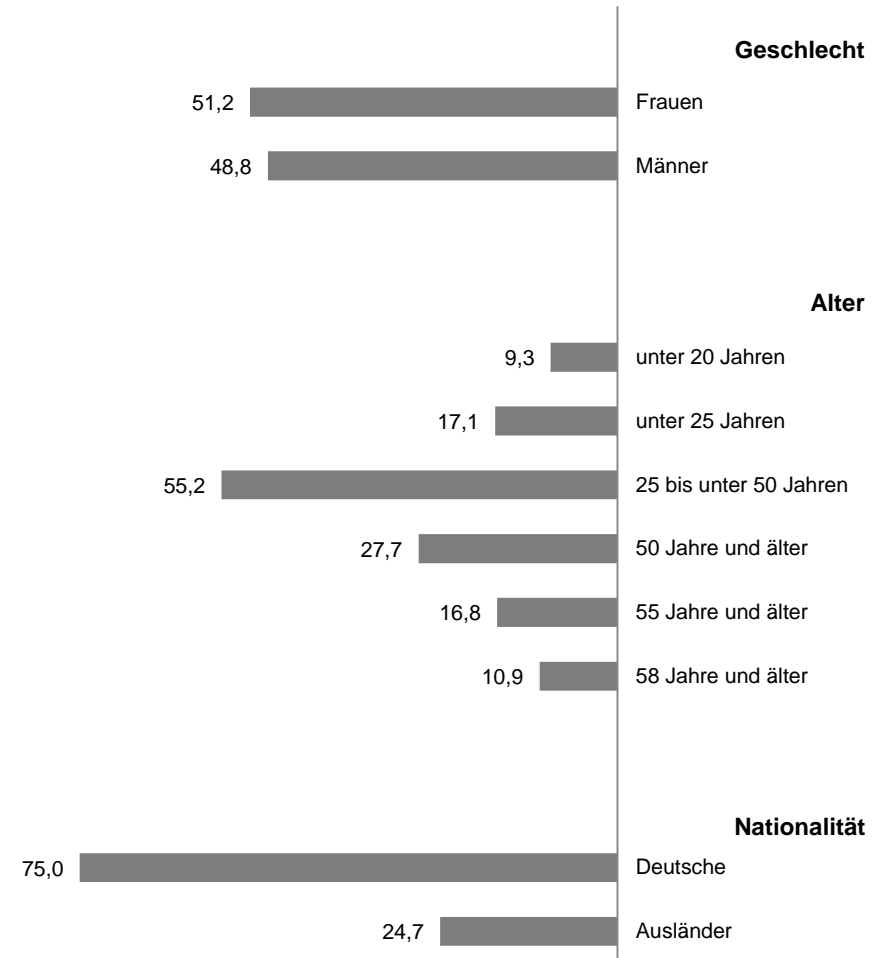
Entwicklung der eLb nach Personenmerkmalen

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



eLb nach Personenmerkmalen

- Anteil an allen eLb in Prozent -



2.8 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) nach Ländern

März 2015

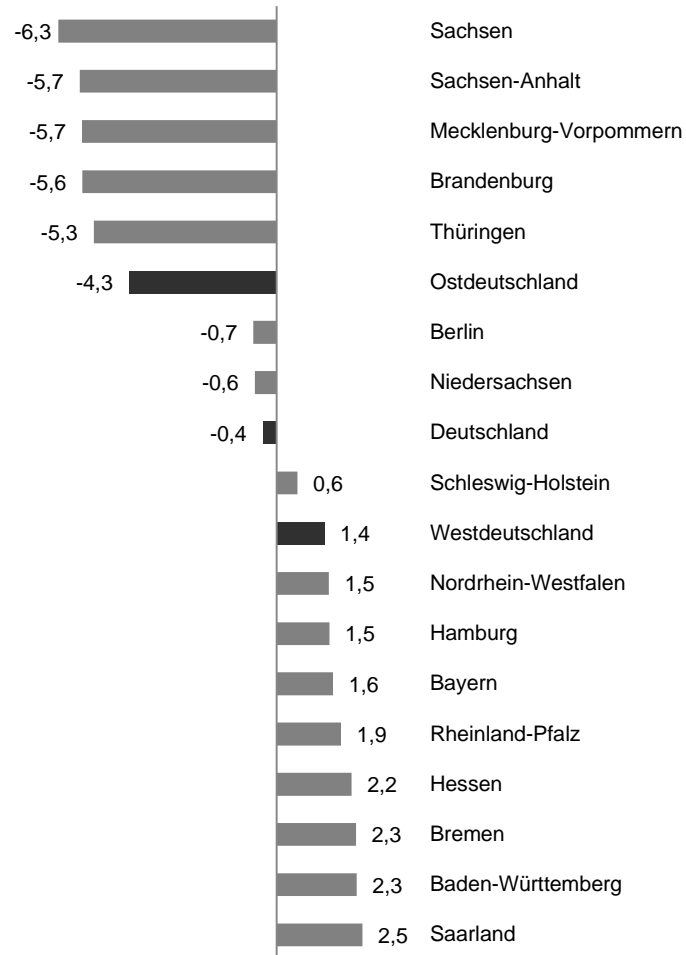
Land	Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten					eLb-Quote ¹⁾	
	März 2015	Veränderung gegenüber				März 2015	Veränderung gegenüber Vorjahr
		Vormonat		Vorjahr			
		absolut	in %	absolut	in %	in %	in %-Punkten
1	2	3	4	5	6	7	
Deutschland	4.433.825	37.101	0,8	-17.633	-0,4	8,3	0,0
Schleswig-Holstein	160.149	1.630	1,0	960	0,6	8,8	0,0
Hamburg	133.607	2.191	1,7	2.017	1,5	11,2	0,2
Niedersachsen	414.759	3.400	0,8	-2.624	-0,6	8,1	-0,1
Bremen	68.790	1.038	1,5	1.550	2,3	15,7	0,3
Nordrhein-Westfalen	1.176.758	13.605	1,2	17.632	1,5	10,1	0,1
Hessen	295.803	2.816	1,0	6.309	2,2	7,3	0,1
Rheinland-Pfalz	162.020	1.411	0,9	2.984	1,9	6,1	0,1
Baden-Württemberg	314.827	2.674	0,9	7.164	2,3	4,4	0,1
Bayern	310.080	3.139	1,0	5.012	1,6	3,7	0,1
Saarland	58.020	549	1,0	1.413	2,5	8,8	0,2
Westdeutschland	3.094.813	32.453	1,1	42.417	1,4	7,2	0,1
Berlin	414.847	3.327	0,8	-2.812	-0,7	17,8	-0,1
Brandenburg	178.308	388	0,2	-10.671	-5,6	11,2	-0,7
Mecklenburg-Vorpommern	136.785	-84	-0,1	-8.202	-5,7	13,0	-0,8
Sachsen	280.856	193	0,1	-19.032	-6,3	11,0	-0,8
Sachsen-Anhalt	200.604	485	0,2	-12.174	-5,7	13,9	-0,9
Thüringen	127.612	339	0,3	-7.159	-5,3	9,1	-0,5
Ostdeutschland	1.339.012	4.648	0,3	-60.050	-4,3	12,9	-0,6

¹⁾ Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten bezogen auf die geschätzte Bevölkerung von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze am 31.12. nach Fortschreibung (StBA). Der Jahresendwert der Bevölkerung für das Jahr t wird dem halben Jahr vor und dem halben Jahr nach dem Jahresendwert als Nenner zugeordnet. Bevölkerungsdaten liegen derzeit bis 31.12.2013 vor. Die Daten für den 31.12.2013 werden vorläufig für Berichtsmonate ab Juli 2014 genutzt bis aktuellere Informationen zur Bevölkerung zur Verfügung stehen. Im November 2014 werden die Hilfequoten rückwirkend bis 2011 auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011 unter Berücksichtigung der Regelaltersgrenze revidiert. Die Hilfequoten weichen von bisherigen Veröffentlichungen ab, Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

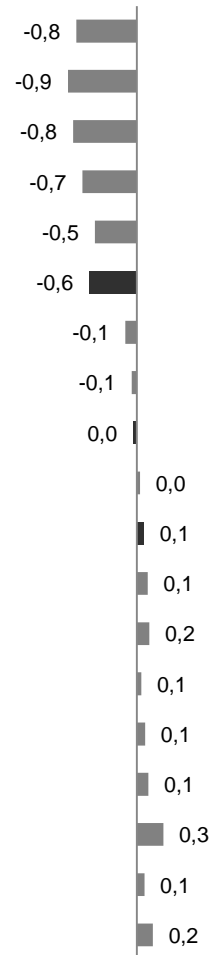
2.8 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) nach Ländern

März 2015

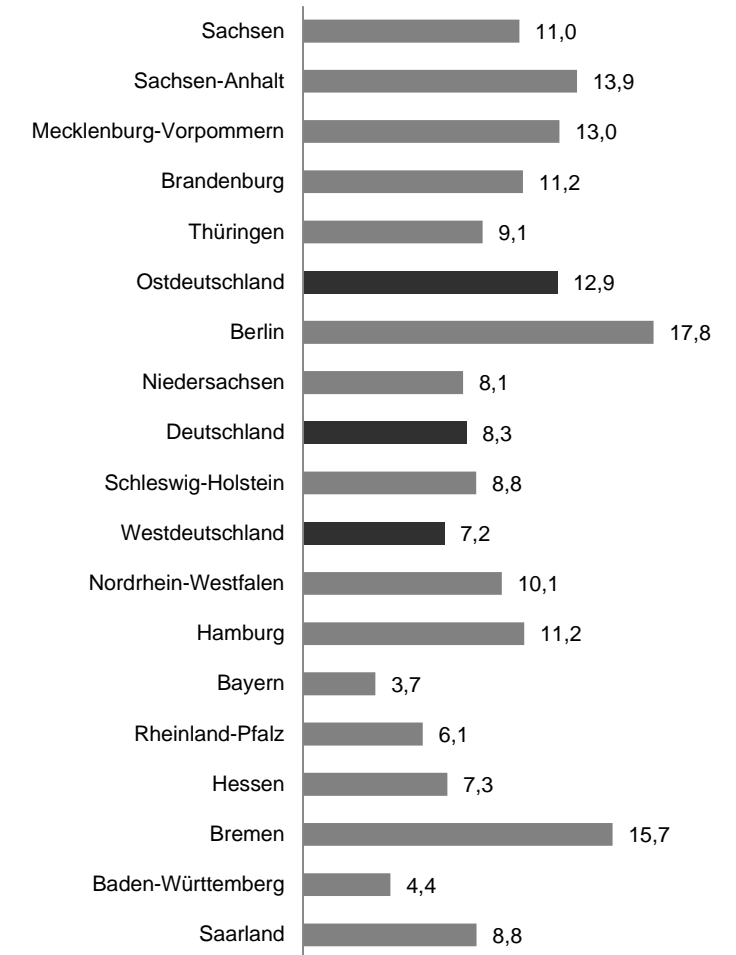
Veränderung des Bestandes an eLb
- gegenüber Vorjahr in Prozent -



Veränderung der eLb-Quote
- gegenüber Vorjahr in Prozentpunkten -



eLb-Quote
- auf Basis der Bevölkerung von 15 bis unter 65 Jahren -



2.9 Zugang und Abgang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Zugang von eLb			Zugangsrate ¹⁾	Abgang von eLb			Abgangsrate ¹⁾	Bestand an eLb
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Anzahl
		absolut	in %			absolut	in %		
	1	2	3		4	5	6		7	8	9
2013	1.748.592	-12.436	-0,7	3,3	1.844.447	-42.531	-2,3	3,5	4.423.731
2014	1.732.478	-16.114	-0,9	3,3	1.851.528	7.081	0,4	3,5	4.387.178
Januar 2014	173.686	-1.480	-0,8	4,0	136.704	6.696	5,2	3,1	4.395.446
Februar	158.845	-2.887	-1,8	3,6	126.889	2.771	2,2	2,9	4.434.176
März	140.240	1.394	1,0	3,2	129.744	9.259	7,7	2,9	4.451.458
April	133.272	-2.149	-1,6	3,0	147.331	5.871	4,2	3,3	4.443.410
Mai	127.096	-1.554	-1,2	2,9	152.381	2.580	1,7	3,4	4.425.703
Juni	121.820	-813	-0,7	2,8	142.245	-1.801	-1,3	3,2	4.412.278
Juli	141.251	-7.727	-5,2	3,2	153.763	4	0,0	3,5	4.408.328
August	145.800	-4.566	-3,0	3,3	183.504	-6.286	-3,3	4,2	4.376.932
September	157.705	6.226	4,1	3,6	197.072	525	0,3	4,5	4.345.917
Oktober	149.258	-2.282	-1,5	3,4	183.457	891	0,5	4,2	4.320.444
November	139.479	387	0,3	3,2	158.031	-8.676	-5,2	3,7	4.310.023
Dezember	144.026	-662	-0,5	3,3	140.407	-4.753	-3,3	3,3	4.322.022
Januar 2015	164.479	-9.207	-5,3	3,8	138.141	1.437	1,1	3,2	4.360.204
Februar	153.871	-4.974	-3,1	3,5	128.021	1.132	0,9	2,9	4.396.724
März	157.090	16.850	12,0	3,6	130.573	830	0,6	3,0	4.433.825
April									
Mai									
Juni									
Juli									
August									
September									
Oktober									
November									
Dezember									
gleitend Vorjahr ²⁾	1.745.618			3,3	1.863.174			3,5	4.418.106
gleitend aktuell ²⁾	1.735.148	-10.471	-0,6	3,3	1.854.927	-8.247	-0,4	3,5	4.379.651

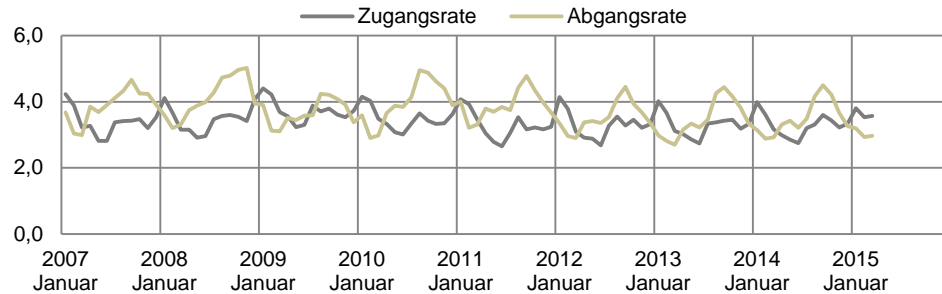
¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

²⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

2.9 Zugang und Abgang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)

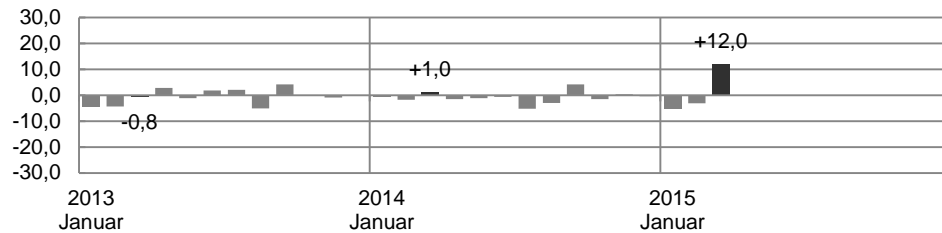
März 2015

Zu- und Abgangsraten von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



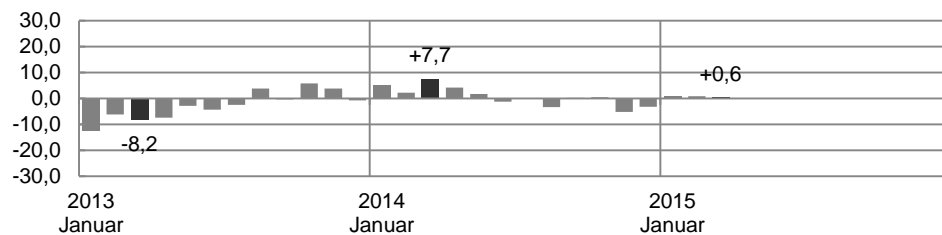
Zugang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Abgang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegen Vorjahr in Prozent -



Analyse

Im **März 2015** nahmen die **Zugänge** der eLb im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 17.000 bzw. 12 Prozent zu. Ursache dafür ist eine Reihe von Änderungen zum Asylbewerberleistungsgesetz, die am 1. März in Kraft getreten sind. Ein Anspruch auf SGB II-Leistungen ist nun auch gegeben, wenn eine befristete Aufenthaltserlaubnis nach §25 Abs.5 AufenthG (Unmöglichkeit der Ausreise) vorliegt und die Aussetzung der Abschiebung mindestens 18 Monate zurückliegt. Im gleichen Zeitraum stiegen die **Abgänge** an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um 1.000 bzw. 1 Prozent an.

Im **gleitenden Jahreszeitraum** April 2014 bis März 2015 kamen monatsdurchschnittlich 3,3 Prozent erwerbsfähige Leistungsberechtigte zum jeweiligen Vormonatsbestand neu dazu (Zugangsrate), während es gleichzeitig 3,5 Prozent der Personen gelang, ihre Hilfebedürftigkeit - wenigstens zeitweise - zu beenden (Abgangsrate). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum blieb die Zugangs- und Abgangsrate unverändert.

Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im Zeitraum April 2014 bis März 2015 ihre Hilfebedürftigkeit beendeten, bekamen 25 Prozent innerhalb von drei Monaten wieder Leistungen aus der Grundsicherung. Von den zugewandenen Personen bezogen 11 Prozent unmittelbar zuvor Arbeitslosengeld nach dem SGB III (< drei Monate), 6 Prozent gingen als Aufstocker (von Arbeitslosengeld) zu (vgl. 2.10).

Methodische Hinweise

- Angaben zu Bewegungen liegen aus dem Fachverfahren A2LL und über XSozial-BA-SGB II vor.
- Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt.
- Abgangs- und Zugangsraten = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsraten, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfraten und als Wahrscheinlichkeit, die Hilfebedürftigkeit zu beenden.

2.10 Zugang und Abgang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) nach vorherigem bzw. mit erneutem Leistungsbezug

Zeitreihen

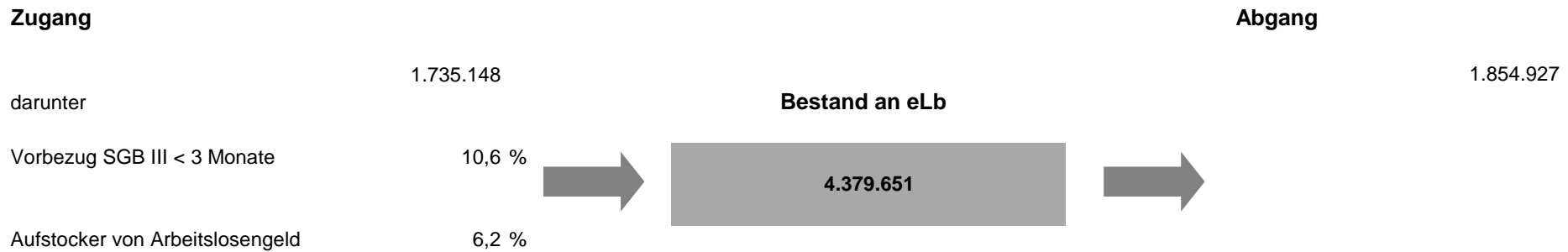
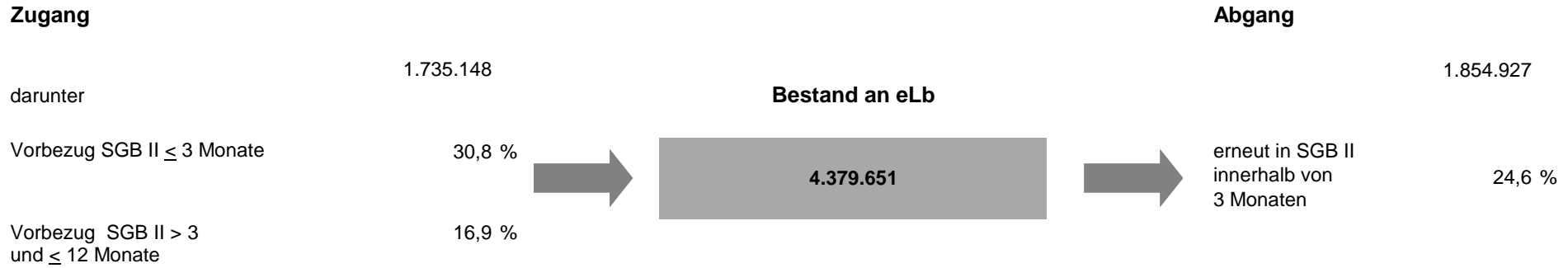
Deutschland

Zeit	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte							
	Zugang						Abgang	
	Anzahl	dar. mit vorherigem SGB-II-Leistungsbezug		dar. mit vorherigem SGB-III-Leistungsbezug			Anzahl	dar. erneuter SGB-II-Leistungsbezug innerhalb von 3 Monaten
		Vorbezug ≤ 3 Monate	Vorbezug > 3 Monate und ≤ 12 Monate	Vorbezug < 3 Monate	Vorbezug > 3 Monate	Aufstocker von ALG I		
		Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %	Anteil in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	
2013	1.748.592	31,2	17,6	11,7	31,4	6,9	1.844.447	24,8
2014	1.732.478	31,2	17,1	10,9	30,0	6,4	1.851.528	24,6
Januar 2014	173.686	31,9	18,7	10,7	32,6	7,2	136.704	28,3
Februar	158.845	30,5	19,1	11,3	31,5	8,6	126.889	24,5
März	140.240	27,5	18,4	12,6	30,8	6,8	129.744	21,7
April	133.272	25,4	17,8	12,4	29,7	6,4	147.331	21,6
Mai	127.096	28,8	17,5	12,2	28,5	6,3	152.381	22,5
Juni	121.820	30,8	16,6	12,2	29,0	6,0	142.245	23,4
Juli	141.251	29,3	16,2	11,4	28,7	6,4	153.763	24,4
August	145.800	30,1	16,4	10,4	28,1	6,2	183.504	26,9
September	157.705	38,0	14,6	9,8	29,4	5,4	197.072	23,7
Oktober	149.258	32,4	15,5	9,6	29,6	5,3	183.457	21,2
November	139.479	32,8	17,1	9,9	30,2	6,1	158.031	28,1
Dezember	144.026	35,8	17,4	9,4	31,1	6,2	140.407	29,1
Januar 2015	164.479	31,2	18,5	10,0	30,5	6,7	138.141	28,0
Februar	153.871	30,1	18,7	10,2	29,0	7,8	128.021	24,0
März	157.090	24,4	16,2	10,3	26,2	5,7	130.573	22,5
April								
Mai								
Juni								
Juli								
August								
September								
Oktober								
November								
Dezember								
gleitend Vorjahr ¹⁾	1.745.618	31,2	17,3	11,7	31,4	6,8	1.863.174	24,7
gleitend aktuell ¹⁾	1.735.148	30,8	16,9	10,6	29,2	6,2	1.854.927	24,6

¹⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

2.10 Zugang und Abgang von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) nach vorherigem Leistungsbezug im SGB II und SGB III

- Gleitende Jahreswerte von April 2014 bis März 2015 -



2.11 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb): Zu- und Abgangsraten nach Personenmerkmalen ¹⁾

Zeitreihen Deutschland

Zeit	Alle eLb		Geschlecht				Alter						Nationalität			
			Frauen		Männer		unter 25 Jahren		25 bis unter 50 Jahren		50 Jahre und älter ²⁾		Deutsche		Ausländer	
	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate	Zugangsrate	Abgangsrate
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
2013	3,3	3,5	3,0	3,2	3,6	3,8	4,7	4,9	3,6	3,5	1,9	2,2	3,3	3,6	3,4	3,2
2014	3,3	3,5	3,0	3,2	3,6	3,8	4,6	4,9	3,6	3,6	1,9	2,3	3,2	3,6	3,7	3,3
Januar 2014	4,0	3,1	3,6	2,9	4,4	3,4	5,3	4,1	4,4	3,2	2,4	2,2	3,9	3,2	4,3	2,8
Februar	3,6	2,9	3,2	2,7	4,0	3,1	5,1	3,8	3,9	3,0	2,2	1,9	3,5	3,0	3,9	2,6
März	3,2	2,9	2,8	2,6	3,5	3,2	4,4	3,8	3,5	3,0	1,8	1,9	3,1	3,0	3,5	2,6
April	3,0	3,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,1	4,2	3,3	3,5	1,7	2,3	2,9	3,4	3,2	3,0
Mai	2,9	3,4	2,6	3,0	3,1	3,8	3,9	4,1	3,1	3,6	1,7	2,4	2,8	3,5	3,2	3,1
Juni	2,8	3,2	2,5	2,9	3,0	3,6	3,8	3,8	3,0	3,4	1,6	2,3	2,7	3,3	3,1	2,9
Juli	3,2	3,5	3,0	3,1	3,4	3,9	4,7	4,4	3,4	3,6	1,8	2,4	3,1	3,6	3,4	3,3
August	3,3	4,2	3,2	3,9	3,5	4,5	5,1	6,2	3,5	4,2	1,7	2,6	3,3	4,1	3,5	4,3
September	3,6	4,5	3,4	4,3	3,8	4,8	5,0	7,8	4,0	4,3	2,0	2,6	3,2	4,6	4,8	4,3
Oktober	3,4	4,2	3,1	3,9	3,8	4,5	4,8	7,2	3,8	4,0	2,0	2,5	3,3	4,4	4,0	3,8
November	3,2	3,7	2,9	3,4	3,6	3,9	4,6	5,0	3,5	3,7	2,0	2,5	3,1	3,8	3,7	3,3
Dezember	3,3	3,3	3,0	3,0	3,7	3,5	4,7	4,3	3,6	3,3	2,1	2,2	3,2	3,4	3,8	2,9
Januar 2015	3,8	3,2	3,4	3,0	4,2	3,4	5,3	4,2	4,1	3,2	2,3	2,3	3,7	3,3	4,2	2,9
Februar	3,5	2,9	3,1	2,8	4,0	3,1	5,1	3,8	3,8	3,0	2,1	2,1	3,4	3,1	4,1	2,6
März	3,6	3,0	3,2	2,7	4,0	3,2	5,1	3,8	3,9	3,0	2,1	2,1	3,0	3,1	5,1	2,7
April																
Mai																
Juni																
Juli																
August																
September																
Oktober																
November																
Dezember																
gleitend Vorjahr ³⁾	3,3	3,5	3,0	3,2	3,6	3,8	4,6	4,9	3,6	3,6	1,9	2,2	3,2	3,6	3,5	3,2
gleitend aktuell ³⁾	3,3	3,5	3,0	3,2	3,6	3,8	4,7	4,9	3,6	3,6	1,9	2,3	3,1	3,6	3,9	3,3

¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

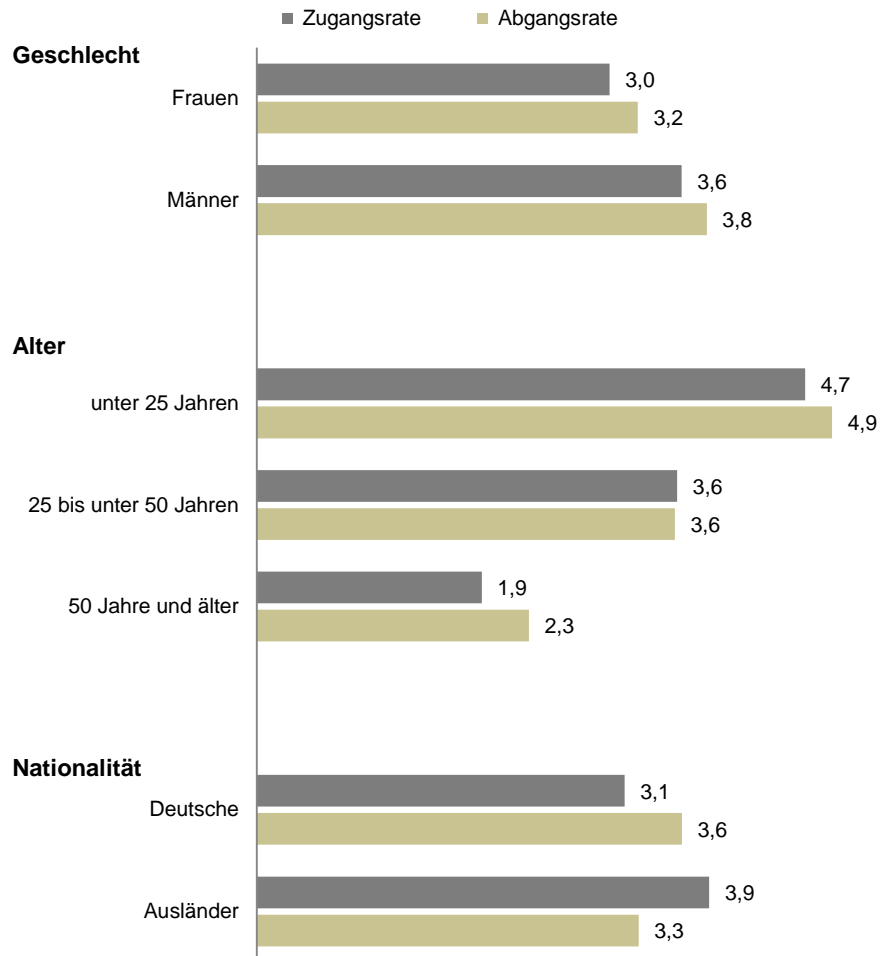
²⁾ Anpassung der Regelaltersgrenze. Siehe Methodische Hinweise S.62.

³⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

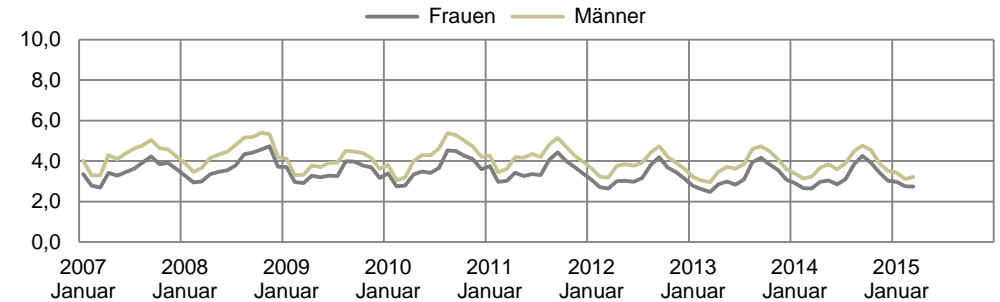
2.11 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb): Zu- und Abgangsraten nach Personenmerkmalen

Entwicklung der Zu- und Abgangsraten von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

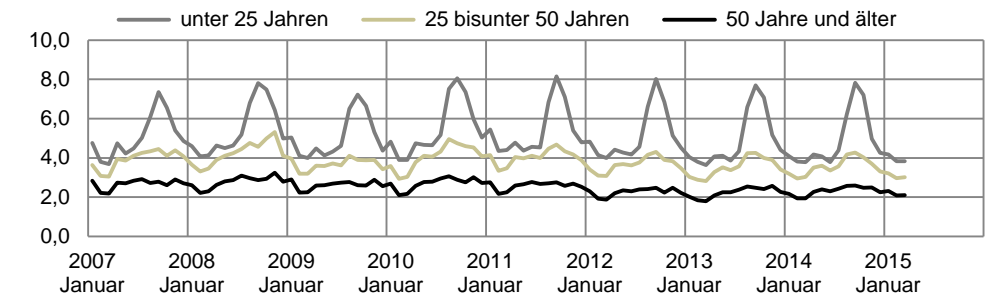
- Gleitende Jahresdurchschnitte von April 2014 bis März 2015 -



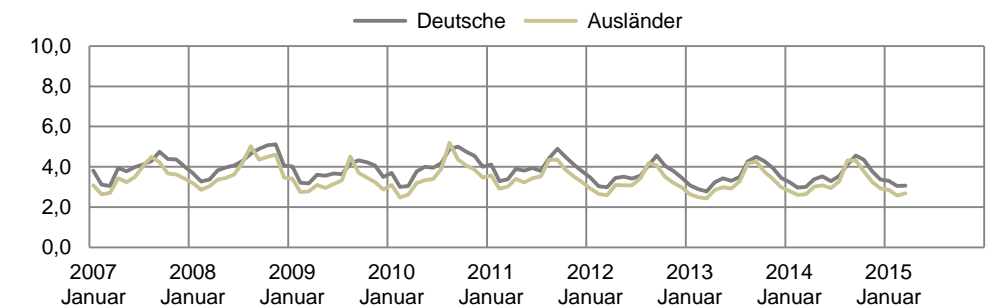
Abgangsraten nach Geschlecht



Abgangsraten nach Alter



Abgangsraten nach Nationalität



2.12 Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) mit Integrationen ¹⁾								Monatliche Integrationsquote ¹⁾			
	eLb				darunter				eLb		darunter	
	mit Integration	in sozial-versicherungspflichtige Beschäftigung	darunter		mit Integration	in sozial-versicherungspflichtige Beschäftigung	darunter		mit Integration	in sozial-versicherungspflichtige Beschäftigung	mit Integration	in sozial-versicherungspflichtige Beschäftigung
			bedarfsdeckende Integration ²⁾				bedarfsdeckende Integration ²⁾					
	absolut	absolut	absolut	Anteil in %	absolut	absolut	absolut	Anteil in %	in %	in %	in %	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2013	1.075.701	923.129	413.010	44,7	648.556	579.866	268.894	46,4	2,0	1,7	2,8	2,5
2014	1.080.769	931.879	423.930	45,5	643.553	578.569	275.438	47,6	2,1	1,8	2,9	2,6
Januar 2014	63.270	57.298	25.041	43,7	36.765	33.422	15.737	47,1	1,5	1,3	2,0	1,8
Februar	65.446	58.798	27.025	46,0	40.928	37.261	17.805	47,8	1,5	1,3	2,1	1,9
März	82.681	76.640	36.330	47,4	53.966	50.389	24.864	49,3	1,9	1,7	2,8	2,6
April	98.837	92.388	44.955	48,7	65.275	61.387	31.141	50,7	2,2	2,1	3,4	3,2
Mai	94.044	88.657	42.484	47,9	60.401	57.235	28.484	49,8	2,1	2,0	3,2	3,0
Juni	82.480	77.574	36.810	47,5	52.037	49.199	24.418	49,6	1,9	1,8	2,8	2,6
Juli	93.716	87.867	41.550	47,3	57.561	54.397	26.529	48,8	2,1	2,0	3,1	2,9
August	116.487	80.449	37.444	46,5	58.914	47.702	23.117	48,5	2,6	1,8	3,2	2,6
September	137.074	90.420	40.156	44,4	72.400	54.369	25.272	46,5	3,1	2,1	3,8	2,9
Oktober	102.380	88.406	37.992	43,0	59.690	53.265	24.072	45,2	2,4	2,0	3,3	2,9
November	78.500	72.142	29.656	41,1	46.436	43.192	18.716	43,3	1,8	1,7	2,6	2,4
Dezember	65.854	61.241	24.487	40,0	39.179	36.751	15.283	41,6	1,5	1,4	2,2	2,1
Januar 2015	71.873	66.582			39.361	36.626			1,7	1,5	2,2	2,0
Februar	73.226	66.906			44.880	41.507			1,7	1,5	2,4	2,2
März	85.377	79.873			53.789	50.658			1,9	1,8	2,8	2,7
April												
Mai												
Juni												
Juli												
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												
gleitend Vorjahr ³⁾	1.085.706	932.302	413.010	44,7	658.509	589.456	268.894	46,4	2,0	1,8	2,9	2,6
gleitend aktuell ³⁾	1.099.848	952.505	423.930	45,5	649.923	586.289	275.438	47,6	2,1	1,8	2,9	2,6

¹⁾ Auswertungen auf Basis der Kennzahlen nach § 48a SGB II, jedoch abweichendes Hochrechnungsverfahren bei Datenausfällen, deshalb können die veröffentlichten Werte voneinander abweichen. Im Gegensatz zu den Kennzahlen nach § 48a SGB II werden die Integrationsquoten als Monatsquoten und nicht als Jahresquoten (Jahressummen) dargestellt. Eine monatliche Integrationsquote bringt zum Ausdruck, wie groß die Chance ist, im nächsten Monat eine Integration zu realisieren. ²⁾ Eine bedarfsdeckende Integration liegt vor, wenn eine Person drei Monate nach einer Integration keine Leistungen nach dem SGB II bezieht.

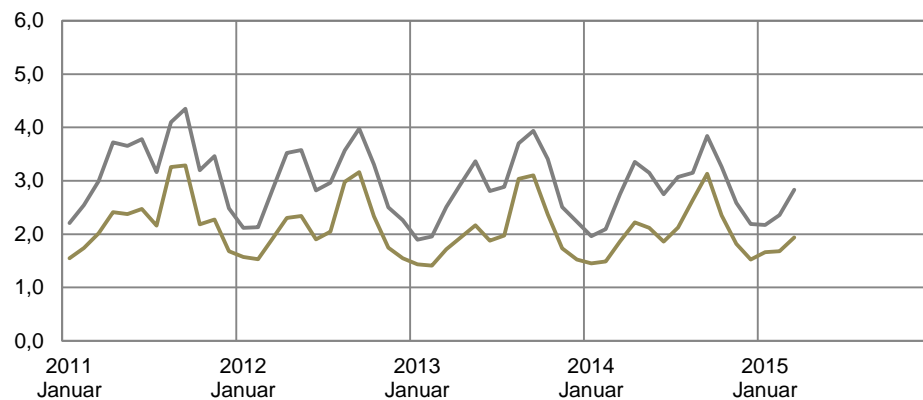
³⁾ Gleitende Jahressummen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte können im Jahresverlauf mehrere Integrationen realisieren.

2.12 Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)

Juli 2014

Integrationsquote

- eLb und arbeitslose eLb in Prozent -

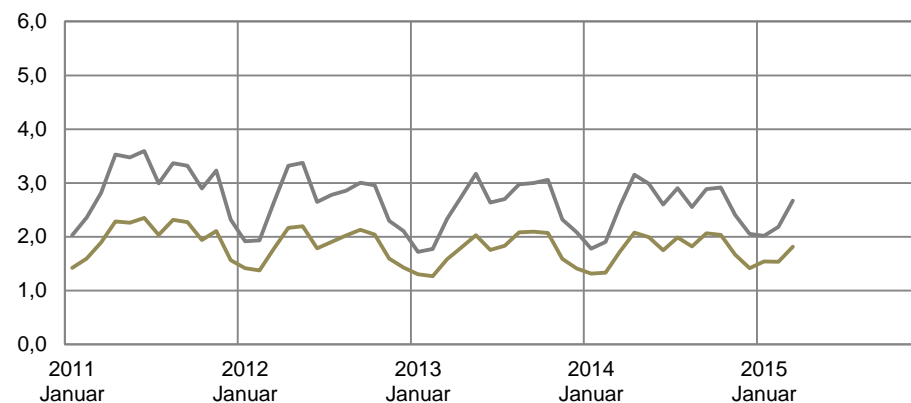


Analyse

Im **März 2015** realisierten 85.000 erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) eine Integration, darunter 80.000 in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis. Die monatliche Integrationsquote belief sich im März insgesamt auf 1,9 Prozent und in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis auf 1,8 Prozent. In der gleitenden Jahressumme von April 2014 bis März 2015 - die saisonale und zufällige Schwankungen ausgleicht - wurden Integrationsquoten von 2,1 bzw. 1,8 Prozent erreicht. Ob eine Integration bedarfsdeckend war, wird innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten geprüft, weil Einkommen aus Erwerbsarbeit üblicherweise zeitverzögert zufließt. Von den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im gleitenden Jahreszeitraum Januar 2014 bis Dezember 2014 ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis aufnahmen, konnten 46 Prozent den Leistungsbezug innerhalb von drei Monaten beenden.

Integrationsquote in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

- eLb und arbeitslose eLb in Prozent -



Methodische Hinweise

Eine Integration gemäß den Kennzahlen nach § 48a SGB II liegt vor, wenn ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eine voll qualifizierende berufliche Ausbildung oder eine selbständige Erwerbstätigkeit aufnimmt. Umfang und Dauer dieser Tätigkeit sowie der Arbeitslosigkeitsstatus des eLb sind für die Zählung einer Beschäftigungsaufnahme als Integration unerheblich. Zudem ist es irrelevant, ob durch die Aufnahme der Erwerbstätigkeit der Leistungsbezug tatsächlich beendet wird, und ob die Person unmittelbar vor der Beschäftigungsaufnahme anderweitig bereits erwerbstätig ist.

Bei den Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist es unerheblich, wie hoch die wöchentliche Arbeitszeit ist, und ob die Integration durch Leistungen der Arbeitsmarktpolitik gefördert wird.

Zur Beantwortung der Frage, ob ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) nach einer Integration den Leistungsbezug beenden kann, wird das Messmodell der bedarfsdeckenden Integrationen verwendet. Dazu wird untersucht, ob ein eLb, für den eine Integration gemessen wurde, drei Monate später noch Leistungen nach dem SGB II

3.1 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (nEf): Bestände

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte											
	Alle nEf					darunter: nEf unter 15 Jahren						
	Anzahl	Veränderung gegenüber				nEf-Quote ¹⁾	Anzahl	Veränderung gegenüber				nEf-Quote für unter 15-Jährige ¹⁾
		Vormonat		Vorjahresmonat				Vormonat		Vorjahresmonat		
1	absolut	in %	absolut	in %	6	absolut	in %	absolut	in %	11	12	
2013	1.702.591	.	.	2.828	0,2	2,7	1.627.352	.	.	7.028	0,4	15,3
2014	1.710.701	.	.	8.110	0,5	2,7	1.637.502	.	.	10.150	0,6	15,4
Januar 2014	1.703.568	12.580	0,7	8.360	0,5	2,7	1.629.550	11.719	0,7	11.038	0,7	15,4
Februar	1.714.041	10.473	0,6	6.115	0,4	2,7	1.639.823	10.273	0,6	8.891	0,5	15,5
März	1.717.462	3.421	0,2	4.169	0,2	2,7	1.642.982	3.159	0,2	6.932	0,4	15,5
April	1.717.492	30	0,0	5.163	0,3	2,7	1.642.959	-23	0,0	7.217	0,4	15,5
Mai	1.713.580	-3.912	-0,2	5.466	0,3	2,7	1.639.352	-3.608	-0,2	7.053	0,4	15,5
Juni	1.713.378	-202	0,0	7.213	0,4	2,7	1.639.368	16	0,0	8.816	0,5	15,5
Juli	1.714.355	977	0,1	6.214	0,4	2,7	1.640.477	1.109	0,1	7.480	0,5	15,5
August	1.711.019	-3.336	-0,2	7.315	0,4	2,7	1.637.312	-3.165	-0,2	8.503	0,5	15,4
September	1.709.633	-1.386	-0,1	10.810	0,6	2,7	1.636.823	-489	0,0	11.849	0,7	15,4
Oktober	1.708.105	-1.528	-0,1	10.833	0,6	2,7	1.635.831	-992	-0,1	12.333	0,8	15,4
November	1.702.209	-5.896	-0,3	13.076	0,8	2,7	1.631.449	-4.382	-0,3	15.419	1,0	15,4
Dezember	1.703.573	1.364	0,1	12.585	0,7	2,7	1.634.095	2.646	0,2	16.264	1,0	15,4
Januar 2015	1.711.691	8.118	0,5	8.123	0,5	2,7	1.644.042	9.947	0,6	14.492	0,9	15,5
Februar	1.718.570	6.879	0,4	4.529	0,3	2,7	1.653.337	9.295	0,6	13.514	0,8	15,6
März	1.730.879	12.309	0,7	13.417	0,8	2,7	1.667.507	14.170	0,9	24.525	1,5	15,7
April	1.727.651	-3.228	-0,2	10.159	0,6	2,7						
Mai	1.725.704	-1.947	-0,1	12.124	0,7	2,7						
Juni	1.726.580	876	0,1	13.202	0,8	2,7						
Juli	1.730.141	3.562	0,2	15.786	0,9	2,7						
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												
gleitend Vorjahr ²⁾	1.706.150	.	.			2,7	1.629.591	.	.			15,3
gleitend aktuell ²⁾	1.717.146	.	.	10.997	0,6	2,7	1.641.879	.	.	12.289	0,8	15,5

¹⁾ Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten bezogen auf die geschätzte Bevölkerung von 0 Jahren bis zur Regelaltersgrenze bzw. auf die Bevölkerung von 0 bis unter 15 Jahren am 31.12. nach Fortschreibung (StBA). Der Jahresendwert der Bevölkerung für das Jahr t wird dem halben Jahr vor und dem halben Jahr nach dem Jahresendwert als Nenner zugeordnet. Bevölkerungsdaten liegen derzeit bis 31.12.2013 vor. Die Daten für den 31.12.2013 werden vorläufig für Berichtsmonate ab Juli 2014 genutzt bis aktuellere Informationen zur Bevölkerung zur Verfügung stehen. Im November 2014 werden die Hilfequoten rückwirkend bis 2011 auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011 unter Berücksichtigung der Regelaltersgrenze revidiert. Die Hilfequoten weichen von bisherigen Veröffentlichungen ab, Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

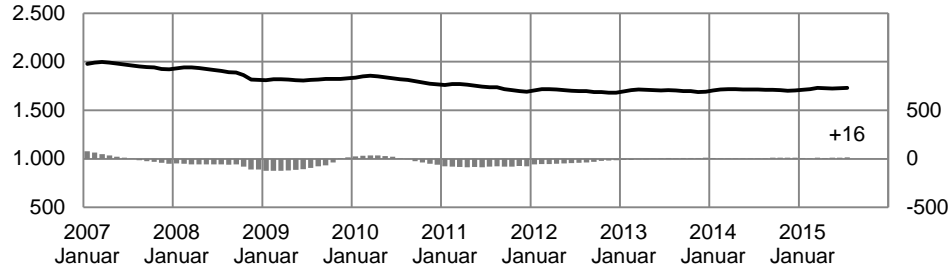
²⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate. Die farbig markierten Daten sind vorläufige hochgerechnete Werte.

3.1 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (nEf): Bestände

Juli 2015

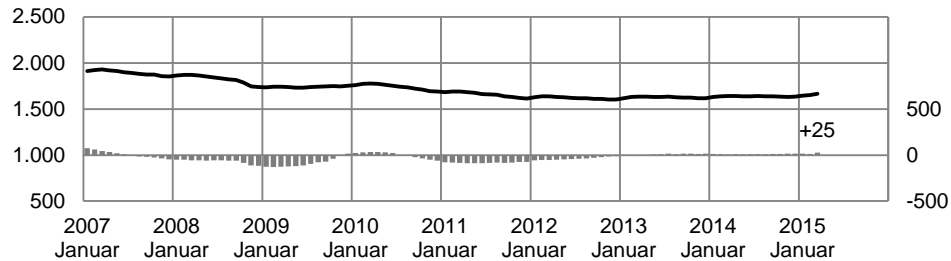
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -

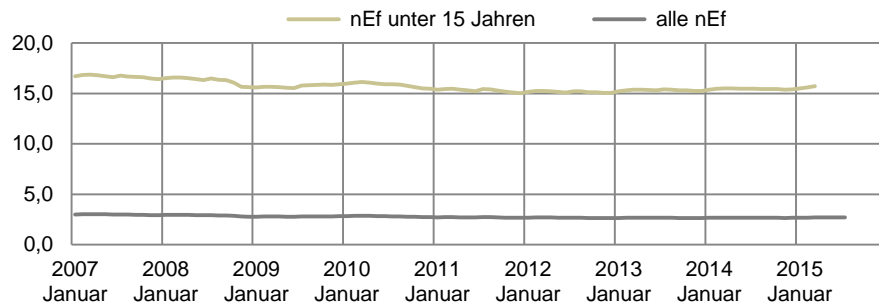


Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte unter 15 Jahren

- Bestand absolut (li. Achse) und Veränderung gegenüber Vorjahr (re. Achse) in Tsd. -



Quoten der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



Analyse

Im **Juli** waren 1,73 Mio **nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte** registriert. Gegenüber dem Vormonat hat sich ihre Zahl erhöht (+4.000 bzw. +0,2 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr gab es 16.000 mehr nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte, nach +13.000 im Juni und nach +12.000 im Mai.

Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte sind vor allem Kinder unter 15 Jahren, ihr Anteil an dieser Gruppe belief sich im **März 2015** auf 96 Prozent. Bezogen auf die gleichaltrige Bevölkerung waren 15,7 Prozent der unter 15-Jährigen Leistungsberechtigten in der Grundsicherung.

Methodische Hinweise

1. Die Angaben zu nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten beruhen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL und auf Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA-SGB II.
2. Aufgrund nachträglicher Bewilligungen und Aufhebungen sind stabile Ergebnisse erst nach einer Wartezeit von drei Monaten zu erzielen. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung dennoch zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Bedarfsgemeinschaften und leistungsberechtigte Personen auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet.

3.2 Zugang und Abgang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf)

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Zugang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten			Zugangsrate ¹⁾	Abgang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten			Abgangsrate ¹⁾	Bestand an nEf
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat			Anzahl
		absolut	in %			absolut	in %		
	1	2	3		4	5	6		7	8	9
2013	711.445	17.972	2,6	3,5	619.344	-41.830	-6,3	3,0	1.702.591
2014	746.285	34.839	4,9	3,6	653.273	33.929	5,5	3,2	1.710.701
Januar 2014	71.454	2.772	4,0	4,2	51.345	5.649	12,4	3,0	1.703.568
Februar	63.346	262	0,4	3,7	46.635	2.998	6,9	2,7	1.714.041
März	58.221	4.298	8,0	3,4	48.561	5.714	13,3	2,8	1.717.462
April	57.332	3.696	6,9	3,3	51.729	3.977	8,3	3,0	1.717.492
Mai	58.046	3.352	6,1	3,4	54.971	3.641	7,1	3,2	1.713.580
Juni	56.829	4.346	8,3	3,3	50.557	1.999	4,1	3,0	1.713.378
Juli	63.151	3.860	6,5	3,7	55.210	4.399	8,7	3,2	1.714.355
August	62.614	-1.190	-1,9	3,7	59.622	-964	-1,6	3,5	1.711.019
September	69.033	4.880	7,6	4,0	63.026	1.490	2,4	3,7	1.709.633
Oktober	65.354	3.100	5,0	3,8	59.698	2.993	5,3	3,5	1.708.105
November	58.994	2.627	4,7	3,5	58.167	-139	-0,2	3,4	1.702.209
Dezember	61.911	2.837	4,8	3,6	53.752	2.172	4,2	3,2	1.703.573
Januar 2015	72.052	598	0,8	4,2	53.891	2.546	5,0	3,2	1.711.691
Februar	64.577	1.231	1,9	3,8	48.891	2.256	4,8	2,9	1.718.570
März	70.969	12.749	21,9	4,1	50.432	1.871	3,9	2,9	1.730.879
April									
Mai									
Juni									
Juli									
August									
September									
Oktober									
November									
Dezember									
gleitend Vorjahr ²⁾	718.777			3,5	633.705			3,1	1.704.145
gleitend aktuell ²⁾	760.862	42.085	5,9	3,7	659.946	26.241	4,1	3,2	1.712.874

¹⁾ Zugangs- bzw. Abgangsrate = Zugang bzw. Abgang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

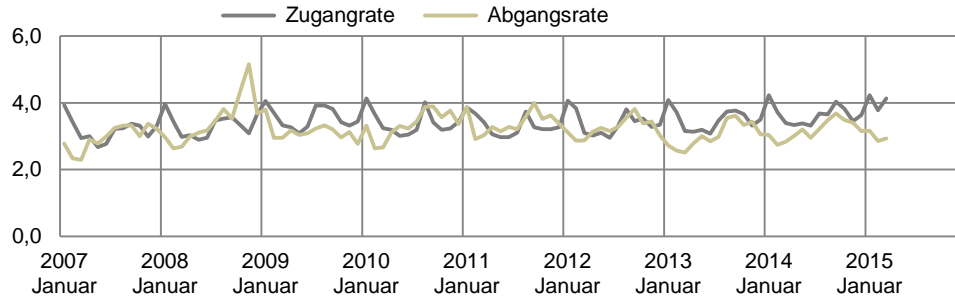
²⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

Übergänge vom Status nicht erwerbsfähig zum Status erwerbsfähig aufgrund der Vervollendung des 15. Lebensjahres werden nicht erfasst.

3.2 Zugang und Abgang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf)

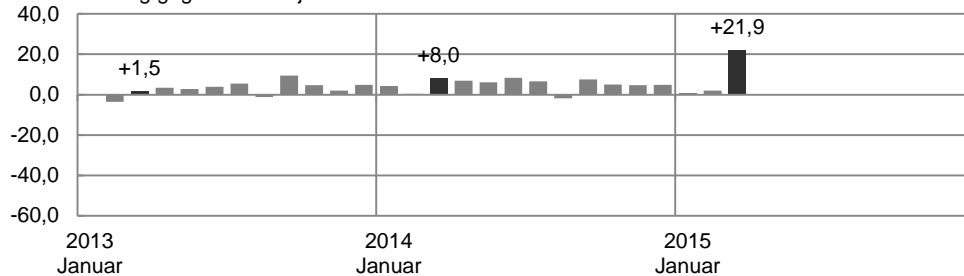
März 2015

Zu- und Abgangsraten von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten



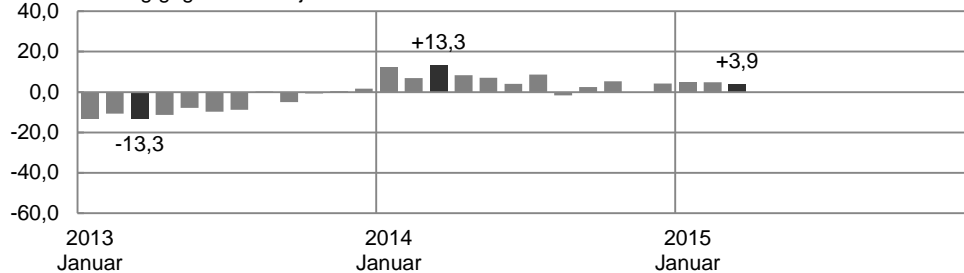
Zugang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Abgang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

- Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent -



Analyse

Im **März 2015** gab es im Vergleich zum Vorjahresmonat 22 Prozent mehr **Zugänge** an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf). Ursache für den deutlichen Anstieg ist eine Reihe von Änderungen zum Asylbewerberleistungsgesetz, die am 1. März in Kraft getreten sind. Ein Anspruch auf SGB II-Leistungen ist nun auch gegeben, wenn eine befristete Aufenthaltserlaubnis nach §25 Abs.5 AufenthG (Unmöglichkeit der Ausreise) vorliegt und die Aussetzung der Abschiebung mindestens 18 Monate zurückliegt. Die **Abgänge** an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten erhöhten sich um 4 Prozent.

Im **gleitenden Jahreszeitraum** April 2014 bis März 2015 kamen monatsdurchschnittlich 3,7 Prozent nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte zum jeweiligen Vormonatsbestand neu dazu (Zugangsrate), während zugleich 3,2 Prozent der Nicht-Erwerbsfähigen durch das Ende der Hilfebedürftigkeit von erwerbsfähigen Personen die Grundsicherung - wenigstens zeitweise - verließen (Abgangsrate). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg die Zugangsrate um 0,2 Prozentpunkte und die Abgangsrate um 0,1 Prozentpunkte.

Von den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im Zeitraum April 2014 bis März 2015 die Grundsicherung verließen, bekamen 38 Prozent innerhalb von drei Monaten erneut SGB II-Leistungen (vgl. 3.3).

Methodische Hinweise

1. Angaben zu Bewegungen liegen aus dem Fachverfahren A2LL und über XSozial-BA-SGB II vor.
2. Als Bewegungen werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Berücksichtigt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt.
3. Abgangs- und Zugangsrate = Abgang bzw. Zugang des laufenden Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats. Die Zugangsrate kann interpretiert werden als Brutto-Zuwachsrate, die Abgangsrate entsprechend als Brutto-Schrumpfrate und als Wahrscheinlichkeit, die Hilfebedürftigkeit zu beenden.

3.3 Zugang und Abgang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf) nach vorherigem bzw. mit erneutem Leistungsbezug

Zeitreihen

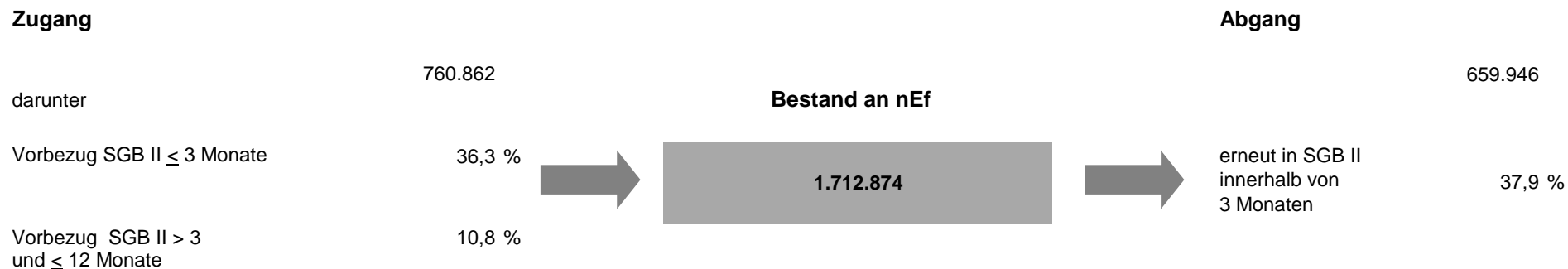
Deutschland

Zeit	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte					
	Zugang			Abgang		Bestand
	Anzahl	dar. mit vorherigem SGB-II-Leistungsbezug		Anzahl	dar. erneuter SGB-II-Leistungsbezug innerhalb von 3 Monaten	Anzahl
		Vorbezug ≤ 3 Monate	Vorbezug > 3 Monate und ≤ 12 Monate			
		Anteil in %	Anteil in %			
1	2	3	4	5	6	
2013	711.445	33,5	12,1	619.344	33,8	1.702.591
2014	746.285	36,2	11,2	653.273	37,1	1.710.701
Januar 2014	71.454	35,2	12,6	51.345	38,4	1.703.568
Februar	63.346	35,3	12,4	46.635	35,9	1.714.041
März	58.221	33,5	12,4	48.561	34,7	1.717.462
April	57.332	33,0	11,5	51.729	33,5	1.717.492
Mai	58.046	35,3	11,3	54.971	36,6	1.713.580
Juni	56.829	36,7	10,3	50.557	36,3	1.713.378
Juli	63.151	35,2	10,6	55.210	38,3	1.714.355
August	62.614	34,6	11,7	59.622	38,0	1.711.019
September	69.033	39,6	10,0	63.026	36,2	1.709.633
Oktober	65.354	37,7	10,1	59.698	35,3	1.708.105
November	58.994	36,7	10,6	58.167	39,5	1.702.209
Dezember	61.911	40,5	10,5	53.752	42,4	1.703.573
Januar 2015	72.052	37,8	11,2	53.891	41,6	1.711.691
Februar	64.577	37,0	11,6	48.891	38,9	1.718.570
März	70.969	31,3	9,9	50.432	38,9	1.730.879
April						
Mai						
Juni						
Juli						
August						
September						
Oktober						
November						
Dezember						
gleitend Vorjahr ¹⁾	718.777	34,3	11,7	633.705	34,6	1.704.145
gleitend aktuell ¹⁾	760.862	36,3	10,8	659.946	37,9	1.712.874

¹⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte und -summen umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.

3.3 Zugang und Abgang von nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf) nach vorherigem Leistungsbezug im SGB II

- Gleitende Jahreswerte von April 2014 bis März 2015 -



Analyse

47 Prozent der im **gleitenden Jahreszeitraum** April 2014 bis März 2015 zugegangenen nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren in den letzten 12 Monaten schon einmal Leistungsbezieher, darunter 36 Prozent in den letzten drei Monaten. Von den nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, die im gleichen Zeitraum die Grundsicherung verließen, erhielten 38 Prozent innerhalb von drei Monaten erneut SGB II-Leistungen.

Methodische Hinweise

1. Bei Zugängen wird die Unterbrechung zwischen Zugangsdatum und Beendigung des letzten SGB II-Leistungszeitraums betrachtet, bei Abgängen die Dauer der Unterbrechung zwischen Abgangsdatum und nächstem erneuten Zugangsdatum. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage dauern, werden nicht gezählt.
2. Die Begrenzung beim Abgang auf einen Zeitraum von drei Monaten beruht darauf, dass die Grundsicherungsdaten nach einer Wartezeit von drei Monaten aufbereitet werden. Dabei dürfte der Anteil der Abgänge, die innerhalb von drei Monaten erneut zugehen, etwas untererfasst sein, da es erfahrungsgemäß nach dem Erhebungsstichtag noch zu nachträglichen Bewilligungen kommt.

3.4 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (nEf) nach Ländern

März 2015

Deutschland

Land	Bestand an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten										nEf-Quoten im März 2015			
	Alle nEf					darunter: nEf unter 15 Jahren					nEf ¹⁾	Veränderung gegenüber Vorjahr	nEf unter 15 Jahren ¹⁾	Veränderung gegenüber Vorjahr
	Veränderung gegenüber					Veränderung gegenüber								
	März 2015	Vormonat		Vorjahr		März 2015	Vormonat		Vorjahr		in %	in Prozentpunkten	in %	in Prozentpunkten
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Deutschland	1.730.879	12.309	0,7	13.417	0,8	1.667.507	14.170	0,9	24.525	1,5	2,7	0,0	15,7	0,2
Schleswig-Holstein	64.355	715	1,1	1.238	2,0	61.088	777	1,3	1.306	2,2	2,9	0,1	16,4	0,4
Hamburg	51.321	1.037	2,1	629	1,2	49.800	997	2,0	1.326	2,7	3,6	0,0	21,6	0,6
Niedersachsen	170.623	1.151	0,7	1.971	1,2	163.859	1.301	0,8	2.657	1,6	2,8	0,0	15,6	0,3
Bremen	27.132	350	1,3	873	3,3	26.331	414	1,6	1.114	4,4	5,2	0,2	32,6	1,4
Nordrhein-Westfalen	475.095	4.597	1,0	9.439	2,0	455.452	5.154	1,1	12.431	2,8	3,4	0,1	19,4	0,5
Hessen	131.129	963	0,7	2.678	2,1	124.296	1.023	0,8	3.615	3,0	2,7	0,1	15,3	0,4
Rheinland-Pfalz	66.577	403	0,6	1.447	2,2	64.398	494	0,8	1.762	2,8	2,1	0,0	12,5	0,3
Baden-Württemberg	128.940	771	0,6	1.862	1,5	125.711	977	0,8	3.092	2,5	1,5	0,0	8,6	0,2
Bayern	127.756	549	0,4	1.645	1,3	123.925	719	0,6	2.591	2,1	1,3	0,0	7,4	0,2
Saarland	20.943	95	0,5	311	1,5	20.246	166	0,8	633	3,2	2,7	0,0	17,9	0,6
Westdeutschland	1.263.871	10.631	0,8	22.093	1,8	1.215.106	12.022	1,0	30.527	2,6	2,4	0,0	14,0	0,4
Berlin	152.788	1.055	0,7	1.141	0,8	148.815	1.266	0,9	2.183	1,5	5,5	0,0	33,5	0,5
Brandenburg	58.533	164	0,3	-1.882	-3,1	56.318	203	0,4	-1.490	-2,6	3,1	-0,1	18,9	-0,5
Mecklenburg-Vorpommern	46.848	-127	-0,3	-1.514	-3,1	45.171	-42	-0,1	-1.111	-2,4	3,8	-0,1	23,7	-0,6
Sachsen	95.438	38	0,0	-3.558	-3,6	92.290	98	0,1	-3.152	-3,3	3,1	-0,1	18,6	-0,6
Sachsen-Anhalt	67.536	312	0,5	-1.649	-2,4	65.390	342	0,5	-1.445	-2,2	4,0	-0,1	25,8	-0,6
Thüringen	45.865	236	0,5	-1.214	-2,6	44.417	281	0,6	-987	-2,2	2,8	-0,1	17,5	-0,4
Ostdeutschland	467.008	1.678	0,4	-8.676	-1,8	452.401	2.148	0,5	-6.002	-1,3	3,8	-0,1	23,4	-0,3

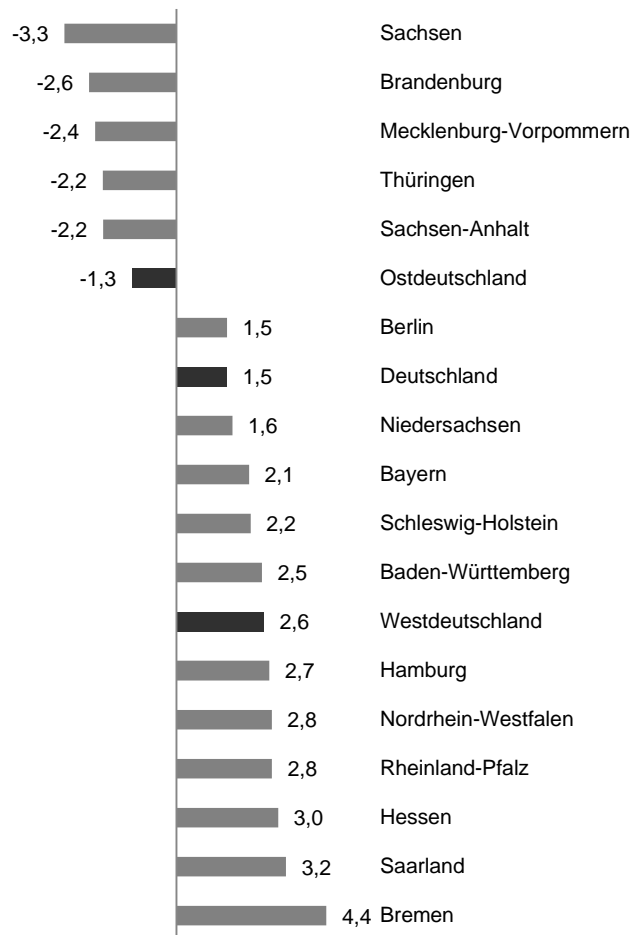
¹⁾ Bestand an nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten bezogen auf die geschätzte Bevölkerung von 0 Jahren bis Regelaltersgrenze bzw. 0 bis unter 15 Jahren am 31.12. nach Fortschreibung (StBA). Der Jahresendwert der Bevölkerung für das Jahr t wird dem halben Jahr vor und dem halben Jahr nach dem Jahresendwert als Nenner zugeordnet. Bevölkerungsdaten liegen derzeit bis 31.12.2013 vor. Die Daten für den 31.12.2013 werden vorläufig für Berichtsmonate ab Juli 2014 genutzt bis aktuellere Informationen zur Bevölkerung zur Verfügung stehen. Im November 2014 werden die Hilfequoten rückwirkend bis 2011 auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011 unter Berücksichtigung der Regelaltersgrenze revidiert. Die Hilfequoten weichen von bisherigen Veröffentlichungen ab, Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

3.4 Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (nEf) unter 15 Jahren nach Ländern

März 2015

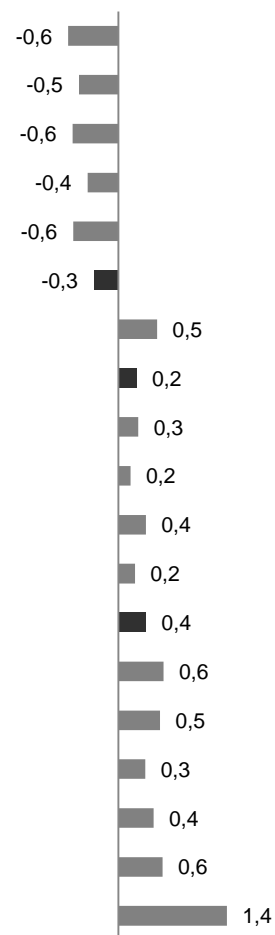
Veränderung des Bestandes an nEf unter 15 Jahren

- gegenüber Vorjahr in Prozent -



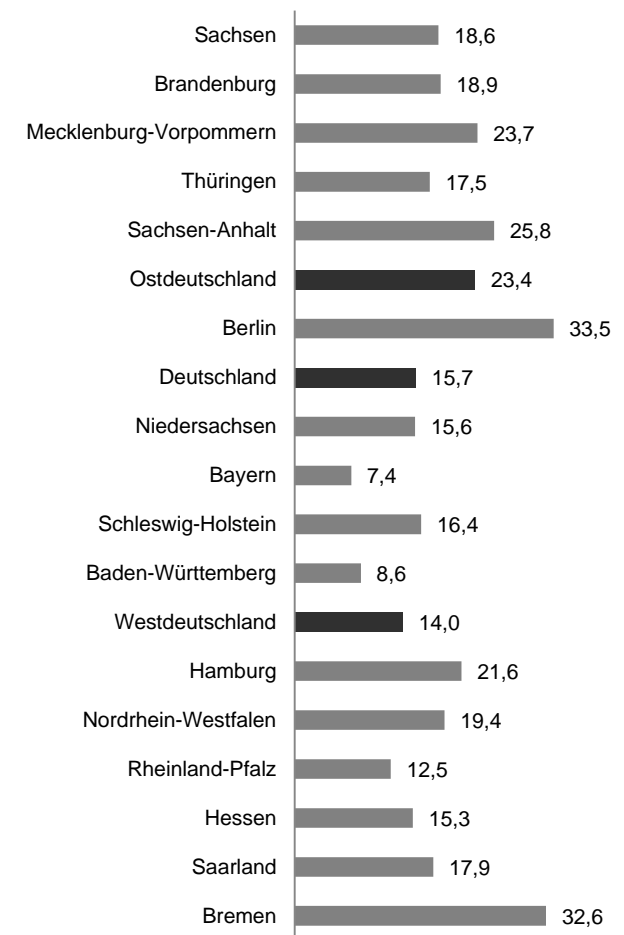
Veränderung der nEf-Quote unter 15-Jähriger

- gegenüber Vorjahr in Prozentpunkten -



nEf-Quote unter 15-Jähriger

- auf Basis der Bevölkerung unter 15 Jahren -



4.1 Hilfequoten von leistungsberechtigten Personen (IP)

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Hilfequoten von leistungsberechtigten Personen										
	SGB II-Quote ¹⁾	eLb-Quote ²⁾	nach Alter			nach Geschlecht		nach Nationalität		nEf-Quote ²⁾	darunter:
			unter 25 Jahren	25 bis unter 50 Jahren	50 Jahre und älter	Frauen	Männer	Deutsche	Ausländer		nEf-Quote unter 15-Jähriger
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
2013	9,6	8,3	8,6	9,0	7,1	8,6	8,0	7,2	17,2	2,7	15,3
2014	9,5	8,2	8,5	8,9	6,9	8,5	7,9	7,0	17,7	2,7	15,4
Januar 2014	9,5	8,2	8,4	9,0	7,0	8,5	7,9	7,1	17,2	2,7	15,4
Februar	9,6	8,3	8,6	9,0	7,0	8,6	8,0	7,2	17,5	2,7	15,5
März	9,6	8,3	8,6	9,1	7,0	8,6	8,0	7,2	17,6	2,7	15,5
April	9,6	8,3	8,6	9,0	7,0	8,6	8,0	7,1	17,7	2,7	15,5
Mai	9,6	8,3	8,6	9,0	7,0	8,6	8,0	7,1	17,8	2,7	15,5
Juni	9,6	8,2	8,6	8,9	7,0	8,6	7,9	7,1	17,8	2,7	15,5
Juli	9,5	8,2	8,7	8,9	6,9	8,6	7,9	7,0	17,8	2,7	15,5
August	9,5	8,2	8,6	8,9	6,9	8,5	7,8	7,0	17,7	2,7	15,4
September	9,4	8,1	8,4	8,8	6,9	8,5	7,8	6,9	17,8	2,7	15,4
Oktober	9,4	8,1	8,2	8,8	6,9	8,4	7,7	6,9	17,9	2,7	15,4
November	9,4	8,0	8,2	8,8	6,8	8,4	7,7	6,8	18,0	2,7	15,4
Dezember	9,4	8,1	8,3	8,8	6,8	8,4	7,8	6,8	18,1	2,7	15,4
Januar 2015	9,5	8,1	8,4	8,9	6,9	8,4	7,8	6,9	18,4	2,7	15,5
Februar	9,5	8,2	8,5	8,9	6,9	8,5	7,9	6,9	18,6	2,7	15,6
März	9,6	8,3	8,7	9,0	6,9	8,5	8,0	7,0	19,1	2,7	15,7
April	9,6	8,3								2,7	
Mai	9,6	8,2								2,7	
Juni	9,6	8,2								2,7	
Juli	9,6	8,2								2,7	
August											
September											
Oktober											
November											
Dezember											

¹⁾ Leistungsberechtigte Personen nach SGB II (Bestand an erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten) bezogen auf die geschätzte Bevölkerung von 0 Jahren bis zur Regelaltersgrenze.

²⁾ Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) bzw. nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf) bezogen auf die geschätzte Bevölkerung im Alter von 15 Jahren bis zur Regelaltersgrenze (eLb-Quote) bzw. 0 Jahren bis zur Regelaltersgrenze (nEf-Quote) in der entsprechenden Bevölkerungsgruppe.

Der Jahresendwert der Bevölkerung für das Jahr t wird dem halben Jahr vor und dem halben Jahr nach dem Jahresendwert als Nenner zugeordnet. Bevölkerungsdaten liegen derzeit bis 31.12.2013 vor. Die Daten für den 31.12.2013 werden vorläufig für Berichtsmonate ab Juli 2014 genutzt bis aktuellere Informationen zur Bevölkerung zur Verfügung stehen. Im November 2014 werden die Hilfequoten rückwirkend bis 2011 auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011 unter Berücksichtigung der Regelaltersgrenze revidiert. Die Hilfequoten weichen von bisherigen Veröffentlichungen ab, Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

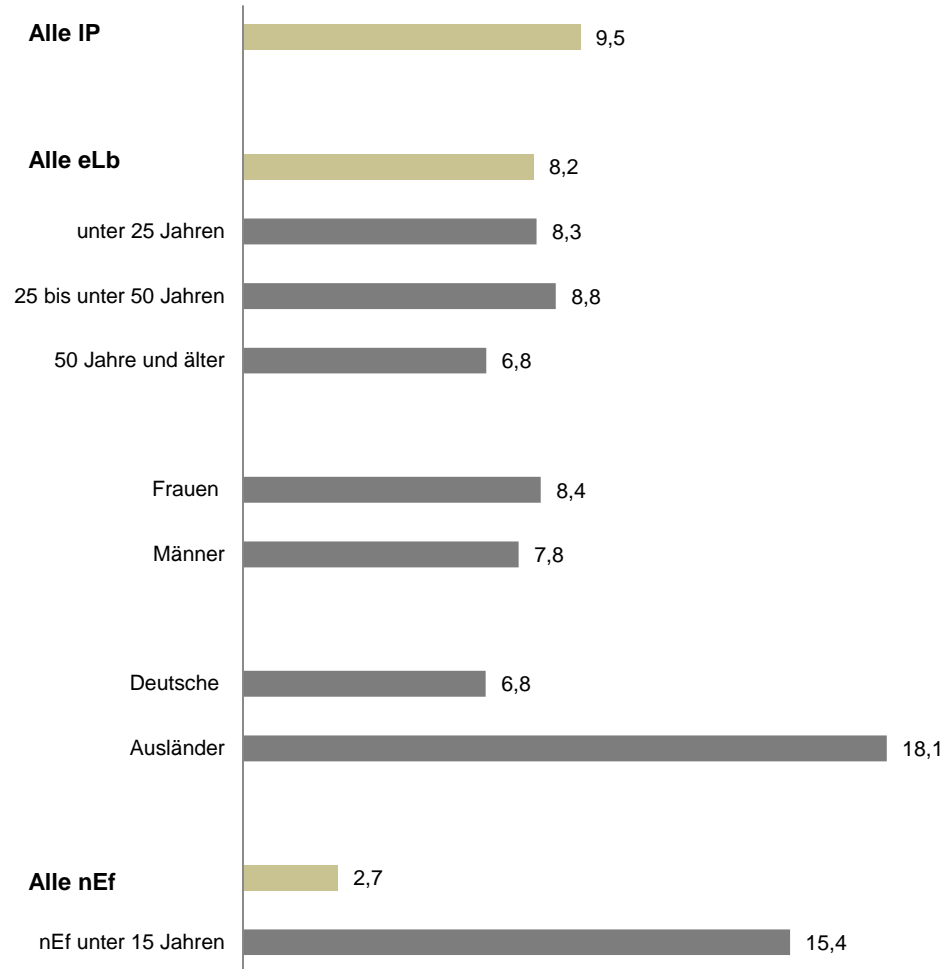
Die farbig markierten Quoten basieren auf vorläufigen, hochgerechneten Bestandswerten.

4.1 Hilfequoten von leistungsberechtigten Personen (IP)

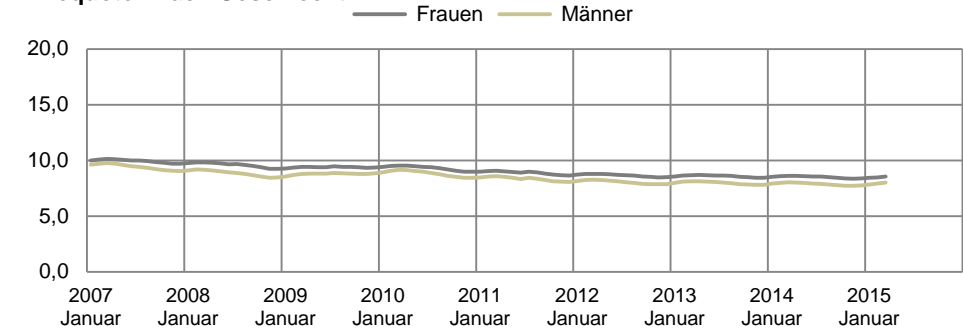
März 2015

Hilfequoten von leistungsberechtigten Personen

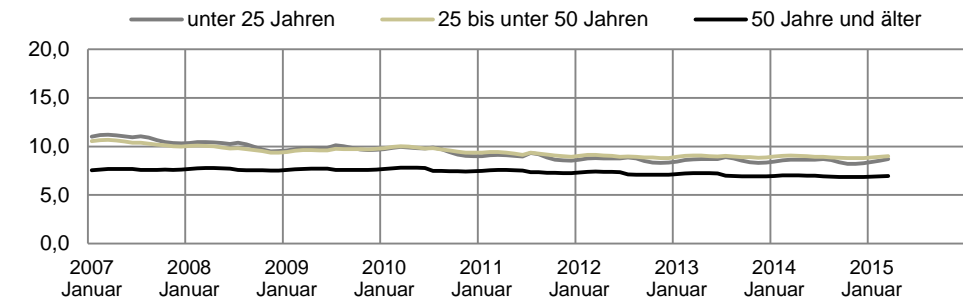
- in Prozent -



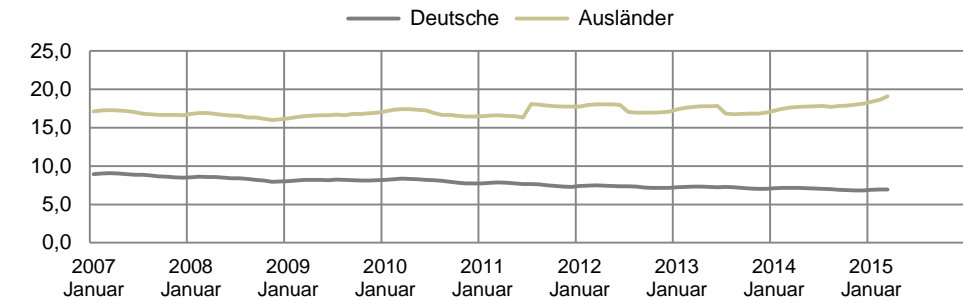
Hilfequoten nach Geschlecht



Hilfequoten nach Alter



Hilfequoten nach Nationalität



4.2 Hilfequoten nach Typ der Bedarfsgemeinschaft (BG)

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Hilfequoten nach Typ der Bedarfsgemeinschaften ^{1) 2)}											
	Alle BG	Single-BG	Alleinerziehende-BG	Zahl der Kinder				Paare ohne Kinder	Paare mit Kindern	Zahl der Kinder		
				1 Kind	2 Kinder	2 und mehr Kinder	3 und mehr Kinder			1 Kind	2 Kinder	3 und mehr Kinder
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2013	10,4	13,1	38,9	34,8	43,2	47,5	63,9	3,7	7,2	6,0	6,4	15,1
2014	10,3	13,0	39,0	34,6	43,5	48,1	65,5	3,6	7,3	6,0	6,5	15,5
Januar 2014	10,4	13,0	38,8	34,6	43,2	47,6	64,5	3,7	7,3	6,0	6,4	15,3
Februar	10,4	13,1	39,0	34,7	43,4	47,8	64,7	3,7	7,3	6,1	6,5	15,4
März	10,5	13,2	39,0	34,8	43,4	47,9	64,7	3,7	7,4	6,1	6,5	15,5
April	10,5	13,1	39,1	34,8	43,5	48,0	65,0	3,7	7,4	6,1	6,5	15,5
Mai	10,4	13,1	39,0	34,7	43,5	48,0	65,1	3,7	7,3	6,0	6,5	15,5
Juni	10,4	13,0	39,1	34,7	43,6	48,2	65,5	3,6	7,3	6,0	6,5	15,5
Juli	10,4	13,0	39,2	34,8	43,7	48,4	65,8	3,6	7,3	6,0	6,4	15,5
August	10,3	12,9	39,2	34,8	43,8	48,5	66,3	3,6	7,2	5,9	6,4	15,4
September	10,3	12,8	39,0	34,5	43,5	48,3	66,0	3,5	7,2	5,9	6,4	15,5
Oktober	10,2	12,8	38,9	34,4	43,4	48,2	66,1	3,5	7,2	5,9	6,4	15,6
November	10,2	12,7	38,7	34,2	43,3	48,1	66,0	3,5	7,2	5,8	6,4	15,6
Dezember	10,2	12,8	38,6	34,1	43,3	48,0	66,1	3,5	7,2	5,8	6,4	15,7
Januar 2015	10,3	12,9	38,7	34,2	43,4	48,2	66,3	3,5	7,3	5,9	6,5	15,8
Februar	10,3	13,0	38,8	34,2	43,5	48,3	66,4	3,5	7,4	6,0	6,5	16,0
März	10,4	13,1	38,9	34,3	43,7	48,6	66,9	3,6	7,4	6,0	6,6	16,2
April	10,4											
Mai	10,3											
Juni	10,3											
Juli	10,3											
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												

¹⁾ Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Familientyps in Beziehung zu allen Familien oder Lebensformen des selben Familientyps in der Bevölkerung.

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit).

²⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

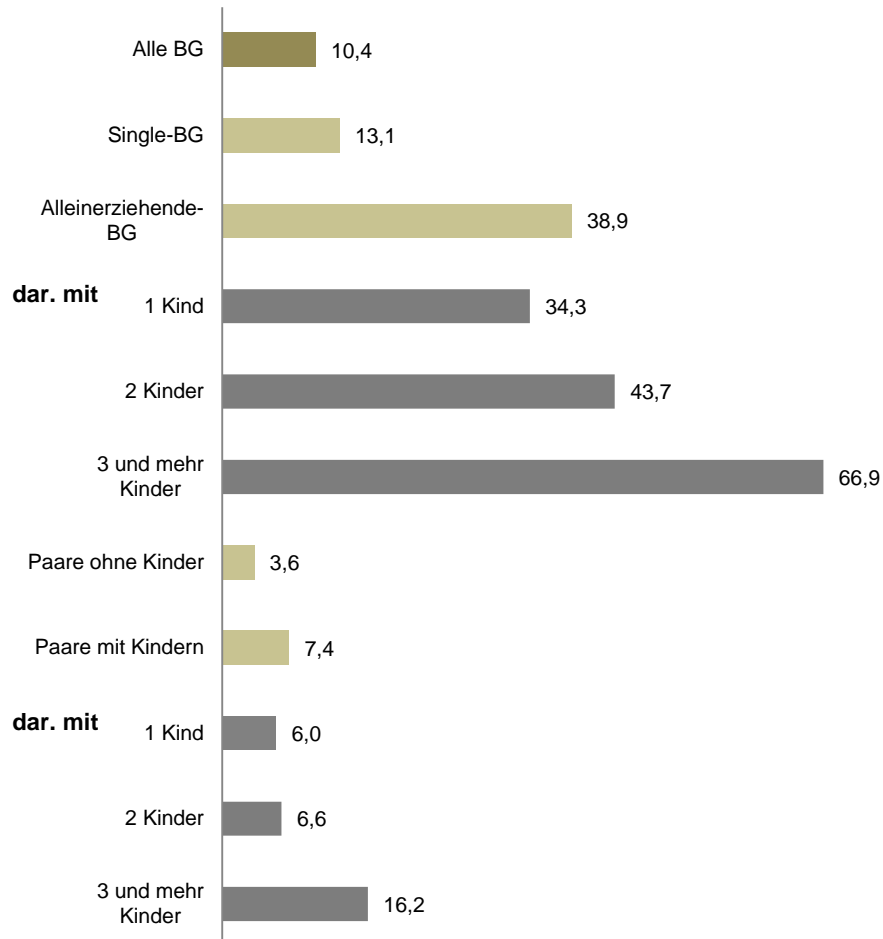
Als Bezugsgröße werden die vom Statistischen Bundesamt jährlich ermittelten Ergebnisse aus dem Mikrozensus verwendet. Durch den jährlichen Wechsel auf neue Bezugsgrößen kann es für einzelne Bundesländer auch zu deutlichen Veränderungen der Quoten insbesondere bei Untergruppen kommen. Die vorliegenden Ergebnisse des Mikrozensus 2013 wurden auf einen neuen Hochrechnungsrahmen umgestellt. Grundlage hierfür sind die aktuellen Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung, die auf den Daten des Zensus 2011 (Stichtag 09.05.2011) basieren. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden auch die Ergebnisse der Mikrozensus aus den Jahren 2011 und 2012 auf die neue Basis umgestellt und die BG-Hilfequoten rückwirkend bis 2011 revidiert. Die BG-Hilfequoten weichen von bisherigen Veröffentlichungen ab, Zeitreihenvergleiche sind nur eingeschränkt möglich.

4.2 Hilfequoten nach Typ der Bedarfsgemeinschaft (BG)

März 2015

Hilfequoten von Bedarfsgemeinschaften

- in Prozent -



Analyse

Im **März 2015** bezogen von allen Familien und Lebensformtypen in Privathaushalten (im Sinne des SGB II-BG-Konzepts) 10,4 Prozent Leistungen aus der Grundsicherung.

Die Höhe der Hilfequote wird von **Lebensform und Kinderzahl** bestimmt. Generell weisen Paare ohne Kinder mit 3,6 Prozent und Paare mit ein bis zwei Kindern mit 6,0 und 6,6 Prozent die niedrigsten Quoten auf. Alleinerziehende haben dagegen das weitaus höchste Risiko auf Leistungen aus der Grundsicherung angewiesen zu sein: Ihre Hilfequote liegt bei 38,9 Prozent.

Die Hilfebedürftigkeit nimmt mit der Zahl der Kinder deutlich zu. Sie liegt bei Paaren mit drei und mehr Kindern bei 16,2 Prozent und erreicht bei Alleinerziehenden mit drei und mehr Kindern 66,9 Prozent.

Methodische Hinweise

Hilfequoten für Bedarfsgemeinschaften setzen Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Familientyps in Beziehung zu allen Familien oder Lebensformen des selben Typs in der Bevölkerung. Die Zahl der Familien- und Lebensformen in Privathaushalten als Bezugsgröße für den jeweiligen BG-Typ wurde durch Sonderauswertungen aus dem Mikrozensus ermittelt. Die Darstellungslogik im Mikrozensus entspricht weitgehend der der Grundsicherungsstatistik; Unterschiede in den beiden Konzepten wurden durch die Berücksichtigung von Strukturinformationen ausgeglichen, so dass eine Nachbildung der BG-Typen anhand der Informationen aus dem Mikrozensus möglich war. Auswertungen aus dem Mikrozensus liegen als Jahresdurchschnittswerte bis 2013 vor.

Die Ergebnisse des Mikrozensus 2013 wurden auf einen neuen Hochrechnungsrahmen (mit Daten des Zensus 2011) umgestellt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden auch die Ergebnisse der Mikrozensus aus den Jahren 2011 und 2012 auf die neue Basis umgestellt und die BG-Hilfequoten rückwirkend bis 2011 revidiert. Dies kann bei den Hilfequoten zu deutlichen Abweichungen gegenüber früheren Auswertungen kommen.

4.3 Zerlegung der Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtingsrisiko - Soziodemografische Merkmale

Dezember 2014

Deutschland

Leistungsberechtigte Personen (IP)	Gesamtrisiko	Teiltrisiken					Verhärtung (bisherige Dauer)	
	Hilfe-Quote	Eintrittsrisiko		Verbleibsrisiko nach Eintritt (abgeschlossene Dauer ²⁾)			Verhärtung (bisherige Dauer)	
		insgesamt	ohne Unterbrechung ¹⁾	unter 1 Jahr	1 bis unter 4 Jahre	4 Jahre und länger	4 Jahre und länger	eLb im Langzeitleistungsbezug (15 Jahre und älter)
	in%	Anteil in%		Anteil in%			Anteil in%	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Insgesamt (IP)	9,4	3,9	2,0	44,6	30,7	24,7	46,3	x
darunter								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)								
insgesamt	8,1	3,2	1,7	43,4	30,3	26,3	48,7	70,6
darunter:								
Alter								
15 bis unter 25 Jahren	8,3	4,7	2,4	47,4	28,7	23,9	40,0	62,2
25 bis unter 50 Jahren	8,8	3,8	2,0	46,8	32,6	20,6	43,8	67,6
50 Jahre und älter	6,8	1,6	0,8	30,9	25,9	43,2	63,6	81,6
Geschlecht								
Frauen	8,4	3,1	1,6	41,1	30,3	28,6	51,3	72,6
Männer	7,8	3,4	1,7	45,6	30,3	24,2	46,0	68,5
Nationalität								
Deutsche	6,8	2,7	1,3	43,1	29,8	27,1	50,8	72,4
Ausländer	18,1	7,8	4,6	44,5	32,1	23,4	42,3	65,0
nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte								
nEf unter 15 Jahren	15,4	6,8	3,6	48,2	32,4	19,4	39,5	x

IP = leistungsberechtigte Personen; eLb = erwerbsfähige Leistungsberechtigte; nEf = nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte

¹⁾ innerhalb eines Jahres ²⁾ 31-Tage-Lückenregel; ohne Trägerwechsel

Hilfe-Quote = Bestand Dezember 2014 / Bevölkerung der jeweiligen soziodemografischen Gruppe (siehe Tabelle 4.1).

Eintrittsrisiko = Zugang gleitende Jahressumme bezogen auf Bevölkerung der jeweiligen soziodemografischen Gruppe.

Verbleibsrisiko = Anteil der jeweiligen Dauerkategorie am Abgang von Leistungsberechtigten der jeweiligen soziodemografischen Gruppe.

Verhärtung = Anteil der jeweiligen Dauerkategorie am Bestand der Leistungsberechtigten der jeweiligen soziodemografischen Gruppe.

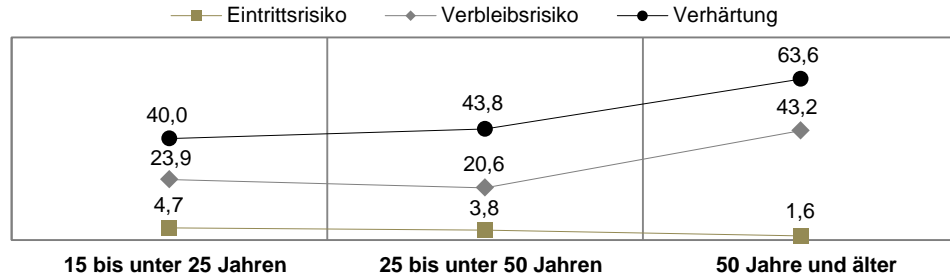
Langzeitleistungsbezug = eLb mit mindestens 21 Monaten Hilfebedürftigkeit in den letzten 24 Monaten.

4.3 Zerlegung der Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiko - Soziodemografische Merkmale

Dezember 2014

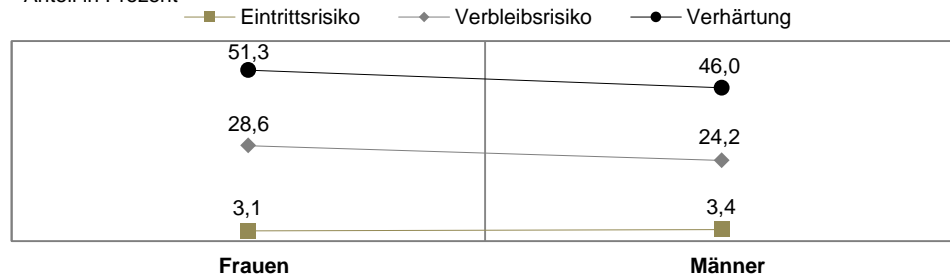
Risikokomponenten nach Alter

- Anteil in Prozent -



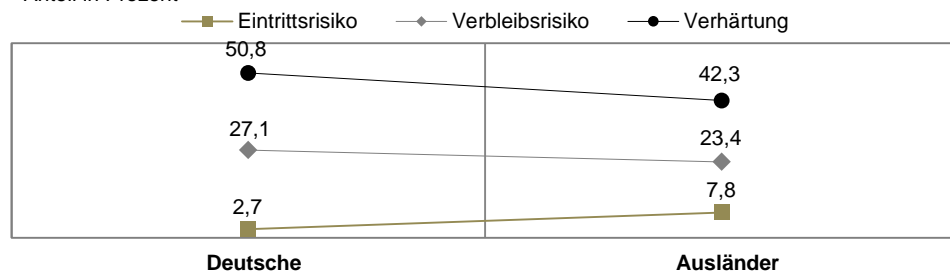
Risikokomponenten nach Geschlecht

- Anteil in Prozent -



Risikokomponenten nach Nationalität

- Anteil in Prozent -



Analyse

Im **Dezember 2014** betrug das **Risiko hilfebedürftig zu sein**, ausgedrückt in der SGB II-Hilfequote, 9,4 Prozent. Das **Eintrittsrisiko**, also das Risiko im Jahresverlauf erstmals oder erneut hilfebedürftig zu werden, belief sich auf 3,9 Prozent. Nach dem ersten oder erneuten Zugang in die Hilfebedürftigkeit verbringen 44,6 Prozent weniger als ein Jahr und 24,7 Prozent mehr als vier Jahre im Leistungsbezug (**Verbleibsrisiko**). Im Bestand belief sich der Anteil der Leistungsbezieher mit einer Dauer von mehr als vier Jahren auf 46,3 Prozent (**Verhärtung**).

Nach **Altersgruppen** differenziert, nimmt das Gesamtrisiko mit dem Alter ab. Die Teilrisiken entwickeln sich gegenläufig. So haben junge Menschen ein erheblich größeres Risiko hilfebedürftig zu werden als Menschen in den oberen Altersklassen. Jungen Menschen gelingt es aber schneller, den Leistungsbezug zu beenden. Ältere Menschen bleiben deutlich länger im Leistungsbezug und die Verhärtung ist deutlich ausgeprägter. Das Gesamtrisiko von **Frauen** ist etwas höher als das der **Männer**. Frauen haben ein geringeres Eintrittsrisiko als Männer, aber ein höheres Verbleibsrisiko und eine größere Verhärtung. Markant sind die Unterschiede nach **Nationalität**: Ausländische Mitbürger haben ein mehr als doppelt so großes Risiko Grundsicherungsleistungen zu beziehen. Der Unterschied beruht fast ganz auf dem höheren Eintrittsrisiko von Ausländern, während das Verbleibsrisiko etwa gleich und die Verhärtung geringer ausfällt als bei Deutschen.

Methodische Hinweise

1. Das Gesamtrisiko, hilfebedürftig zu sein, wird durch die Hilfequoten ausgedrückt, die sich als Anteil der Leistungsberechtigten im Bestand an der Bevölkerung errechnen. Das Gesamtrisiko ergibt sich aus dem Eintritts- und dem Verbleibsrisiko.
2. Das Eintrittsrisiko ist das Risiko in einem Zeitraum hilfebedürftig zu werden. Es wird berechnet als Anteil der Zugänge in einem Jahreszeitraum an der Bevölkerung. Dabei können Zugänge herausgenommen werden, die im Jahr zuvor schon mal Leistungen bezogen haben.
3. Das Verbleibsrisiko ist das Risiko, nach dem Zugang hilfebedürftig zu bleiben. Es wird durch die Verteilung der abgeschlossenen Dauer beim Abgang beschrieben. Die abgeschlossene Dauer beim Abgang wird als Näherungswert für die erwartete Dauer beim Zugang herangezogen.
4. Die Verhärtung bzw. Verfestigung im Bestand wird mit der bisherigen Dauer beschrieben. Mit der bisherigen Dauer können die Personen identifiziert werden, die über eine lange Zeit Leistungen beziehen und deren Leistungsbezug noch weiterläuft. Langzeitleistungsbezieher sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in einem 24-

4.4 Langzeitleistungsbezug (15 Jahre und älter) von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Bestand erwerbsfähiger Leistungsberechtigter nach Langzeitleistungsbezug (15 Jahre und älter)										
	eLb	Veränderung				darunter					
		gegenüber Vormonat		gegenüber Vorjahr		Langzeitleistungsbezug (15 Jahre und älter)		Veränderung			
	absolut	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in % an Sp.1	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
2013	4.423.731	.	.	-19.163	-0,4	3.122.955	70,6	.	.	-51.512	-1,6
2014	4.387.178	.	.	-36.553	-0,8	3.083.265	70,3	.	.	-39.690	-1,3
Januar 2014	4.395.446	45.311	1,0	-15.535	-0,4	3.095.140	70,4	9.442	0,3	-40.415	-1,3
Februar	4.434.176	38.730	0,9	-21.818	-0,5	3.101.191	69,9	6.051	0,2	-42.975	-1,4
März	4.451.458	17.282	0,4	-30.149	-0,7	3.102.458	69,7	1.267	0,0	-44.836	-1,4
April	4.443.410	-8.048	-0,2	-39.059	-0,9	3.100.297	69,8	-2.161	-0,1	-45.226	-1,4
Mai	4.425.703	-17.707	-0,4	-43.329	-1,0	3.101.462	70,1	1.165	0,0	-42.929	-1,4
Juni	4.412.278	-13.425	-0,3	-41.988	-0,9	3.101.612	70,3	151	0,0	-41.808	-1,3
Juli	4.408.328	-3.950	-0,1	-48.411	-1,1	3.101.585	70,4	-27	0,0	-37.444	-1,2
August	4.376.932	-31.396	-0,7	-48.533	-1,1	3.080.572	70,4	-21.013	-0,7	-39.123	-1,3
September	4.345.917	-31.015	-0,7	-42.443	-1,0	3.062.850	70,5	-17.722	-0,6	-35.614	-1,1
Oktober	4.320.444	-25.473	-0,6	-44.862	-1,0	3.052.402	70,7	-10.448	-0,3	-38.182	-1,2
November	4.310.023	-10.421	-0,2	-34.391	-0,8	3.047.094	70,7	-5.308	-0,2	-34.548	-1,1
Dezember	4.322.022	11.999	0,3	-28.113	-0,6	3.052.518	70,6	5.424	0,2	-33.180	-1,1
Januar 2015	4.360.204	38.182	0,9	-35.242	-0,8	3.060.588	70,2	8.070	0,3	-34.552	-1,1
Februar	4.396.724	36.520	0,8	-37.452	-0,8	3.064.746	69,7	4.158	0,1	-36.445	-1,2
März	4.433.825	37.101	0,8	-17.633	-0,4	3.066.481	69,2	1.735	0,1	-35.977	-1,2
April											
Mai											
Juni											
Juli											
August											
September											
Oktober											
November											
Dezember											
gleitend Vorjahr ¹⁾	4.418.106	.	.	.	.	3.112.270	70,4	.	.	.	.
gleitend aktuell ¹⁾	4.379.651	.	.	-38.455	-0,9	3.074.351	70,2	.	.	-37.919	-1,2

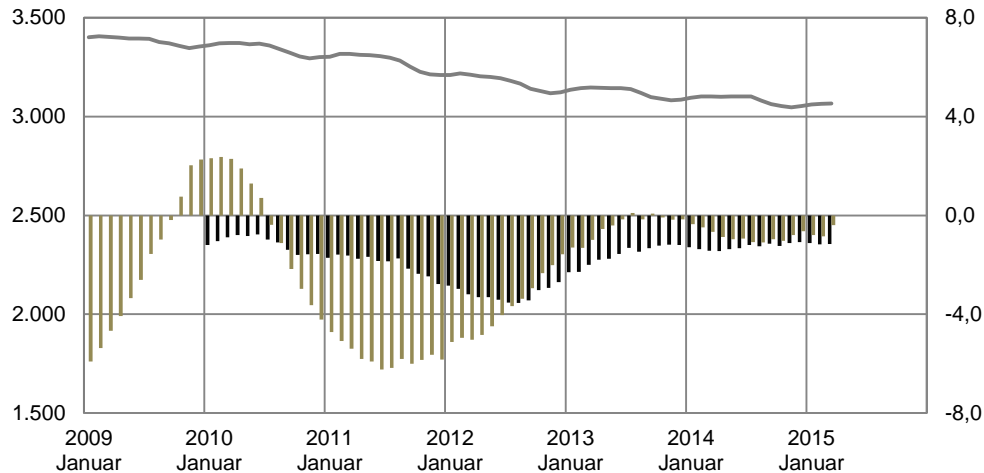
¹⁾ Gleitende Jahresdurchschnitte umfassen, ausgehend vom aktuellen Berichtsmonat, immer die letzten 12 Monate.
Langzeitleistungsbezug = eLb mit mindestens 21 Monaten Hilfebedürftigkeit in den letzten 24 Monaten.

4.4 Langzeitleistungsbezug (15 Jahre und älter) von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)

März 2015

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Langzeitleistungsbezug (15 Jahre u. älter)

- Zahl der Langzeitleistungsbezieher (15 Jahre u. älter) (li. Achse, abs. in Tsd.), Vorjahresveränderung Langzeitleistungsbezieher (15 Jahre u. älter) (re. Achse, in %); Vorjahresänderung eLb (re. Achse, in%) -

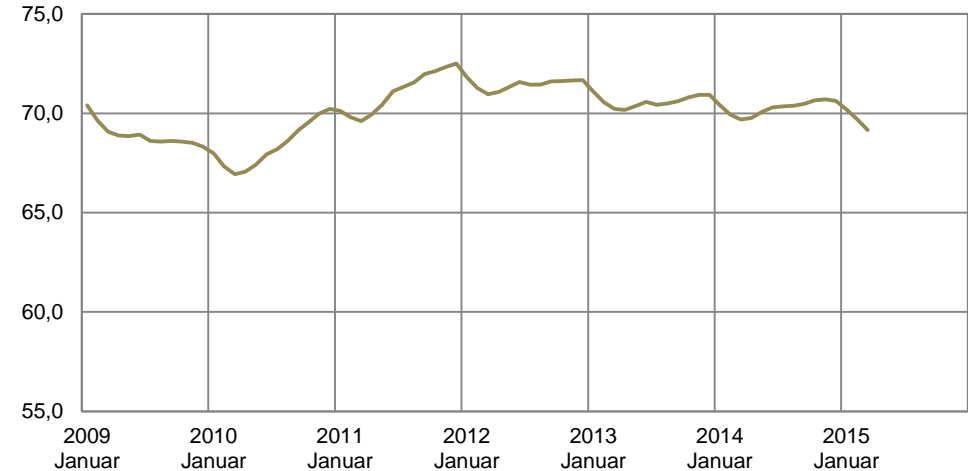


Analyse

Im **März 2015** waren 3,07 Mio. oder 69 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten Langzeitleistungsbezieher mit einem Leistungsbezug von mindestens 21 Monaten in den vergangenen 24 Monaten. Die absolute Zahl der Langzeitleistungsbezieher erhöhte sich zum Vormonat um 2.000, nach +4.000 im Februar und +8.000 im Januar. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Langzeitleistungsbezieher um 36.000 oder 1 Prozent abgenommen.

Anteil Langzeitleistungsbezieher (15 Jahre u. älter) an allen eLb

- in Prozent -



Methodische Hinweise

Langzeitleistungsbezug liegt vor, wenn Personen in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate in der Grundsicherung für Arbeitsuchende leistungsberechtigt waren. In diesem Analytikreport werden alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit dem Merkmal Langzeitleistungsbezug ermittelt und ihr Anteil an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten berechnet. In den Kennzahlen nach 48a SGB II, die für Steuerzwecke verwendet werden, wird der Langzeitleistungsbezug auf erwerbsfähige Leistungsberechtigte ab Vollendung des 17. Lebensjahres eingeschränkt und ihr Anteil an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ab dem vollendeten 17. Lebensjahr berechnet.

5.1 Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften (BG)

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften													
	Insgesamt	Nettoleistungen ¹⁾	darunter									Sozialversicherungsbeiträge ²⁾	Sonstige Leistungen ³⁾	
			Arbeitslosengeld II			Sozialgeld			Leistungen für Unterkunft und Heizung					
	je BG	je BG	Insgesamt		Regelleistung		Insgesamt		Regelleistung		Insgesamt		Insgesamt	Insgesamt
			je BG	je BG	je BG	je BG mit Leistung	je BG	je BG mit Leistung	je BG	je BG mit Leistung	je BG	je BG mit Leistung		
in Euro														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
2013	844	703	347	324	363	14	14	98	347	341	359	131	5	
2014	866	721	355	331	371	16	16	106	355	350	368	134	5	
Januar 2014	865	720	356	332	372	16	16	105	352	347	366	135	5	
Februar	866	721	357	333	373	16	16	105	353	348	366	135	5	
März	867	721	357	334	373	16	16	105	353	348	366	135	5	
April	865	720	356	333	372	16	16	105	353	348	366	134	5	
Mai	864	720	355	332	372	16	16	105	354	348	366	134	5	
Juni	863	719	354	331	371	16	16	106	353	348	367	134	5	
Juli	867	721	355	331	371	16	16	106	356	350	369	134	6	
August	865	720	354	330	370	16	16	107	355	349	368	134	6	
September	867	722	354	330	371	16	16	107	357	352	371	134	5	
Oktober	871	725	353	329	370	16	16	107	361	356	375	134	6	
November	867	722	353	329	371	16	16	107	358	353	371	135	5	
Dezember	867	722	353	330	371	16	16	107	357	352	371	135	5	
Januar 2015	887	736	364	340	380	18	17	112	358	354	374	142	5	
Februar	887	736	365	341	381	18	17	112	358	353	373	142	5	
März	890	737	366	341	381	18	18	114	359	354	374	141	6	
April														
Mai														
Juni														
Juli														
August														
September														
Oktober														
November														
Dezember														

Alle Daten bis 2010 im August inklusive Leistungen für die Schule gem. § 24a SGB II a.F. (gültig bis 31.12.2010)

¹⁾ Nettoleistungen umfassen Arbeitslosengeld II, Sozialgeld und laufende Leistungen für Unterkunft und Heizung, nicht enthalten sind Sozialversicherungsbeiträge und sonstige Leistungen. Der befristete Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F. ist zum 1.1.2011 entfallen.

²⁾ Einschließlich Sozialversicherungszuschüsse, ab Januar 2011 ohne Zuschüsse zur Rentenversicherung, da die Rentenversicherungspflicht der Arbeitslosengeld II-Empfänger gemäß § 3 S. 1 Nr. 3a SGB VI zum 1.1.2011 entfallen ist.

³⁾ Die abweichende Erbringung von Leistungen nach § 23 Abs. 3 Nr.1 und Nr. 2 (Erstausstattung Wohnung bzw. Kinder) SGB II a.F. wurden zum 1.1.2011 in den § 24 Abs. 3 Nr. 1 und Nr. 2 SGB II überführt.

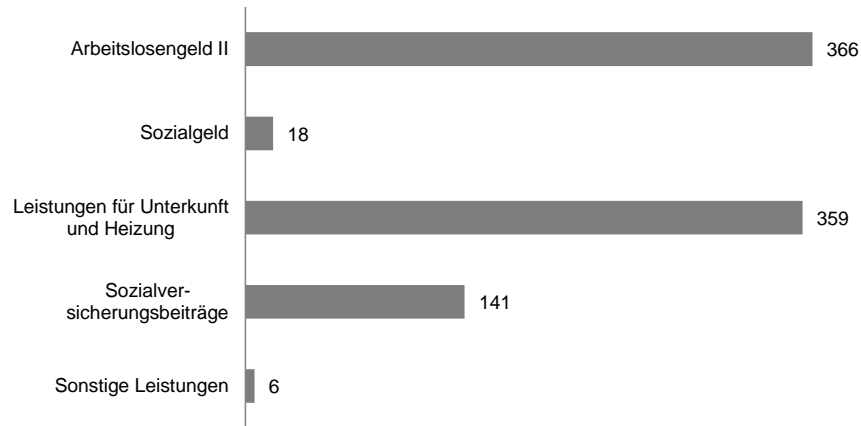
Mehrtägige Klassenfahrten nach § 23 Abs. 3 Nr. 3 SGB II a.F. wurden zum 1.1.2011 in den § 28 Abs. 2 Nr. 2 SGB II (Bedarfe für Bildung und Teilhabe) überführt.

5.1 Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften (BG)

März 2015

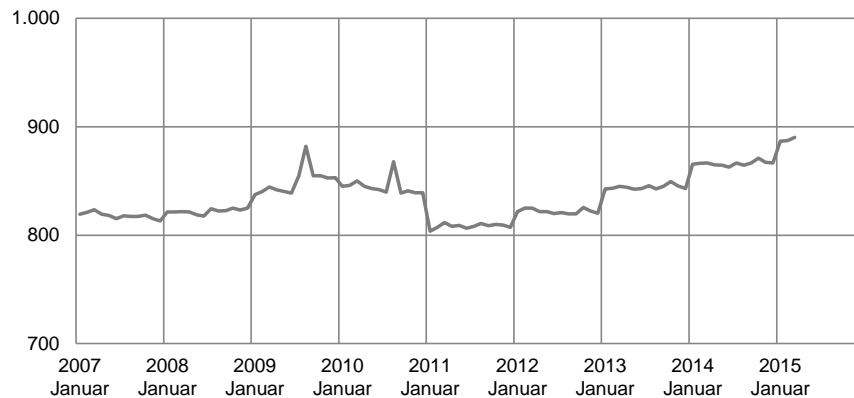
Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften

- in Euro -



Durchschnittliche Leistung je Bedarfsgemeinschaft

- in Euro -



Alle Daten ohne Jobcenter in getrennter Aufgabenwahrnehmung (JC gAw).

Analyse

Für eine Durchschnitts-Bedarfsgemeinschaft (BG) mit 1,9 Personen wurden im **März 2015** durchschnittlich 890 Euro aufgewendet; darin sind **alle Leistungen** der Grundsicherung zum Lebensunterhalt enthalten. Rechnet man Sozialversicherungsbeiträge bzw. -zuschüsse und sonstige Leistungen heraus, erhielt eine Durchschnitts-Bedarfsgemeinschaft eine **Nettoleistung** in Höhe von 737 Euro. Damit fallen die durchschnittliche Gesamtgeldleistung und die durchschnittliche Nettoleistung merklich höher aus als im Jahr 2014, was sich insbesondere mit der Anpassung der Regelleistungen zum 1. Januar 2015 erklärt.

Der deutliche Rückgang der durchschnittlichen Gesamtgeldleistungen von Dezember 2010 auf Januar 2011 (siehe Grafik) beruht darauf, dass für Arbeitslosengeld II-Bezieher seit Januar 2011 keine Rentenversicherungsbeiträge mehr abgeführt werden. In Bezug auf die Entwicklung der Gesamtgeldleistungen im August 2009 und August 2010 (siehe Grafik) ist zu beachten: In diesen Berichtsmonaten wurden die Gesamtgeldleistungen inklusive einmaliger Leistungen für Schulmaterialien ausgewiesen.

Die Gesamtgeldleistungen variieren nach der **Größe der BG** und reichen im **März 2015** von durchschnittlich 759 Euro für eine BG mit einer Person bis zu 1.509 Euro für eine BG mit fünf und mehr Personen (vgl. 5.2). Aber auch bei gleicher BG-Größe unterscheiden sich die Geldleistungen deutlich: Zum einen variiert das Mietniveau, zum anderen erhielten nicht alle BG einen Zuschlag für Mehrbedarfe (z.B. bei Schwangerschaft oder Behinderung). Ein weiterer wichtiger Grund ist, dass **eigenes Einkommen** den Anspruch verringern kann. Generell kann man sagen: In rund 59 Prozent der BG gibt es verfügbares Einkommen, darunter in rund 34 Prozent der BG Erwerbseinkommen, in rund 36 Prozent Kindergeld, in rund 10 Prozent Unterhalt und in rund 8 Prozent andere Sozialleistungen (u.a. Arbeitslosengeld; vgl. 5.3).

Methodische Hinweise

- Angaben zu Geldleistungen für Bedarfsgemeinschaften (BG) basieren auf den statistischen Daten aus dem Verfahren A2LL sowie XSozial-BA-SGB II. Aufgrund der unterschiedlichen zeitlichen und inhaltlichen Abgrenzung besteht keine vollständige Deckungsgleichheit der aus A2LL ermittelten Leistungsdaten mit den Haushaltsdaten. Ein direkter Vergleich mit den kalendermonatlich ermittelten Haushaltsdaten ist nur eingeschränkt möglich.
- Angaben zu verfügbarem Einkommen basieren auf dem Verfahren A2LL sowie XSozial-BA-SGB II.
- Die zusätzlichen Leistungen für die Schule gemäß § 24a SGB II sind zum 1.1.2011 in den § 28 Absatz 3 SGB II als Teil des Bildungs- und Teilhabepakets überführt worden, bis 31.12.2010 in den Augustwerten enthalten.

5.2 Durchschnittliche Geldleistung je Bedarfsgemeinschaft (BG) nach Größe und Typ

Zeitreihen

Deutschland

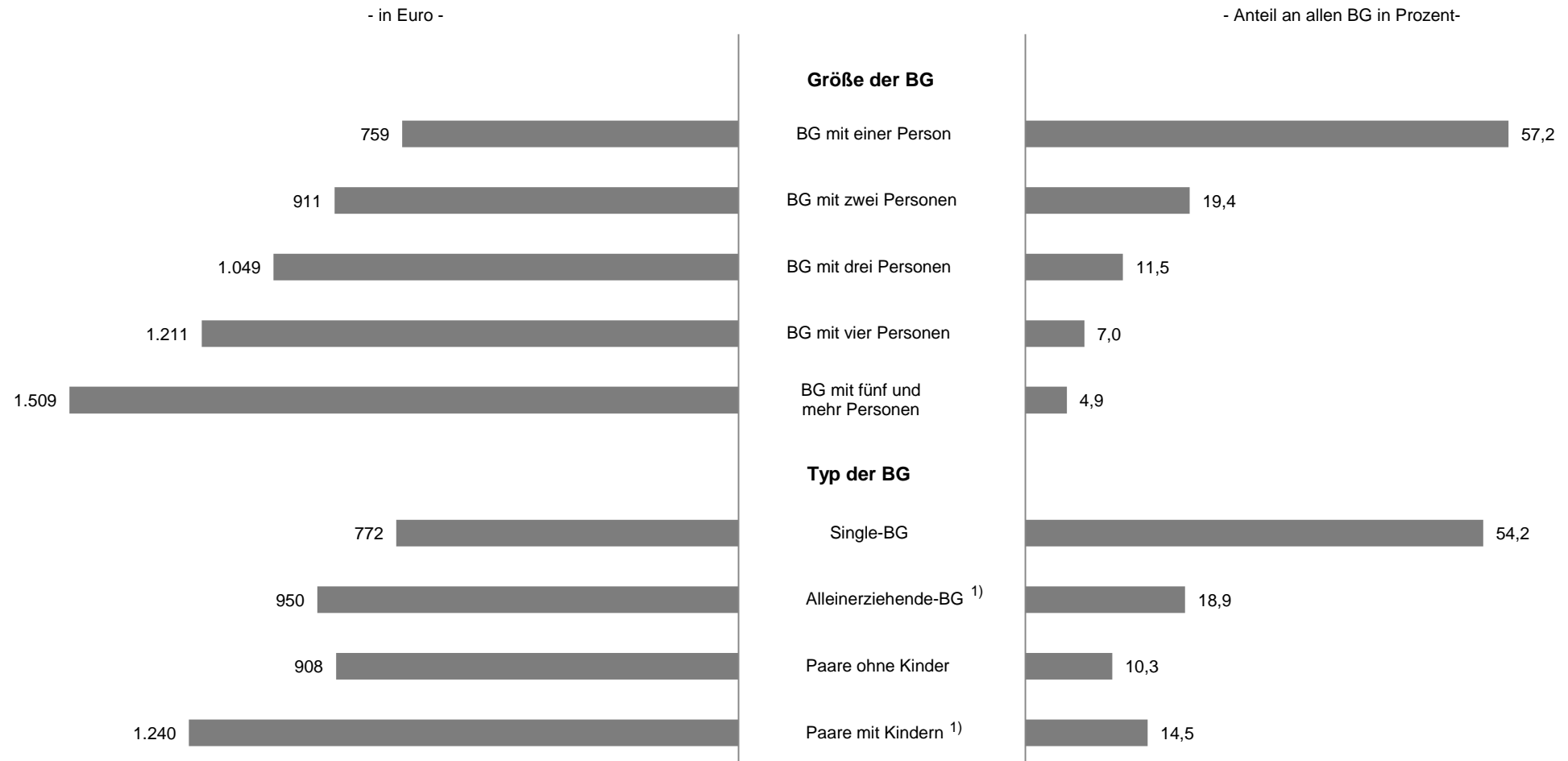
Zeit	Alle BG	nach Größe					nach Typ			
		mit einer Person ¹⁾	mit zwei Personen	mit drei Personen	mit vier Personen	mit fünf und mehr Personen	Single-BG ¹⁾	Alleinerziehende-BG ²⁾	Paare ohne Kinder	Paare mit Kindern ²⁾
	in Euro									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
2013	844	723	873	991	1.143	1.411	734	897	885	1.166
2014	866	740	893	1.021	1.176	1.457	753	925	893	1.200
Januar 2014	865	739	893	1.022	1.178	1.456	751	921	901	1.203
Februar	866	739	895	1.024	1.181	1.462	751	924	897	1.204
März	867	739	895	1.025	1.182	1.463	752	925	897	1.206
April	865	738	893	1.022	1.177	1.455	751	924	894	1.200
Mai	864	739	891	1.019	1.173	1.453	751	923	893	1.197
Juni	863	737	890	1.017	1.169	1.449	750	922	890	1.193
Juli	867	740	894	1.023	1.176	1.460	752	930	892	1.200
August	865	739	892	1.020	1.171	1.453	751	928	889	1.194
September	867	740	893	1.021	1.177	1.459	753	927	890	1.199
Oktober	871	745	897	1.025	1.180	1.460	757	926	900	1.205
November	867	742	892	1.020	1.172	1.456	756	924	888	1.197
Dezember	867	742	891	1.019	1.174	1.454	756	922	888	1.198
Januar 2015	887	757	910	1.045	1.206	1.499	770	946	905	1.232
Februar	887	757	910	1.046	1.207	1.500	771	946	906	1.234
März	890	759	911	1.049	1.211	1.509	772	950	908	1.240
April										
Mai										
Juni										
Juli										
August										
September										
Oktober										
November										
Dezember										

¹⁾ Zum Unterschied "BG mit einer Person" und "Single-BG" siehe Methodische Hinweise S. 62.

²⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

5.2 Durchschnittliche Geldleistung je Bedarfsgemeinschaft (BG) nach Größe und Typ

März 2015



¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

5.3 Verfügbares Einkommen bei Bedarfsgemeinschaften (BG)

Zeitreihen

Deutschland

Zeit	BG mit verfügbarem Einkommen		durchschnittliches verfügbares Einkommen		darunter							
					Kindergeld ¹⁾		Unterhalt		Sozialleistungen		Erwerbstätigkeit	
	absolut	in %	bezogen auf alle BG	bezogen auf BG mit verf. Einkommen	bezogen auf alle BG	bezogen auf BG mit verf. Einkommen	bezogen auf alle BG	bezogen auf BG mit verf. Einkommen	bezogen auf alle BG	bezogen auf BG mit verf. Einkommen	bezogen auf alle BG	bezogen auf BG mit verf. Einkommen
	1	2	Euro	Euro	Anteil in %	Euro	Anteil in %	Euro	Anteil in %	Euro	Anteil in %	Euro
2013	2.024.704	60,9	365	599	35,3	310	10,0	213	8,1	436	35,5	510
2014	2.012.777	60,9	375	615	35,6	313	10,4	218	8,1	443	35,5	525
Januar 2014	2.022.029	61,1	370	606	35,2	311	10,1	214	8,0	438	35,8	518
Februar	2.022.670	60,6	369	608	35,4	313	10,4	218	8,4	445	34,7	515
März	2.032.932	60,7	369	607	35,5	313	10,3	218	8,4	444	34,9	512
April	2.036.318	60,9	372	610	35,5	313	10,4	218	8,2	442	35,3	518
Mai	2.031.643	61,0	375	614	35,6	313	10,4	218	8,1	441	35,5	523
Juni	2.029.149	61,2	377	616	35,8	313	10,4	218	8,0	440	35,7	527
Juli	2.029.461	61,3	378	616	35,8	314	10,4	218	8,0	442	35,8	527
August	2.015.675	61,2	377	617	35,7	313	10,4	218	7,9	442	35,7	530
September	2.000.801	61,1	378	619	35,6	314	10,4	218	7,9	442	35,8	531
Oktober	1.986.956	60,9	379	622	35,5	314	10,5	218	7,8	443	35,9	533
November	1.973.713	60,7	379	625	35,6	314	10,4	218	7,9	445	35,5	537
Dezember	1.971.971	60,5	378	624	35,7	314	10,3	218	7,9	449	35,3	533
Januar 2015	1.968.576	60,0	377	628	35,9	316	10,6	222	8,1	452	34,5	535
Februar	1.964.280	59,5	374	628	36,0	316	10,5	221	8,3	455	33,8	537
März	1.974.175	59,5	375	631	36,1	316	10,4	221	8,2	454	33,9	539
April												
Mai												
Juni												
Juli												
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												

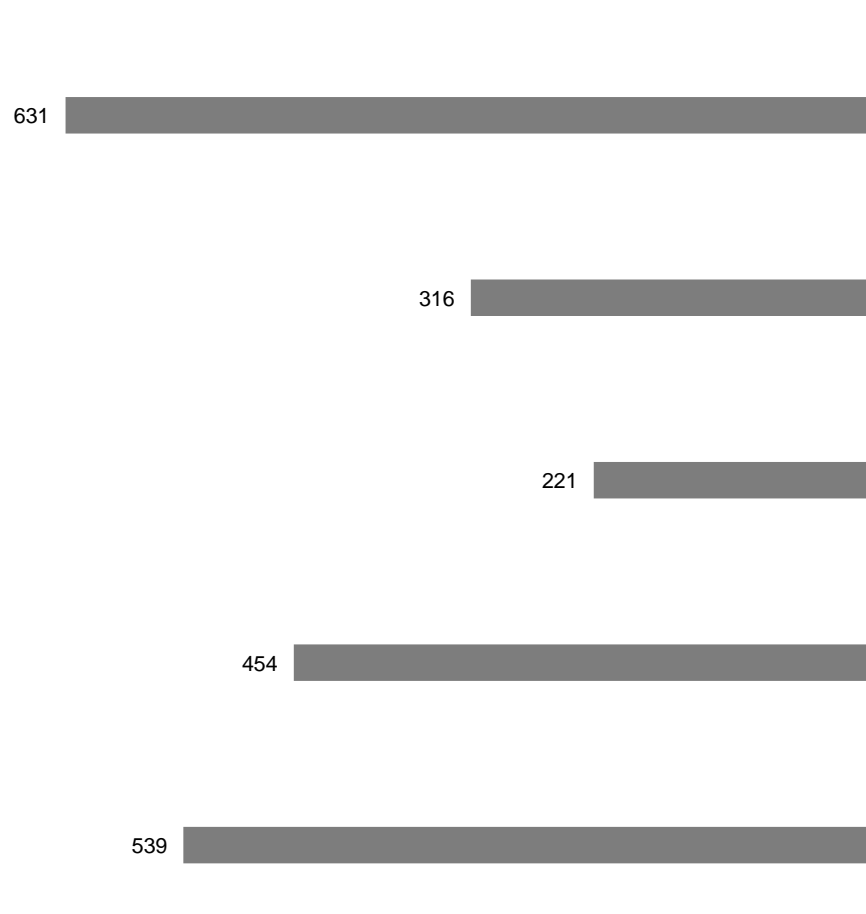
¹⁾ Kindergeld kann gem. § 63 Abs.1 i. V.m. § 32 EStG unter bestimmten Voraussetzungen (z.B. bei Berufsausbildung) auch für Kinder nach Vollendung des 18. Lebensjahres gezahlt werden. Somit kann es neben der Anrechnung von Kindergeld für die minderjährigen Kinder in der BG auch zur Anrechnung von Kindergeld für die volljährigen Kinder in der BG sowie ggf. auch für den bevollmächtigten eLb und/oder ggf. dessen Partner als Kind selbst kommen.

5.3 Verfügbares Einkommen bei Bedarfsgemeinschaften (BG)

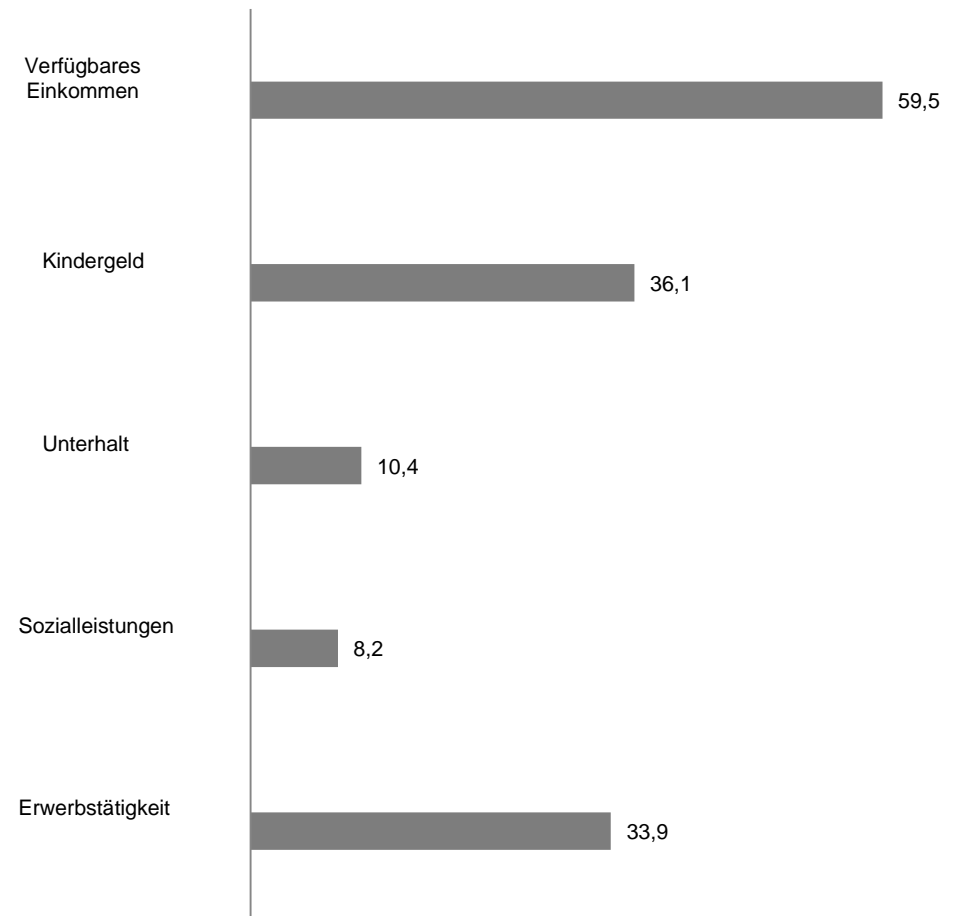
März 2015

Durchschnittlich verfügbares Einkommen bei Bedarfsgemeinschaften

- in Euro - ¹⁾



- Anteil an allen BG in Prozent - ²⁾



¹⁾ Bezogen auf Bedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen.

²⁾ Anteil Bedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen an allen Bedarfsgemeinschaften.

5.4 Bedarfe, Geldleistungen und Haushaltsbudget von Bedarfsgemeinschaften (BG)

März 2015

Deutschland

BG-Merkmale ¹⁾	Anzahl BG	laufender Netto-Bedarf				angerechnetes Einkommen	laufende Netto-Geldleistungen ⁴⁾	verfügbares Einkommen	Haushaltsbudget ⁵⁾	außerdem					
		Insgesamt	darunter:							6	7	8	9	10	11
			Wohnkosten ²⁾	darunter:											
				anerkannte Betriebskosten ³⁾	anerkannte Heizkosten ³⁾										
in Euro															
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11				
Alle Bedarfsgemeinschaften	3.319.946	1.040	390	71	58	301	737	375	1.112	11	141				
darunter:															
Typ der BG															
Single-BG	1.798.443	708	306	53	44	86	620	128	748	9	143				
Alleinerziehende-BG	627.264	1.358	474	87	73	547	812	625	1.437	15	123				
mit einem Kind	373.913	1.169	434	78	66	435	734	519	1.253	14	120				
mit zwei Kindern	180.058	1.511	507	93	78	643	869	720	1.589	14	125				
mit drei Kindern	53.816	1.829	579	109	91	821	1.012	876	1.888	19	134				
mit vier und mehr Kindern	19.477	2.277	665	129	106	1.060	1.221	1.093	2.314	24	142				
Paare ohne Kinder	340.953	1.059	384	73	60	302	756	405	1.161	10	142				
Paare mit Kindern	479.986	1.839	591	113	88	774	1.066	935	2.000	19	156				
mit einem Kind	190.050	1.508	517	97	77	595	913	758	1.670	18	158				
mit zwei Kindern	165.958	1.839	595	113	88	790	1.049	962	2.011	17	152				
mit drei Kindern	81.332	2.175	666	130	99	943	1.232	1.098	2.330	20	153				
mit vier und mehr Kindern	42.646	2.673	766	152	117	1.184	1.492	1.307	2.799	28	166				
Sonstige-BG	72.871	1.125	429	81	66	383	737	503	1.240	7	154				

Durchschnittswerte immer bezogen auf alle Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Typs.

¹⁾ Das Kindermerkmal bezieht sich auf minderjährige Kinder.

²⁾ Ohne Heizmittelbevorratung und Nachzahlungen für Heiz- und Betriebskosten.

³⁾ Ohne Nachzahlungen für Heiz- und Betriebskosten.

⁴⁾ Nettoleistungen umfassen Arbeitslosengeld II, Sozialgeld und laufende Leistungen für Unterkunft und Heizung, nicht enthalten sind sozialversicherungspflichtige Beiträge und sonstige Leistungen. Der befristete Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F. ist zum 1.1.2011 entfallen.

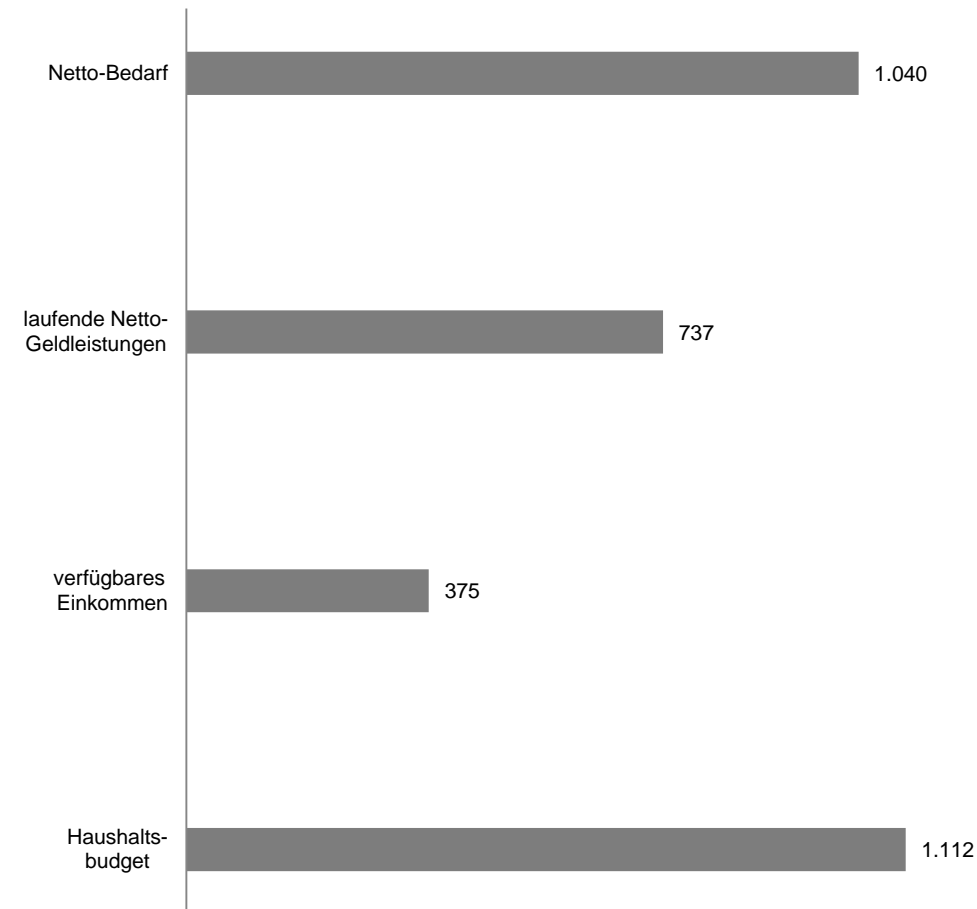
⁵⁾ Haushaltsbudget = laufende Nettogeldleistungen und verfügbares Einkommen.

⁶⁾ Einmalleistungen nach § 22 Abs. 6 u. 8 SGB II (Wohnungsbeschaffungskosten, Umzugskosten u. Mietschulden) und § 24 Abs. 3 Nr. 1 und 2 SGB II (Erstausstattungen für Wohnung, Bekleidung, Schwangerschaft und Geburt)

5.4 Bedarfe, Geldleistungen und Haushaltsbudget von Bedarfsgemeinschaften (BG)

März 2015

Bedarfe, laufende Geldleistungen und Haushaltsbudget von Bedarfsgemeinschaften - in Euro -



Analyse

Für eine durchschnittliche Bedarfsgemeinschaft mit 1,9 Personen errechnet sich für **März 2015** ein monatlicher Netto-Bedarf von 1.040 Euro. Nach Abzug von angerechnetem Einkommen und von geltenden Sanktionen wurden durchschnittlich 737 Euro an laufenden passiven Leistungen (einschließlich Nachzahlungen für Heiz- und Betriebskosten) ausgezahlt.

Zuzüglich des verfügbaren Einkommens verfügte eine Bedarfsgemeinschaft im **März 2015** im Durchschnitt über ein Haushaltsbudget von 1.112 Euro. Das Haushaltsbudget variiert mit dem Typ der Bedarfsgemeinschaft und reicht dabei von 748 Euro für eine Single-BG bis 2.000 Euro für Bedarfsgemeinschaften von Paaren mit minderjährigen Kindern, darunter durchschnittlich 2.799 Euro für BG von Paaren mit vier und mehr Kindern.

Methodische Hinweise

Netto-Bedarf und Netto-Geldleistungen umfassen Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Mehrbedarfszuschläge und laufende Leistungen für Unterkunft und Heizung, nicht enthalten sind Sozialversicherungsbeiträge und Einmalleistungen. Der befristete Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld ist zum 1.1.2011 entfallen. Das Haushaltsbudget ist die Summe von laufenden Netto-Geldleistungen und verfügbarem Einkommen. Die Durchschnittswerte sind immer bezogen auf alle Bedarfsgemeinschaften des jeweiligen Typs. Vgl. ausführlicher hierzu die Erläuterungen im Methodischen Anhang.

Methodische Hinweise

Datengenerierung und Hochrechnung

Die Angaben über Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende beruhen auf Auswertungen aus dem IT-Fachverfahren A2LL und aus Datenlieferungen kommunaler Träger. Gemeinsame Einrichtungen bzw. BA-Dienststellen nutzen das IT-Fachverfahren A2LL, während zugelassene kommunale Träger sowie Kommunen mit geteilter Aufgabenwahrnehmung meist eigene IT-Verfahren verwenden und die entsprechenden Einzeldaten gemäß § 51 b SGB II über den Datenstandard (XSozial-BA-SGB II) an die Statistik der BA melden. Bestimmte Auswertungen können derzeit nur auf Basis von Daten aus dem Fachverfahren A2LL erstellt werden. Je nach Datengrundlage werden die Daten der Kreise und kreisfreien Städte unterschiedlich plausibilisiert und bei unplausibler bzw. unvollständiger Datenlage auf Bundes- und Länderebene hochgerechnet. Die im Report präsentierten Zeitreihen zu den Bewegungen basieren bis 2006 ausschließlich auf Hochrechnungen auf Grundlage von Kreisen mit vollständigen Daten in A2LL, ab 2007 einschließlich der Datenlieferungen kommunaler Träger über den Datenstandard XSozial-BA. Bei der Interpretation von Bewegungsdaten ist zu beachten: die einfache proportionale Hochrechnung gewährleistet nicht die Konsistenz im Stock-Flow-Modell, d.h. in der Regel wird folgendes Phänomen auftreten: Anfangsbestand + Zugang - Abgang \neq Endbestand.

Die Daten in diesem Report wurden überwiegend mit einer Wartezeit von drei Monaten aufbereitet. Diese Wartezeit ist vor allem deshalb notwendig, weil so nachträgliche Bewilligungen, aber auch nachträgliche Aufhebungen noch berücksichtigt werden können. In regionaler Differenzierung fällt die Untererfassung sehr unterschiedlich aus. Damit für die Beurteilung der aktuellen Entwicklung zeitnahe Informationen zur Verfügung stehen, werden die Eckwerte für Bedarfsgemeinschaften, erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte **auf den erwarteten 3-Monatswert hochgerechnet**.

Zum **Berichtsmonat Januar 2011** wurde die Berichterstattung der Grundsicherung für Arbeitsuchende von einer getrennten auf eine integrierte Datenbasis umgestellt. Dabei werden die Daten aus den verschiedenen Datenquellen (BA-Verfahren und mittels XSozial-BA-SGB II übermittelte Daten der kommunalen Träger) zu gemeinsamen Historien auf Personenebene zusammengeführt und somit eine integrierte Auswertungsebene über alle Trägerformen geschaffen. Im Zuge der Einführung der integrierten Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende wurden die Daten geringfügig revidiert. Nähere Informationen können dem Methodenbericht "Integrierte Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende" entnommen werden
<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Methodenberichte-Nav.html>

Datenrevision zum Berichtsmonat März 2013

Im März 2013 wurde die Datenbasis für die integrierte Grundsicherungsstatistik rückwirkend bis Oktober 2010 partiell neu aufgebaut. Die Datenrevision kann aufgrund der umfangreichen Zeitreihen in diesem Produkt derzeit noch nicht realisiert werden. Vormonats- und Vorjahresvergleiche können von anderweitig veröffentlichten Werten abweichen.

Anpassung der Regelaltersgrenze

Die Altersgrenze stellt den Zeitpunkt dar, ab dem für eine Person kein Anspruch mehr auf Sozialleistungen nach dem SGB III bzw. SGB II besteht und stattdessen unter den Anspruchsvoraussetzungen des SGB VI die Regelaltersrente geleistet wird. Bisher lag die Altersgrenze bei 65 Jahren. Am 20.04.2007 wurde das "Gesetz zur Anpassung der Regelaltersgrenze an die demografische Entwicklung und zur Stärkung der Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung" beschlossen. Dieses sieht eine sukzessive Anhebung der Altersgrenze von 65 auf 67 Jahre vor. Ab 01.01.2012 sind die ersten Personen des Geburtsjahrgangs 1947 von dieser Anhebung betroffen. Die letzte Anhebung der Altersgrenze findet für den Geburtsjahrgang 1964 am 01.01.2031 statt. Im Zuge der Datenrevision zum Berichtsmonat Juli 2012 wurde eine Anpassung der Altersgrenze vorgenommen. Aufgrund der Änderung in § 7a SGB II zum 1. April 2011, nach der die Altersgrenze nicht mehr mit dem 65. Geburtstag erreicht wird, sondern erst mit Ablauf des Monats, in dem das 65. Lebensjahr vollendet wird, kommt es zu einer Verschiebung der Personen von den nicht erwerbsfähigen Personen in die Gruppe der erwerbsfähigen Personen.

Messverfahren für Bewegungen von Bedarfsgemeinschaften ab Berichtsmonat Oktober 2012 ausgesetzt

Im bisherigen Messverfahren zu Bewegungen von Bedarfsgemeinschaften werden auch Bewegungen erzeugt, die nicht als Entstehen oder Überwinden von Hilfebedürftigkeit interpretiert werden können. Dies birgt das Risiko von Fehlinterpretationen. Daher wird die statistische Berichterstattung über Bewegungen von Bedarfsgemeinschaften bis auf Weiteres ausgesetzt, bis ein Messkonzept entwickelt und eingeführt worden ist, das die Interpretation erleichtert. Eine Überprüfung der Datenqualität auf Basis der Ergebnisse in den technischen Rückmeldungen war bisher nur schwer möglich

Methodische Hinweise

Typen von Bedarfsgemeinschaften

Typen von Bedarfsgemeinschaften werden auf Basis der Personenkonstellationen in der Bedarfsgemeinschaft konstruiert. Die Zusammensetzung wird anhand von Anzahl der Personen in der Bedarfsgemeinschaft, Alter der Mitglieder, Rolle in der Bedarfsgemeinschaft und Erwerbsfähigkeitsstatus analysiert. Eine Restkategorie von Bedarfsgemeinschaften, die nicht unmittelbar einem Typus zugeordnet werden können, bleibt, so dass die Summe aller Bedarfsgemeinschaften nach Bedarfsgemeinschafts-Typen nicht identisch ist mit der Summe aller Bedarfsgemeinschaften.

Single-Bedarfsgemeinschaft: Der Typus gibt die Bedarfsgemeinschaften an, in denen eine erwachsene Person als erwerbsfähiger Leistungsberechtigter lebt und dieser Person die Rolle „Bevollmächtigter der Bedarfsgemeinschaft (BVEHB)“ zugeschrieben wird. Die Zahl ist nicht identisch mit der Zahl der Ein-Personen-Bedarfsgemeinschaft. Es gibt Bedarfsgemeinschaften, in denen z.B. nur ein minderjähriges Kind bestandsrelevant ist, während die Eltern / ein Elternteil aufgrund eines Ausschlussgrundes (z.B. BAföG-Bezug) nicht gezählt werden. Der geschilderte Fall ist keine Single-Bedarfsgemeinschaft.

Alleinerziehende-Bedarfsgemeinschaft: In diesen Bedarfsgemeinschafts-Konstellationen leben ein BVEHB (unabhängig vom Alter) mit einem oder mehreren minderjährigen Kindern.

Paare mit und ohne Kinder: In diesen Typen leben ein BVEHB mit einem Partner zusammen. Darüber hinaus können ein oder mehr minderjährige unverheiratete Kinder in der Bedarfsgemeinschaft sein.

Bewegungen in der Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende

Als Bewegung werden Zu- und Abgänge über Statusänderungen definiert. Ein Zugang liegt vor, wenn ein Bestandsstatus wechselt von „nicht im Bestand“ zu „im Bestand“, umgekehrt liegt ein Abgang vor, wenn ein Statuswechsel von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ erfolgt. Kriterien für die Bestandsrelevanz einer Person sind das Vorliegen eines gültigen Bewilligungszeitraums der Person, das Vorliegen eines gültigen Bewilligungszeitraums der Bedarfsgemeinschaft, der die Person angehört, und das Vorliegen einer Leistungszahlung an die Bedarfsgemeinschaft für diesen Zeitraum.

Berücksichtigt und gezählt werden alle Statusänderungen im Zeitraum zwischen zwei aufeinander folgenden Stichtagen. Ziel ist die Konsistenz im Zeitablauf, gemessen im Stock-Flow-Modell. Dabei geht es um die Identität: Endbestand = Anfangsbestand + Zugang - Abgang. Für die hier vorgelegten Analysen, basierend auf der Summe der vollständigen Kreise, wurden Wechsler zwischen den Kreisen, die den grundlegenden Status nicht ändern, nicht als Zu- und Abgänge gezählt. Dies gilt auch für Wechsel in Kreise und Wechsel aus Kreisen, die zwar das Fachverfahren A2LL nutzen, nicht aber zu den mit vollständigen Daten gehören. Insofern ist die Stock-Flow-Betrachtung eingeschränkt. Dagegen werden derzeit Wechsel in Kreise, die dieses Verfahren nicht nutzen, als Abgänge gezählt, und Wechsel aus solchen Kreisen als Zugänge. Um bei regionalen Analysen unterhalb der Bundesebene die Konsistenz des Stock-Flow-Modells zu gewährleisten, werden diese Bewegungen zwischen den Trägern dort berücksichtigt. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, werden nicht als Bewegung gezählt. Bei diesen kurzzeitigen Unterbrechungen muss eher von prozessgesteuerten Bewegungen (verspätete Antragstellung bei Wiederbewilligung etc.) ausgegangen werden, denn von tatsächlicher, wenn auch nur temporärer Überwindungen der Hilfebedürftigkeit.

Die **Bewegungszahlen von Bedarfsgemeinschaften und Personen** sind zwar nicht unabhängig von einander, bedingen sich aber nicht absolut. Dies kann man sich an einer typischen Fallkonstellation vergegenwärtigen, nämlich dem Auszug eines bisher minderjährigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten aus der elterlichen Bedarfsgemeinschaft, bei Verbleib im selben Haushalt: Ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter E zieht aus Bedarfsgemeinschaft A aus und gründet Bedarfsgemeinschaft B. Dies bewirkt auf Bedarfsgemeinschaftsebene bei Bedarfsgemeinschaft A keine Bewegung, bei Bedarfsgemeinschaft B einen Zugang. Auf Personenebene bei Person E keine Bewegung, da die Unterbrechung zwischen zwei Leistungszeiträumen kleiner als 7 Tage war.

Bewegungen werden klassifiziert nach dem **zeitlichen Abstand zu einem benachbarten Leistungszeitraum im SGB II (Länge der Unterbrechung)**. Bei Zugängen wird die Unterbrechung zwischen Zugangsdatum und Beendigung des letzten SGB II-Leistungszeitraums betrachtet; bei Abgängen die Dauer der Unterbrechung zwischen Abgangsdatum und nächstem erneutem Zugangsdatum. Dabei werden bei beiden Bewegungskennzahlen (Zugang / Abgang) Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage andauern, hier nicht gezählt (vgl. oben). Bei Zugängen werden zwei Kategorien der Unterbrechungsdauern dargestellt: „zwischen 7 Tagen und 3 Monaten“ und „zwischen 3 Monaten und 1 Jahr“. Bei Abgängen wird dargestellt, ob eine Person / Bedarfsgemeinschaft innerhalb eines Zeitraums von 3 Monaten nach Abgangsdatum erneut SGB II-Leistungen erhält. Die Begrenzung auf einen dreimonatigen Zeitraum beruht darauf, dass Bewegungsdaten in der regelmäßigen Berichterstattung mit einer Wartezeit von drei Monaten aufbereitet werden. Dabei dürfte der Anteil der Abgänge, die innerhalb von drei Monaten erneut zugehen, etwas untererfasst sein, da es erfahrungsgemäß nach dem Erhebungsstichtag noch zu nachträglichen Bewilligungen kommt.

In der Bewegungsstatistik der Grundsicherung wird überdies untersucht, wie viele Personen nach **Beendigung des Arbeitslosengeldbezuges im SGB III** zugehen. Diese Übertritte werden nach Dauer der Unterbrechung zwischen letztem ALG-Bezug und Zugang im SGB II-Leistungsbezug kategorisiert. Hierbei ist eine Kategorie definiert als „ALG-Vorbezug < 3 Monate“. In diese Kategorie fallen Personen, deren ALG-Ende kurz nach ihrem Zugangsdatum im SGB II erfolgt (kurzzeitige Überlappungen, aufgrund von Systemunterschieden der Bewilligungspraxis) oder deren ALG spätestens 3 Monate vor dem Zugangsdatum zum SGB II liegt.

Methodische Hinweise

Klassifizierung im Verhältnis zur Beendigung des ALG-Bezuges

Ende des Arbeitslosengeld-Bezugs mit Beginnmonat: Bei Zugang zum SGB II lag parallel auch ein Arbeitslosengeldbezug (SGB III) vor. Der ALG-Bezug endet jedoch noch im Kalendermonat des Zugangs. Diese Konstellation wird abgegrenzt von Doppelbezug / Aufstocker, weil ihr Auftreten systembedingt (Kalendermonatliche Feststellung der Hilfebedürftigkeit im SGB II) und einem Zugang mit vorausgegangenem ALG-Ende gleichzustellen ist.

Zeitlicher Abstand vom Ende des Arbeitslosengeld-Bezugs < 3 Monate: Das ALG-Ende liegt weniger als drei Monate vor dem Zugangsdatum

Zeitlicher Abstand vom Ende des Arbeitslosengeld-Bezugs > 3 Monate: Das ALG-Ende liegt mehr als drei Monate vor dem Zugangsdatum

Doppelbezug/Aufstocker: Bei Zugang wird gleichzeitig Arbeitslosengeld bezogen. Der ALG-Bezug endet frühestens im Kalendermonat nach dem SGB II-Zugangsmonat.

Kein Arbeitslosengeld-Vorbezug: Für die zugehende Person liegt keine Information über einen ALG-Bezug im Zeitraum seit 2003 vor.

Arbeitslosigkeit in der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Im IT-Fachverfahren A2LL werden alle für die Gewährung von Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende relevanten Sachverhalte festgehalten. Daten, die für den Integrationsprozess wichtig sind, werden in dem operativen Vermittlungs-, Beratungs- und Informationssystem VerBIS erfasst, darunter insbesondere der Kundenstatus „Arbeitslosigkeit“. Bewerber werden in VerBIS je nach Zuständigkeit entweder dem Rechtskreis SGB II oder dem Rechtskreis SGB III zugeordnet. VerBIS ist zusammen mit der Datenlieferung von kommunalen Trägern über den Standard XSozial-BA-SGB II die Grundlage für die Arbeitslosenstatistik. Die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II wird in der Arbeitslosenstatistik ermittelt. Die Arbeitslosen werden dort den beiden Rechtskreisen SGB II und SGB III zugeordnet, die Summe ergibt die gesamte rechtskreisübergreifende Arbeitslosigkeit. Informationen zum Arbeitslosenstatus von Leistungsberechtigten in der Grundsicherung werden über die kombinierte Auswertung von Grundsicherungs- und Arbeitslosenstatistik ermittelt. Die Informationen aus beiden Systemen werden zusammengespielt, so dass für jeden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) der Bewerberstatus und weitere vermittlungsrelevante Sachverhalte festgestellt und in der Grundsicherungsstatistik ausgewiesen werden können.

Vergleicht man die beiden Auswertungen, ergeben sich unterschiedliche Werte zu Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II und arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Die Gründe dafür sind zeitverzögerte Erfassung von Rechtskreiswechslern und kurzzeitige Leistungsunterbrechungen im Rechtskreis SGB II. Aus diesem Grund sind die beiden Begriffe „Arbeitslos im Rechtskreis SGB II“ und „arbeitsloser erwerbsfähiger Leistungsberechtigter“ nicht synonym zu verwenden. Auswertungen zu Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II dokumentieren, wie viele Arbeitslose im Rechtskreis SGB II betreut werden – unabhängig vom Leistungsstatus. Auswertungen zu erwerbsfähigen Leistungsberechtigten dokumentieren, wie viele dieser Personen arbeitslos sind. Ausführliche Erläuterungen finden sich in dem Methodenbericht „Messung der Arbeitslosigkeit in der Grundsicherung für Arbeitsuchende im SGB II“.

Bedarfe, Einkommen und Haushaltsbudget in der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Netto-Bedarf und Netto-Geldleistungen umfassen Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Mehrbedarfzuschläge und laufende Leistungen für Unterkunft und Heizung, nicht enthalten sind Sozialversicherungsbeiträge und Einmalleistungen. Die Geldleistungen folgen aus den Bedarfen unter Anrechnung von Einkommen und Minderungen infolge von Sanktionen. Der befristete Zuschlag nach dem Bezug von Arbeitslosengeld gemäß § 24 SGB II a.F. ist zum 1.1.2011 entfallen und wurde nicht zum Bedarf, sondern nur bei den Netto-Geldleistungen erfasst. Das verfügbare Einkommen entspricht dem Brutto-Einkommen abzüglich von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen. Das Haushaltsbudget ist die Summe von laufenden Netto-Geldleistungen und verfügbarem Einkommen. Bei der Typisierung der BG werden auch Informationen zu Nicht-Leistungsempfängern berücksichtigt; insbesondere die Einkommen und das Haushaltsbudget werden aber nur für die Leistungsempfänger in der Bedarfsgemeinschaft erfasst. Das Haushaltsbudget ist deshalb eine Untergrenze, weil auch Einkommen der Nichtleistungsbezieher vorhanden ist. Ausführlich hierzu vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Grundsicherung für Arbeitsuchende: Bedarfe, Leistungen und Haushaltsbudget. Nürnberg im Juli 2008.

Glossar zu wichtigen Begriffen aus dem Sozialgesetzbuch II:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Glossare/Grundsicherung-Glossar/Grundsicherung-Glossar-Nav.html>

Weitere Informationen:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Startseite/Startseite-Nav.html>

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Statistische-Sonderberichte/Statistische-Sonderberichte-Nav.html>

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-fuer-Arbeitsuchende-SGBII.html>

Methodische Hinweise

Zerlegung der Hilfequoten in Eintritts-, Verbleibs- und Verhärtungsrisiken

Verweildauern von Leistungsberechtigten können als bisherige und abgeschlossene Dauer gemessen werden. Die abgeschlossene Dauer umfasst den Zeitraum vom Zugang bis zum Abgang und damit die gesamte Verweildauer in der Grundsicherung; sie ist das Bindeglied zwischen Zugang und Bestand. Die bisherige Dauer wird für Bestandseinheiten gemessen und bildet ab, wie lange die Leistungsberechtigten bis zum Stichtag schon dem Bestand angehören; die Hilfebedürftigkeit dauert bei der Messung noch an. Während die abgeschlossene Dauer das Verbleibsrisiko beim Zugang beschreibt, können der bisherigen Dauer Informationen über die Verhärtung des Hilfebezugs entnommen werden.

Die Zusammenhänge zwischen Stromgrößen, Verweildauern und Beständen können herausgearbeitet werden, wenn man einen stationären Prozess unterstellt. Ein solcher Prozess ist folgendermaßen definiert: pro Periode erfolgt die gleiche Zahl an Zugängen und die erwarteten Dauern dieser Zugänge folgen immer derselben Verteilung. In diesem Fall gilt: Zugang mal Dauer ist Bestand. Der Bestand ist dauergewichteter Zugang. Weil Zugang und Abgang sich absolut und in der Verteilung der abgeschlossenen Dauern entsprechen, ist die abgeschlossene Dauer einer Zugangskohorte identisch mit der abgeschlossenen Dauer einer Abgangskohorte. Diese Zusammenhang gilt in der Realität nur näherungsweise, kann aber für die Interpretation der statistischen Daten mit Einschränkungen genutzt werden.

Im stationären Modell gilt: **Bestand = Zugang x Dauer**

Wenn man auf beiden Seiten der Gleichung mit der Bevölkerung (Bezugsgröße) dividiert, erhält man für die Grundsicherung folgende Maßzahlen:

Bestand leistungsberechtigter Personen	=	Zugang leistungsberechtigte Personen (im Jahr)	x	abgeschlossene Dauer in Monaten
Bevölkerung unter 65 Jahren		Bevölkerung unter 65 Jahren		12
SGB II-Hilfequote	=	Eintrittsrisiko	x	Verbleibsrisiko

Dabei sind folgende Einschränkungen zu beachten, die verhindern, dass die Multiplikation der Teilrisiken das Gesamtrisiko ergeben: (1) Der Zusammenhang gilt streng nur, wenn der Prozess stationär ist, d.h. wenn Zugang und abgeschlossene Dauer sich im Zeitablauf nicht ändern. In der Realität ist diese Bedingung (insbesondere wegen saisonaler und konjunktureller Einflüsse) nicht erfüllt. (2) Das Verbleibsrisiko wird aufgrund der Linkszensierung nicht mit der durchschnittlichen Dauer, sondern mit der Verteilung auf Dauerkategorien ausgedrückt. Gleichwohl gilt der Zusammenhang näherungsweise.

In Bezug auf die Hilfebedürftigkeit in der Grundsicherung kann man danach folgende Risiken unterscheiden:

- (1) Das Gesamtrisiko, hilfebedürftig zu sein; es wird durch die SGB II-Hilfequote ausgedrückt, die sich als Anteil der Leistungsberechtigten (im Bestand) an der Bevölkerung errechnet.
- (2) Das Eintrittsrisiko, in einem Zeitraum hilfebedürftig zu werden. Es wird berechnet als der Anteil der Zugänge in einem Jahreszeitraum an der Bevölkerung. Dabei können auch Personen herausgerechnet werden, die ihren Leistungsbezug in einem Jahreszeitraum unterbrochen haben.
- (3) Das Verbleibsrisiko, also das Risiko, hilfebedürftig zu bleiben. Dabei kann das Verbleibsrisiko durch die abgeschlossene Dauer ausgedrückt werden.

Außerdem kann man noch (4) die Verhärtung bzw. Verfestigung im Bestand ausweisen, für die man die bisherigen Dauern heranziehen kann. Mit der bisherigen Dauer können die Personen identifiziert werden, die lange Leistungen beziehen. Eine wichtige Kennzahl ist hier der Anteil der Langzeitleistungsbezieher. Das sind Personen im Bestand, die in einem 24-monatigen Zeitraum mindestens 21 Monate Leistungen bezogen haben. Je mehr sich das Verbleibsrisiko der Zugänge unterscheidet, in desto stärkerem Maße wird der Bestand von Langzeitleistungsbeziehern bestimmt.

Ausführliche Erläuterungen dazu finden sich in dem Methodenbericht der Statistik der BA, Verweildauern von Leistungsberechtigten in der Grundsicherung für Arbeitsuchende, Nürnberg 2013, unter folgendem Link:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Verweildauern-von-Leistungsberechtigten-in-der-Grundsicherung-fuer-Arbeitssuchende.pdf>

Methodische Hinweise

Integrationen von erwerbsfähigen Leistungsbeziehern nach §48a SGB II

Integration

Eine Integration gemäß den Kennzahlen nach § 48a SGB II liegt vor, wenn ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eine voll qualifizierende berufliche Ausbildung oder eine selbständige Erwerbstätigkeit aufnimmt. Umfang und Dauer dieser Tätigkeit sowie der Arbeitslosigkeitsstatus des eLb sind für die Zählung einer Beschäftigungsaufnahme als Integration unerheblich. Zudem ist es irrelevant, ob durch die Aufnahme der Erwerbstätigkeit der Leistungsbezug tatsächlich beendet wird, und ob die Person unmittelbar vor der Beschäftigungsaufnahme anderweitig bereits erwerbstätig ist.

Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Bei den Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung handelt es sich um eine Untergröße der Integration nach § 48a SGB II. Bei dieser Größe ist es unerheblich, wie hoch die wöchentliche Arbeitszeit ist, und ob die Integration durch Leistungen der Arbeitsmarktpolitik gefördert wird.

Bedarfsdeckende Integrationen

Zur Beantwortung der Frage, ob ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (eLb) nach einer Integration den Leistungsbezug beenden kann, wird das Messmodell der bedarfsdeckenden Integrationen verwendet. Dazu wird untersucht, ob ein eLb, für den eine Integration gemessen wurde, drei Monate später noch Leistungen nach dem SGB II bezieht. Dieser zeitliche Abstand ist notwendig, da Einkommen aus Erwerbsarbeit üblicherweise zeitlich verzögert zum Arbeitsbeginn zufließt. Zu beachten ist, dass diesem Messmodell keine eindeutige Kausalität von Aufnahme einer Beschäftigung und Beendigung des Leistungsbezuges zugrunde liegt. Der Leistungsbezug kann auch aus anderen Gründen geendet haben. Beispiele hierfür sind die Erzielung eines anderweitigen anzurechnenden Einkommens, die Änderung der Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaft oder aber auch die Beschäftigungsaufnahme einer anderen Person in der Bedarfsgemeinschaft. Diese zeitpunktbezogene Betrachtung ermöglicht überdies keine Aussagen über die Dauerhaftigkeit bzw. Nachhaltigkeit der Beschäftigung. Möglicherweise wird das Erwerbseinkommen nur kurzzeitig erzielt, oder der Abgang aus dem Leistungsbezug gelingt nur für eine kurze Dauer.

Im **Internet** finden Sie weiterführende Informationen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<http://statistik.arbeitsagentur.de>

Statistische Daten erhalten Sie unter "Statistik nach Themen":

[Statistik nach Themen](#)

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)
[Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)
[Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)
[Statistik nach Berufen](#)
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
[Zeitreihen](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Amtliche Nachrichten der BA](#)
[Kreisdaten](#)

Daten bis 12/2004 finden Sie unter dem Menüpunkt:

[Archiv bis 2004](#)

Glossare zu den verschiedenen Themenbereichen finden Sie hier:

[Glossare](#)

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Hintergründe zur Statistik nach dem SGB II und III und zur Datenübermittlung nach § 51b SGB II finden Sie unter dem Auswahlpunkt "Grundlagen":

[Grundlagen der Statistik](#)

Die **Methodischen Hinweise** der Statistik finden Sie unter:

[Methodische Hinweise](#)

Für weitere Datenwünsche, Sonderauswertungen und Auskünfte:

Bundesagentur für Arbeit

Statistik Datenzentrum

Hotline:

Fax:

E-Mail:

Post:

0911/179-3632

0911/179-908053

statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de

Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg